The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. E. Bossman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **348** Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 8. November 1909. —5 Uhr-Ausgabe. | 21. Jahrgang.—No. 265

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Präsident Taft

Wird Mittwoch Abend in der Bundeshauptstadt erwartet.

Augusta, Ga., 8. Nov. Der Präsident Taft brachte heute seinen Aufenthalt in Augusta zum Abschluß. Er nahm noch an der Eröffnung der Georgia-Karolina-Ausstellung aktiv theil — zusammen mit den Gouverneuren Brown von Georgia und Ansel von Südkarolina — machte dann noch eine Fahrt durch die Stadt und fuhr darauf mit dem Zug nach Florence, S. K., weiter, wo er sich heute Abend anderthalb Stunden aufhält. Den Dienstag verbringt er in Wilmington, N. K., den Mittwoch größtentheils in Richmond, und Mittwochabend um 8:35 Uhr wird er in Washington erwartet.

Dann wird sein 13,000 Meilen-Zirkelschwung zu Ende gelangt sein; aber er wird noch mehrere kleine Touren machen, ehe die Kongreßtagung im Dezember eröffnet wird. Ja, er wird zunächst noch keine 24 Stunden in der Bundeshauptstadt bleiben! Wahrscheinlich wird er erst nach seiner Fahrt nach Norfolk (19.—21. Nov.) an seiner Jahresbotschaft an den Kongreß arbeiten, obwohl er sie in ihren Hauptgedanken sich schon im Kopfe zurechtgelegt haben soll.

Die geschiedene Mrs. Astor.

Paoli, Ind., 8. Nov. Mrs. John Jacob Astor von New York, welcher heute dort eine Scheidung von ihrem Gatten, Oberst Astor gewährt wurde — der jetzt irgendwo in den westindischen Gewässern herumgondelt — erhält eine sehr hohe Abfindungssumme und die Obhut über ihre Kinder. Sie hält sich augenblicklich in dem bekannten Indiana'er Badeorte French Lick Springs auf. Dorthin kam sie am Abend des 30. Okt. und ließ sich als „Mrs. Austin von Redbank, N.J." einschreiben. Unter den übrigen Gästen daselbst hat sie sich keine Freunde gemacht, da sie eine sehr ausschließende Zurückgezogenheit wahrte. Es verlautet, daß sie nunmehr dauernd nach Frankreich übersiedeln wird.

Dort kann sie, wenn sie die vereinbarten 10 Millionen D. erhält, sehr anständig leben.

Großer Holzbrand.

Manistique, Mich., 8. Nov. Etwa 3 Millionen Fuß Fichten- und Tannenstammholz, Eigenthum der „Hudson Lumber Co." zu Garnet, Mich. (etwa 40 Meilen östlich von Manistique), sind durch ein nächtliches Feuer zerstört worden. Der Verlust wird auf $100,000 geschätzt und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt. Die Feuerwehr von Manistique löschte schließlich den Brand und rettete die Mühle und eine große Quantität Bretterholz.

Man glaubt, daß das Feuer durch Brandstiftung verursacht worden sei.

† Südliche Bürgerkriegheldin.

Denver, Kolo., 8. Nov. In einem Sanitarium zu Boulder starb Frau Ella Palmer, welche im Bürgerkrieg das Hospitalkorps der Konföderirtenarmee des Tennessee organisirte, im Alter von 80 Jahren. Sie zog mit den Divisonen der Generäle Johnson, Hood, Beauregard und Wilson herum und war in vielen berühmten Schlachten. Vor mehreren Jahren entdeckte sie auch ein werthvolles Kalibergwerk in Kolorado.

Ihr Gatte hatte im Mexikanischen Krieg gekämpft.

Wird's ruhig abgehen?

New York, 8. Nov. Nächsten Donnerstagabend findet hier eine Massenversammlung statt zum Andenken an die Chicagoer Anarchistentragödie vom 11. November 1887; und die vielgenannte Emma Goldman sowie Alexander Berkman werden die Versammlung leiten und wohl die Hauptreden halten. In Erwartung unruhiger Auftritte wird eine starke Polizeimacht bereit gehalten werden.

Mayorswahl beanstandet.

Memphis, Tenn., 8. Nov. Der Gerichtskanzler Heiskell gewährte einen zeitweiligen Einhaltsbefehl, welcher die Ausstellung des Wahlpatents an Edward H. Crump als Bürgermeister verhindert. Crump hatte bei der Wahl am letzten Donnerstag 71 Stimmen Pluralität über J. J. Williams erhalten. Letzterer aber ficht die Wahl wegen angeblich ungesetzlichen Stimmens an.

Binnenseedampfer läuft auf.

Cleveland, 8. Nov. Der Passagierdampfer „Arrow", von der Sandusky- und Islandlinie, ist auf den Klippen bei Sandusky aufgelaufen und soll sich in sehr gefährlicher Lage befinden.

Dichter Nebel hat den Unfall verschuldet.

Waldfeuer im Süden.

Knoxville, Tenn., 8. Nov. Depeschen aus dem östlichen Tennessee melden, daß dort verheerende Waldbrände wüthen. Meilenweit brennen die Unakoebirge in der Nähe von Greeneville. Schon auf 20,000 Acres Waldland ist Alles zerstört.

Neue Ernteberichte.

Kartoffeln sind diesmal sehr reichlich ausgefallen.

Washington, D. K., 8. Nov. Nach vorläufiger Schätzung des Ackerbaudepartements hat die Maisernte in den Ver. Staaten diesmal einen durchschnittlichen Ertrag von 25.4 Bushels pro Acre geliefert, gegen 26.2 im vorigen Jahre.

Der Durchschnittsstand der Kartoffelernte wird auf 88.9 Proz. angegeben, gegen 87.6 Proz. vor einem Jahre; oder der Ertrag pro Acre auf 106.5 Bushels, gegen 85.7 im Jahre 1908; die gesammte Produktion an Kartoffeln scheint auf 367,473,000 Bushels zu kommen, — gegen 278,985,000 im vorigen Jahre.

Folgendes sind die Durchschnittserträge in den einzelnen Staaten:

	Ernte.	Produktion.	Qualität.
Georgia	13.9	62,161	91
Illinois	35.9	366,395	89
Iowa	31.5	294,210	87
Nebraska	24.8	196,565	86
Missouri	26.4	215,028	79
Texas	14.2	117,107	66
Kansas	19.9	155,419	75
Indiana	40.0	196,520	91
Ohio	39.5	151,443	89
Oklahoma	17.0	100,555	72
Kentucky	29.0	103,472	86
Tennessee	22.0	75,174	84
Michigan	35.4	69,950	85
South Dakota	31.7	35,270	92
Pennsylvania	32.0	48,256	77
Arkansas	18.0	52,002	75
Georgia	13.9	62,161	91

Die Qualität des Tabaks steht auf 86.7 Prozent, gegen 87.9 im letzten Jahre; der durchschnittliche Ertrag pro Acre auf 807.7 Pfund, gegen 820.2 Pfund im vorigen Jahre; die Gesammtproduktion 895,184,935 Pfund, gegen 718,061,000 im vorigen Jahre.

Die durchschnittliche Aepfelproduktion beträgt 42.5 Prozent einer Vollernte, gegen 43.4 Proz. im letzten Jahre.

9 Todte

Durch Explosion in einer Kammfabrik!

New York, 8. Nov. In der Kammfabrik von Robert Morrison & Sohn drüben in Brooklyn, an der Columbia Str., ereignete sich heute eine Explosion, wobei 9 Angestellte getödtet, und fast 20 verletzt wurden.

Unmittelbar auf die Explosion folgte ein Feuersbrunst.

New York, 8. Nov. Die Zahl der Getödteten bei der Explosion in der Kammfabrik von Robert Morrison & Sohn in Brooklyn mag sogar auf 13 oder 14 kommen! Denn nach späterer Angabe ist es wahrscheinlich, daß noch 4 oder 5 Leichen in den Trümmern liegen.

Die Nordpolfrage.

Washington, D. K., 8. Nov. Das Direktorium der Nationalen Geographischen Gesellschaft ernannte folgenden Ausschuß, um Namens dieser Gesellschaft über die Frage zu entscheiden, ob der Nordpol schon vor dem Jahre 1909 entdeckt worden sei (mit anderen Worten, ob Dr. Cook ihn entdeckt hat): J. Howard Gore, früherer Mathematikprofessor an der Washington-Universität; Kontreadmiral John E. Pillsbury von der Bundesflotte; und Dr. C. W. Willard Hayes, Obergeologist des Geologischen Vermessungsamtes. Das ist ein anderer Ausschuß, als derjenige, welcher die Peary'schen Ausweise untersuchte.

Nationale Pferdeausstellung.

New York, 8. Nov. Mit dem Blasen einer Reitertagwacht wurde im „Madison Square Garden" heute Vormittag um 9 Uhr die 25. jährliche Nationale Pferdeausstellung eröffnet. Sie scheint diesmal volksthümlicher zu werden, als je zuvor! 1500 Pferde sind eingetragen, 300 mehr, als im vorigen Jahre. Wie immer, bildet die Ausstellung auch ein Hauptereigniß der Gesellschafts- und Modewelt. Der „Madison Square Garden" ist ungewöhnlich glänzend geschmückt.

Es wackelt in Utah.

Salt Lake City, Utah, 8. Nov. Eine leichte Erderschütterung wurde hier heute früh um 12:38 Uhr verspürt.

Ausland.

Konvent der Arbeitsföderation

Tagt diesmal drüben in Kanada.—Jener Boykottprozeß und andere Angelegenheiten.

Toronto, Ont., 8. Nov. Kanada bot heute ein warmes Willkomm den Vertretern der organisirten Arbeit, welche vom ganzen nordamerikanischen Kontinent hierher geströmt sind, um der 29. Jahreskonvention der „American Federation of Labor" beizuwohnen.

Der Jahresbericht des Verbandspräsidenten S. Gompers war noch auf jeder Konvention mit Spannung erwartet worden, erregt aber diesmal ungewöhnliches Interesse, wegen der bekannten Appellhofentscheidung zu Ungunsten von Gompers, John Mitchell und Frank Morrison in dem Boykott- und Gerichtsmißachtungsprozeß, infolge deren diese Führer im Schatten des Gefängnisses stehen. Präsident Gompers hat stets behauptet, daß bei diesem Prozeß die ganze Rede- und Preßfreiheit auf dem Spiele stehe. Von den Entschließungen der jetzigen Konvention wird es abhängen, ob dieser Prozeß noch, in weiterer Berufung, vor das Bundesobergericht gebracht werden soll.

Die Erfahrungen, welche Herr Gompers bei seiner viermonatigen Studienreise im Auslande gemacht hat, dürften zu einer Reihe wichtiger Empfehlungen betreffs etwaigen Eingehens von Bündnissen mit ausländischen Arbeiterorganisationen und schließlichen Begründung einer Internationalen Arbeitsföderation führen.

Der bekannte Zuständigkeitsstreit in der Internationalen Brüderschaft der Elektrizitätsarbeiter, infolge der Auflehnungsbewegung in den Staaten Ohio und Iowa, wird vor den Konvent behufs Beilegung kommen, und es sind noch über mancherlei andere Fragen lebhafte Debatten zu erwarten.

Toronto, Ont., 8. Nov. Die Amerikanische Arbeitsföderation weigerte sich, die Delegaten von der Ohio'er und der Iowa'er Staatsförderation, sowie von anderen Organisationen in Detroit, Davenport, Cedar Rapids und Birmingham (Alabama) zum Konvent zuzulassen.

Die zweite Woche

In der Hauptverhandlung des Steinheil-Mordprozesses.

Paris, 8. Nov. Mit der Eröffnung der zweiten Woche des Prozesses gegen die Madame Steinheil, welche der Ermordung ihres Gatten, des Malers Adolphe Steinheil, sowie ihrer Stiefmutter, Mme. Japy, angeklagt ist, zeigt sich ein lebhafteres Interesse beim Publikum, als je zuvor!

Bis jetzt ist noch immer kein unmittelbares Beweismaterial gefunden worden, welches die Angeklagte mit dem Verbrechen in Verbindung bringen könnte, während die einander widersprechenden Erzählungen der Zeugen und die tapfere und schneidige Haltung der Angeklagten in ihrem Wortkampfe gegen den Richter ihr entschieden die allgemeine Sympathie zugewendet haben.

Mme. Steinheil trägt die größte Zuversicht auf ihre Freisprechung zur Schau.

Mehr brit. Riesenschlachtschiffe.

London, 8. Nov. Die neuesten britischen Riesenschlachtschiffe (und gleichzeitig Kreuzerboote) „Lion" und sein Schwesterschiff, für welche soeben die Kontrakte vergeben worden sind, werden den ungeheuren Tonnengehalt von 26,350 haben und sollen eine Schnelligkeit von 28 Knoten pro Stunde entwickeln! Jedes der beiden Schiffe wird 700 Fuß lang sein (nur 62 Fuß kürzer als der berühmte Cunarddampfer „Lusitania") und wird 8 zwölfzöllige Geschütze führen. Und jedes der Schiffe wird über $10,000,000 kosten!

Das britische Schlachtschiff „Orion", dessen Kiellegung nächstdem zu Plymouth vor sich geht, wird 22,500 Tonnen Gehalt haben.

„Der Vorhang fällt!"

London,, 8. Nov. Lionel Brough, der bekannte englische Lustspieler, ist im Alter von der 73 Jahren gestorben. (Er wurde am 10. März 1830 zu Pontypool geboren, und wurde erst Clerk, dann Zeitungszeichner und Journalist. Auf der Bühne trat er zum ersten Male im „Prince Pretty Pet" am 26. Dez. 1854 auf. Noch letzten April spielte er zusammen mit Hermann Vezin und Edward Terry in „His Majesty's Theater" dahier in der „Lästerschule".)

Endlich wieder normal!

Madrid, Spanien, 8. Nov. Die Regierung hat heute die verfassungsmäßigen Bürgerrechte in den Provinzen Katalonien (mit Barcelona) und Gerona wieder hergestellt. Dieselben waren bekanntlich im letzten Juli aufgehoben worden, als die Proteste gegen den Marokkokrieg zu Unruhen führten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Arabic von Liverpool; Caledonia von Glasgow; La Savoie von Havre; Ultonia von Triest.

An Nantucket, Mass., vorbei: Noordam, von Rotterdam nach New York (Dienstag früh gegen 8 Uhr am Dock).

Philadelphia: Siberian von Glasgow, über Kanada.

Quebec: Lake Champlain von Liverpool.

Montreal: Hesperian von Glasgow; Montfort von London.

Queenstown: Mauretania, von New York nach Liverpool.

Liverpool: Cedric, von New York nach Hamburg.

New York: La Savoie von Havre; Caledonia von Glasgow.

Neapel: Argentina, von New York nach Triest.

Rotterdam: Ryndam von New York.

Abgegangen:

New York: Gallia nach Marseille; Montevideo nach Barcelona; Carmania nach Neapel; Minnehaha nach London.

Christiansand: United States, von Kopenhagen nach New York.

Libau: Estonia von New York, über Rotterdam.

Am Lizard vorbei: Lusitania, Bohemian und Celtic, von Liverpool nach New York; St. Louis, von Southampton nach New York; California, von Glasgow nach New York; Mongolian, von Liverpool nach Philadelphia, über Kanada; Main, von Bremen nach New York und Baltimore.

New York: St. Paul nach Southampton; Baltic nach Liverpool; Russia nach Libau; Saratoga nach Kuba; Caracas, nach Portoriko und Venezuela; Prinz Joachim, nach Jamaika und Panama.

Am Kap Delaware vorbei: Friesland, von Philadelphia nach Liverpool.

Boston: Columbian nach London; Caledonian nach Manchester.

Am Lizard vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Arbeit für den Koroner.

Th. Nagh und T. Sullivan endeten muthmaßlich durch eigene Hand.

In seinem Sprechzimmer im Hause Nr. 1513 Fullerton Ave. wurde heute der 39jährige Zahnarzt Theodore Nagh entseelt aufgefunden. Die Polizei gelangte zu der Ansicht, daß er wahrscheinlich mit Gift seinem Dasein ein Ende gemacht habe.

Der Wächter Timothy Sullivan ist heute Morgen in seiner Wohnung, Nr. 5321 Prairie Ave., an Leuchtgas erstickt, das er möglicher Weise in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte.

Die Polizei und der Koroner werden die beiden Todesfälle gründlich untersuchen.

Vom Appellof umgestoßen.

Neun von vierzehn Strafurtheilen des Stadtgerichts.

Der Appellhof gab heute in 14 Berufungssachen, die ihm aus dem Stadtgericht zugegangen sind, seinen Entscheid ab. Nur in 5 Fällen sind die vom Stadtgericht gefällten Urtheile bestätigt, in den neun anderen sind sie aufgehoben worden. Unter den umgestoßenen Urtheilen befindet sich auch das über Dr. Harriet A. Hook, welche von Stadtrichter Torrison des Unfugs schuldig befunden und zu einer Geldbuße von $10 verurtheilt worden war.

Frau Dr. Hook, die sich Gewißheit hat verschaffen wollen über den Zustand jenes 14jährigen Knaben Giroux, der in der Staatsanstalt für geistig zurückgebliebene Kinder zu Schaden gekommen war, hatte sich Einlaß in die Wohnung der Familie Giroux verschafft, indem sie sich für eine Berichterstatterin ausgab. Sie wurde erkannt und dann von den Giroux wider ihren Willen mehrere Stunden lang festgehalten und darauf zum Ueberfluß auch noch der Polizei übergeben. Der Appellhof findet, daß Dr. Hook sich keines Unfugs schuldig gemacht hat und nicht hätte bestraft werden sollen.

Gaul ging durch.

Der Rosselenker und ein Straßenarbeiter wurden leicht verletzt.

Richard Freeman, Nr. 24 Ost Chicago Ave., der als Fuhrmann in Diensten der Firma Martin & Janssen, Nr. 41 Market Straße, steht, fuhr heute die Randolph Straße in westlicher Richtung hinauf. Er hatte die Fifth Ave. erreicht, als sein Pferd vor einem plötzlich auftauchenden Kraftwagen scheute und durchbrannte. An Market Straße sprang ein Straßengänger in seinen Pfad und versuchte, durch Armeschwenken es zum Halten zu bringen. Der Gaul sprang jäh zur Seite und mitten unter einen Haufen Arbeiter, die dort mit Ausbesserung der Straßenbahngeleise beschäftigt waren. Der Wagen kippte um. Freeman sauste auf's Pflaster, kam aber mit einer leichten Schädelwunde davon. Die Arbeiter waren rechtzeitig zur Seite gesprungen mit Ausnahme eines, des 25jährigen Pasquale Vito, Nr. 371 Milton Str. Der erlitt Brauschen, war aber imstande, ohne fremde Hilfe heimzufahren.

Kommt Ryan zu Hilfe.

Champ Clark wird für den dem. Kandidaten im 6. Kongreßbezirk sprechen.

Champ Clark, Sprecher der demokratischen Minderheit im Repräsentantenhaus, wird am Samstag zu Gunsten des demokratischen Kongreßkandidaten im 6. Kongreßbezirk Frank S. Ryan eine Ansprache halten. Da Herr Clark am Abend in Joliet sprechen wird, sehen sich die Kampagneleiter Ryans gezwungen, eine Mittagsversammlung zu halten, die wahrscheinlich in den Anlagen der Firma Sears, Roebuck & Co. stattfinden wird.

Leidet an Ptomain-Vergiftung.

An W. 22. und S. Paulina Straße brach heute Morgen ein etwa 27jähriger, anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann bewußtlos zusammen. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er an Ptomain-Vergiftung leidet. Sein Zustand wird für nahezu hoffnungslos gehalten. Der Kranke, dessen Adresse bisher nicht ermittelt werden konnte, ist 5 Fuß 8 Zoll groß und etwa 170 Pfund schwer. Er trug einen blauen Anzug und einen weichen Filzhut von brauner Farbe.

Der Verletzung erlegen.

Der 51jährige Wm. H. Blair, welcher am Samstag Abend bei einem Zusammenstoß zwischen einer Droschke und einem Straßenbahnwagen an der Wabash Ave. und dem Eldredge Court schwer verletzt wurde, ist an den Verletzungen gestorben. Wm. Caugherty, Fahrer in Diensten der North Shore Livery Co., und Arthur Williams, 445 State Str., welche ebenfalls verletzt wurden, liegen in bedenklichem Zustande darnieder. Blair wohnte 2126 Wabash Avenue.

Haben sich geheirathet.

Unter von Frl. Ethel Cawley, dem „Sterne" einer seiner Theatertruppen, erhobener schwerer Anklage stand heute der 35jährige Paul Gilmore vor Stadtrichter Fake, der die Verhandlung aber bis zum 29. November verschob, als er erfuhr, daß die Beiden heute Vormittag eine Heirathslizens erwirkt hatten. Frl. Cawley wohnte im Saratoga Hotel. Gilmore stellte Bürgschaft.

— Der bemooste Sonntagsjäger.— „Der alte Schwarz geht noch auf die Jagd? Der muß doch schon bei Jahren sein?" — Treiber: „Freilich, der hat schon meinen Vater und Großvater angeschossen!"

— Stromerhumor. — Herbergswirth (zum Stromer): „Wie? Einen Kognak wünschen Sie? Ihr Geschäft scheint ja heut' geblüht zu haben!" — „Na, und ob! Haben Se nich' vielleicht 'n abgelegtes Geldspind?"

Ende mit Schrecken.

Kraftwagen sauste vor einer aufgezogenen Brücke in den Fluß.

Insassen ertrunken.

Bisher gelang es nicht, die Namen der Opfer zu ermitteln oder die Leichen zu bergen.—Der grauenhafte Unfall wurde durch grobe Fahrlässigkeit verursacht.

Gestern Abend, kurz nach zehn Uhr, näherte sich ein mit mehreren Personen besetzter Kraftwagen mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen die Stunde von Osten her der Jackson Boulevard-Brücke, die aufgezogen worden war, um dem Dampfer Tioga die Durchfahrt zu ermöglichen. Der Wagenführer hatte anscheinend das Warnungssignal, ein rothes Licht, nicht bemerkt; zu spät wurde er durch die warnenden Zurufe mehrerer in ihren Kraftwagen vor der Brücke haltenden Herren auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht. Er bremste zwar krampfhaft, doch der Kraftwagen schoß auf dem regennassen, schlüpfrigen Asphaltpflaster unaufhaltsam vorwärts und sauste im nächsten Augenblick mit den Insassen über den Rand in die schwarze Fluth hinein, die sich gleich darauf gurgelnd über ihm schloß.

Als der Brückenwärter und die übrigen Augenzeugen des grausigen Unfalls sich soweit vom ersten, lähmenden Entsetzen erholt hatten, daß sie aufschreien konnten, kamen zwei der Opfer, ein Mann und eine Frau, an die Oberfläche des Flusses. Man sah, wie sie, augenscheinlich des Schwimmens unkundig, sich über Wasser zu halten bemühten, aber von der Strömung fortgerissen wurden. Sie sanken unter, nachdem ihnen, einen Augenblick zu spät, W. Daley, der Wärter der Van Buren Str.-Brücke, und sein Gehilfe Jonas Greenbaum je einen Rettungsgürtel zugeworfen hatten. Bald darauf war ein Heer von Polizisten, waren die Löschboote zur Stelle. Der Fluß wurde systematisch stundenlang durchwühlt, ohne daß man eine Spur von den Opfern gefunden hätte. Erst um acht Uhr Morgens wurde mit der Hebung des Kraftwagens begonnen, nachdem schon zuvor ein Taucher die Lizensnummer aus der Tiefe hervorgeholt hatte.

Die sogleich an Ort und Stelle eingeleitete Untersuchung ergab, daß die östliche Brückenauffahrt durch keine Kette abgesperrt war und daß nur ein Polizist, an der Westseite der Brücke, dort Dienst verrichtete.

Auf Grund eingezogener Erkundigungen glaubte man zu der Annahme berechtigt zu sein, daß die Opfer waren: Ernst Camp, ein Wagenführer der Calumet Auto Livery Company, Nr. 119 29. Straße, nebst Fahrgästen, oder James E. Cosgriff, Bankier aus Salt Lake City, Utah, dessen Bruder, der Hotelbesitzer T. A. Cosgriff aus Cheyenne, Wyo., Frau E. C. Fife, Salt Lake City, Utah, Frau Eugenia R. Miller, Fresno, Kalifornia, und C. Douglas, sein Wagenführer, der ihn und die Uebrigen zur Zeit des Unfalls nach dem Union-Bahnhof hätte bringen sollen.

Der Kraftwagen, der in den Fluß fiel, hatte die Nummer 4250. Diese Lizensnummer war ursprünglich der Calumet Auto Livery Company ausgestellt worden. Da außerdem Camp, seit er die Fahrt nach dem Bahnhof antrat, nichts wieder von sich hatte hören lassen, befürchtet man das Schlimmste und nimmt fast als sicher an, daß er und seine Fahrgäste ein kühles Grab gefunden hätten. Die Befürchtung, daß Cosgriff und seine Begleiter umgekommen seien, wurde gehoben, als Douglas heute Morgen dem Chicago Automobile-Klub telephonisch mittheilte, daß er die Herrschaften ohne Unfall an's Ziel gebracht habe und daß auch er wohl und munter sei.

Schwierige Arbeit.

Auch heute Morgen wartete man vergeblich auf ein Lebenszeichen von Camp. Dessen Genossen, die mit ihm den Kraftwagenstand an Michigan Ave. und Van Buren Straße theilten, äußerten die Ansicht, daß er wahrscheinlich vor dem Whitney Opera House oder vor einer der nahe Van Buren Straße und Wabash Ave. gelegenen Speisewirthschaften Fahrgäste „aufgegabelt" und dann die Fahrt angetreten habe, die muthmaßlich auf dem Grunde des Flusses ihren schaurigen Abschluß fand.

Die Hebung des Kraftwagens, von deren Erfolg ja in erster Linie die Lösung des Räthsels abhängig ist, wessen Eigenthum das Gefährt ist und wer die Insassen waren, ist mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft. Taucher hatten erst ein dickes Hanfseil um den Wagen geschlungen; dann mußte dieses, da es sich als zu schwach erwies, durch ein Drahtseil ersetzt werden. Der Hilfs-Kommissär für öffentliche Arbeiten, Paul Redieske, übernahm die Leitung der mühsamen Arbeit.

Die städtischen Behörden hatten erwartet, daß die Calumet Auto Livery Company Anstalten zur Bergung des Wagens treffen würde. Als sie sich in dieser Erwartung getäuscht sahen, gingen sie selbst an's Werk mit dem Vorbehalt, den Eigenthümern des Wagens später die Rechnung zu senden. Feuerwehrchef Horan bestellte nach Rücksprache mit dem Kommissär Hanberg bei der Lydon & Drews Company einen Hebekrahn und stellte seine Mannen Herrn Redieske zur Verfügung.

Hanberg wird auch untersuchen, ob das Gerücht, die Rettungsgürtel auf der Brücke seien so festgeschnallt gewesen, daß es viele Mühe und beträchtliche Zeit erforderte, sie in Gebrauch zu nehmen, auf Wahrheit beruht.

Krankhafte Neugier.

Kurz nach 1 Uhr wurde der Kraftwagen mit Hilfe des auf dem Baggerprahm Nr. 13 der Great Lakes Dredge and Dock Company angebrachten Hebekrahns aus dem Wasser gezogen. Als sein Hintertheil über dem Wasserspiegel sichtbar wurde, drängte eine tausendköpfige Menge, die 50 Polizisten bis dahin mühsam in Schach gehalten hatten, von krankhafter Neugier getrieben, vorwärts und schrie „Hurrah!" Was sich ihren Augen bot, als das Gefährt Zoll um Zoll hochgezogen wurde, war ein blauer, ursprünglich geschlossener Kraftwagen mit der Nummer 4250, Ills., dessen Obertheil aber abgerissen war. Der Motor stand noch an seinem Platze, aber verbogen und zertrümmert. Auch die Laternen waren da, aber gleichfalls verbogen und verbeult.

Zuvor hatten Polizisten und Feuerwehrleute von den Schleppdampfern „Fred Crews", „Alert" und „Deftman" aus den Fluß systematisch mit Greifhaken abgesucht, aber keine Spur von den Leichen gefunden. Auch hatte der Taucher David Hansen festgestellt, daß im oder unter dem Wagen, als der sich noch im Flußbette befand, kein Todter sich befand.

Des Polizeichefs Meinung.

Polizeichef Steward äußerte sich über den Unfall wie folgt: „Derartige Unfälle sind gewiß beklagenswerth, dienen aber auch dazu, das Publikum zu der Einsicht zu bringen, daß unverantwortliche, frevelhaft leichtsinnige oder betrunkene Wagenführer keine Daseinsberechtigung haben. Nach gründlicher Untersuchung," fuhr er fort, „bin ich zur Ueberzeugung gelangt, daß uns kein Vorwurf trifft. Was hätte es genützt, wenn statt des einen Polizisten ihrer zwei dort Dienst verrichtet hätten? Der Wagenführer fuhr leichtfertig drauf los, ohne die geringste Vorsicht zu gebrauchen. Auch wenn ein Polizist an jener Brückenauffahrt gestanden hätte, auch wenn die Auffahrt abgesperrt gewesen wäre, der Unfall hätte dadurch nicht verhütet werden können. Weshalb sollte übrigens die Polizei besondere Maßnahmen zum Schutze derartig hirnverbrannter Wagehälse treffen, wie der einer war, der den Wagen bediente, dessen Insassen leider auch umkommen mußten? Andere Autler hielten vor der Auffahrt. Sie rannten nicht über den Rand in den gähnenden Abgrund. Ich selbst kreuzte eine Stunde zuvor die Brücke. Mein Wagenführer ist aber ein ordentlicher, zuverlässiger Mann, kein dummer Junge, der seinen Stolz darin setzt, für tollkühn zu gelten. Ich hoffe, daß, wenn die neue Verordnung angenommen wird, die da bestimmt, daß sämmtliche Wagenführer sich erst einer Prüfung auf ihre Brauchbarkeit unterziehen müssen, ehe sie eine Lizens erhalten können, Unfälle weniger häufig sich ereignen werden. Die Mehrzahl aller derartigen Unfälle ist auf ein Gemisch von Gasolin und Fusel zurückzuführen."

Nicht Schuld des Polizisten.

Polizeileutnant Edward Conroy erklärte heute Morgen, daß es nicht die Schuld des zur Dienstleistung an jener Brücke abkommandirten Polizisten gewesen sei, wenn die Sperrkette nicht über die Straße gezogen war. An jener Brücke verrichteten vier seiner Mannen Dienst und zwar J. E. Farrell von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags, James J. Adamson, von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, John Hyland von 3 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends und J. Delaney von 11 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens.

Zur Zeit des Unfalles habe also Hyland allein dort Dienst gehabt. Ihm wäre es überlassen, an der Seite der Brücke zu bleiben, wo seiner Ansicht nach der größte Verkehr herrscht. So habe denn gestern Abend nach 10 Uhr Hyland die Westseite der Brücke gewählt. Natürlich habe er, als die Brücke aufgezogen wurde, auch nur auf jener Seite die Auffahrt sperren können.

Unterlassungsfünde.

Offiziere der städtischen Feuerwehr sind der Ansicht, daß die Leichen der Opfer von der Strömung mit fortgerissen wurden und wahrscheinlich nicht diesseits von Lemont werden gefunden werden.

Patrick Lyons, Kapitän vom Feuerlöschboot „Illinois", erklärte auf Befragen, daß mehrere der Opfer wahrscheinlich hätten gerettet werden können, wenn der Vorschrift gemäß unter der Jackson Boulevard-Brücke ein für derartige Zwecke bestimmtes Boot bereit gelegen hätte.

Unter jeder Brücke sollte ein derartiges Boot sich befinden — so lautet die Vorschrift, für deren Nichtbefolgung die städtische Abtheilung für öffentliche Arbeiten zur Verantwortung gezogen werden sollte. Seines Wissens befinde sich nur noch unter der Lake Str.-Brücke ein derartiges Boot. Er werde die Angelegenheit näher untersuchen und über das Ergebniß Meldung erstatten.

Hatten es eilig.

Eine Ambulanz des Presbyterianer-Hospitals, in der sich eine Frau, die operirt werden sollte, und ihre Begleiter auf der Fahrt nach dem Krankenhause befanden, stieß gestern an West Congreß Str. mit einer südlich fahrenden Paulina Str.-Elektrischen zusammen und kippte um. Die Insassen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Der Kutscher John Barry sauste zwar auch auf das Pflaster, blieb aber unversehrt.

Die Verunglückten sind:

Frau Julia Kelly, Nr. 612 W. Kinzie Str., die Leidende, an der die Operation vorgenommen werden sollte, erlitt schwere Brauschen.

Frau T. Mosley, Nr. 612 W. Kinzie Str., die Schwester der Kranken, schwere Brauschen an der rechten Seite.

Charles Hoesle, Nr. 618 W. Kinzie Str., ein Bruder der Frau Kelly; verstauchte sich das Rückgrat und erlitt innerlich Verletzungen.

Ein gewisser Joseph Albar, der neben Barry auf dem Kutscherbock gesessen hatte und unverletzt davongekommen war, packte schnell die Zügel und verhinderte die Pferde durchzubrennen, während Barry den Verunglückten beisprang, die sobald wie möglich nach dem Hospital geschafft wurden.

Zusammenstoß.

Ein von der Gattin des Richters Jesse Holdon bedienter Kraftwagen stieß gestern Abend an Ellis Ave. und 49. Straße mit einem Gefährt derselben Gattung zusammen, in dem außer J. W. Swabacker, Nr. 3652 Michigan Ave., der es lenkte, dessen Gattin und Dr. Joseph Zeisler, Nr. 3256 Lake Park Ave., saßen. Ein Vorderrad und die Fenster des verdeckten Wagens der Frau Holdom wurden zertrümmert. Die Frau wurde durch fallende Glasscherben am Halse schlimm verletzt und erlitt außerdem Brauschen an der Nase. Ihr zehnjähriger Sohn Courtland, der sie begleitete, und die Insassen des anderen Wagens, der übrigens auch arg beschädigt wurde, entkamen unversehrt. Die Verunglückte wurde in einem dritten, zufällig des Weges kommenden Kraftwagen, den der Inhaber freundlichst zur Verfügung stellte, nach ihrer Wohnung geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben.

Auf der Straße verunglückt.

Stanley Bohanon, Nr. 2224 Cullom Ave., wurde gestern Nachmittag an Leland und Evanston Ave. von einem F. A. Case, Nr. 5110 Sheridan Road, gehörigen und von ihm selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der eine Schädelwunde und innerlich Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im Hospital zu Ravenswood.

Unnöthige Besorgniß.

Der Rettungsmannschaft wurde heute Morgen gemeldet, daß mehrere Personen in einem kleinen Boote auf dem See, in der Nähe der 40. Straße, anscheinend in Lebensgefahr seien. Kapitän Garland und seine Mannen ruderten in größter Hast nach der ihnen bezeichneten Stelle und fanden dort das Fischerboot „Sea Gull", dessen Insassen in größter Seelenruhe dort ihrem Gewerbe nachgingen und auf Befragen erklärten, daß sie sich keinen Augenblick in Gefahr befunden hätten. Vor dem bischen Wind und rauher See fürchteten sich alte Seeleute nicht. Sie müßten also jede ihnen zugedachte Hilfeleistung danken ablehnen.

Tödtliche Dünste.

In den Iroquois Iron Works, an 95. Straße und dem Calumetfluß, wurde gestern der seit Samstag Nachmittag vermißte 30jährige Elektriker Joseph Bernhardt, Nr. 7041 Adams Straße, auf einem Schmelzofen entseelt gefunden. Er war an giftigen, dem Ofen entströmenden Gasen erstickt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Ultima ratio. — Arzt (Sonntagsjäger): „Auch nicht eine Kreatur zur Strecke gebracht! Ob das vielleicht an dem Pulver liegt?" — Förster: „Laden Sie doch mal von der Sorte, die Sie Ihren Patienten verschreiben!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar und kälter heute Abend, morgen klar. Abflauender Nordwestwind, morgen leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend, im südlichen Theil Regen. Morgen klar.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar und kälter heute Abend, morgen klar.

Wiskonsin: Klar und kälter heute Abend, morgen klar und langsam steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad, Nachts 12 Uhr 60 Grad, Morgens 6 Uhr 49 Grad, Mittags 12 Uhr 48 Grad.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

348

Kleine Anzeigen

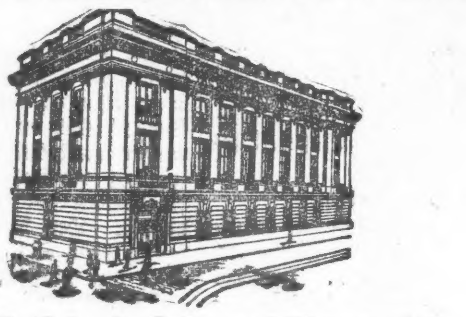
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Arbeitete 60 Jahre Lohn $8 per Monat; ersparte $7,100

Das ist in Kurzem die Geschichte in den Zeitungen über eine pennsylvanische Frau, die kürzlich starb. Der Fall ist natürlich sehr ungewöhnlich, aber er zeigt, wie Unabhängigkeit sich erwerben läßt durch stetiges Sparen selbst von dem kleinsten Einkommen. Fast Jeder kann $1 die Woche sparen. Mit Zinsen zu 3%, zweimal im Jahr gutgeschrieben, bringen Ersparnisse von $10 per Monat $1,399.38 in zehn Jahren.

$1 eröffnet ein Sparkonto in dieser konservativen Bank

The Northern Trust Co.—Bank



N.-W.-Ecke La Salle und Monroe Str.

Kapital, $1,500,000—Ueberschuß, $1,500,000

Direktoren:

A. C. Bartlett	Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller	Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill	Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt	Präs. Chicago & Northwestern Ry. C.
Charles L. Hutchinson	V.P. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson	
Albert A. Sprague	Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith	2. V.-P. The Northern Trust Co.
Byron L. Smith	Präs. The Northern Trust Co.

Es wird deutsch gesprochen.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(49. Fortsetzung.)

„Lieber Hans Jung, edler Ritter und Tugendbold, ich weiß nicht, ob Du eine bare Summe von sechstausenddreihundertundzwanzig Mark nebst fünfundneunzig Pfennigen Unsinn nennst, denn so viel ist hier nach Abzug aller Unkosten, das Souper, was wir noch nicht gegessen haben, eingerechnet, vorhanden. Wir begreifen, was ein gewisser Hans nie begreifen hätte, daß nämlich die Welt ein Narrenhaus ist! Ist nun das Geld der Narren schlechter als dasjenige der verständigen Leute, vorausgesetzt, daß es solche gäbe?"

„So, Onkel Karl, dann will ich Dich etwas fragen: Nimmst Du vielleicht einen Apfel an, wenn Du weißt, daß er gestohlen wurde?"

„Das ist eine kuriose Frage. Die gemopsten Aepfel sind die allerschönsten und sie schmecken genau so gut wie die ehrlich erworbenen."

„Ah, Sophisterei, elende Sophisterei! Ich will meinen Namen, meinen Ruf, meinen Unterhalt keinen Schleichhändeln, nicht einer albernen Komödie verdanken."

„Ja," meinte Onkel Karl und faltete die Hände über seinem Bäuchlein, „das war die beste Komödie, die einer erleben kann! Mensch, bist Du denn ganz und gar unverständig? Nimm das Leben lustig, mein Junge, und, wenn Du es kannst, den Tod erst recht! Guck nicht in die Welt wie 'ne Ofenröhre, sonst fällt Dir Ruß in die Augen. Nimm die Welt, wie sie ist! Sei treu mit Freunden, aber haue die Narren über's Ohr, denn sonst, mein Sohn, hauen sie Dich! Es wird überall mit Wasser gekocht, weshalb willst Du durchaus mit Moral und Prinzipien kochen? Die ganze Lebenssuppe brennt Dir an bei Deinem Kochrezept, und man fährt außer den beiden Kutschern Kummer und Leid auch noch mit 'nem schlechten Nachgeschmack vom Leben in die Grube, mit dem letzten faden Geschmack einer angebrannten Lebenssuppe."

„Ach Redensarten, Redensarten!" rief Hans und setzte sich ganz erschöpft auf Onkel Karls Schemel.

„So unterhalte Du Dich ohne Redensarten, ich kann's nicht!" Onkel Karl wurde allmählich, weiß Gott! giftig über diesen Starrkopf von Menschen, gerade weil er ihn so lieb hatte und gar nicht gemocht hätte, wenn er anders gewesen wäre. Er hatte ihn doch aufgezogen und ihm letzten Endes eigentlich alle diese Anständigkeiten eingeimpft.

„Jawohl, Hans, jeder hat seine Art zu reden, zu denken und auch zu leben. Nimm Deine Frau in den Arm und die Kiste mit Geld unter den Arm. Laß den Herrgott 'nen guten Mann sein, was er auch ist, weil er Dir so 'ne Frau verschafft hat! Freue Dich, daß die Dummen nicht alle werden, und daß ein Gescheiter gut thut, ihnen das Geld abzunehmen für 'ne ehrliche gute Waare. Oder hältst Du Deine Bilder für Schund? Mach's wie Rembrandt; nimm Deine Frau auf den Schoß und trinke Sekt!"

„Jawohl, jawohl, und ich gehöre nachher zu der Sorte, die sich ihren Lebensunterhalt von einer jungen Frau und einem alten Witzbold zusammenschwindeln läßt."

„Himmelsakrament, das ist doch besser als von 'ner alten Frau und 'nem jungen Strohkopf! Ich habe es nun satt. Du fühlst Dich beim Aergern und Deiner Moral so wohl wie ein anderer beim Lustigsein ohne Moral —"

„Onkel Karl, ich warne Dich, mache mich nicht rasend!"

„Ach was, das ist mir ganz egal und rasend bist Du schon lange!" Und nun übernahm Onkel Karl die Rolle des Eisbären, indem er im Zimmer auf und ab lief. Er, der lieber gestorben wäre, ehe er sich einen Vortheil auf nicht geradem Wege verschafft hätte, er fühlte sich moralisch vollständig gerechtfertigt, wenn er für einen Andern allerhand Schleichwege ging. „Ha," rief er, „ich dachte mir im Voraus, daß Du Dir 'ne Szene aufführen würdest; aber so doch nicht! Du bist ja einfach blind und taub! Ein Mensch wie Du, ohne Humor, ist so trocken wie Alaun. Soll ich mir hier den Mund fusselig reden, um einen Tollkopf zur Vernunft zu bringen, der die Anständigkeit und Redlichkeit gepachtet und die Vernunft verpachtet hat? Der es nicht begreifen will, daß die Menschen mit ihrer eigenen Niedertracht zu prellen ein verdienstliches und Gott wohlgefälliges Werk ist! Ich rathe Dir, schlage ein halbes Dutzend Stühle in Stücke. Es wird Dir und Deinem Kopfe ebenfalls wohlthun. Sieh und da ist ja Deine Frau endlich. Guten Tag, Frau Lotte! Ich kann mit dem Menschen nichts anfangen und suche mir bessere Gesellschaft bei meiner Lore. Frau Lotte, er sitzt noch immer in der hochnothpeinlichen Moralhecke und schneidet sich Ruthen für den eigenen Bedarf! Ich wünsche viel Vergnügen!"

Damit tründelte er vergnüglich hinaus und zog die Thür hinter sich zu. Ja, da stand Lotte und sah sich ihren Hans an, der, ihr halb den Rücken wendend, finster vor sich hinbrütete. Möglicherweise begannen in einem Winkel seines Herzens Onkel Karls Worte schon zu wirken. Aber so weit war er doch noch nicht, daß er so ohne Weiteres „Ja und Amen" zu dieser Sache sagen konnte und durfte!

„Aber lieber Hans," begann sie, „nimm's doch, wie es ist!"

„Nun fängst Du auch mit den Redensarten an! Kann man denn hier kein vernünftiges Wort mehr sprechen? Jawohl, hintergangen hast Du mich, während ich fort war. Und ich kam zu spät, um das Schlimmste zu verhüten."

„Zu früh kamst Du, Hans, viel zu früh! Unsinn war es, aber er brachte Geld ein und Dir das Dir zustehende Verdienst, und damit wollen wir leben kreuzfidel und puppenlustig."

„Erlaube, ich bin doch kein grüner Junge, der sich mit solchen Worten abspeisen läßt!"

„Na, vorläufig," meinte sie neckisch, „ist mir grünes Holz lieber als altes und trockenes. Hans, Du bleibst doch mein lieber ehrlicher Dickkopf, den ich gar nicht anders haben möchte!"

„So, willst Du mir vielleicht erklären, wie Du es fertig gebracht hast, ohne Dir etwas zu vergeben, ohne mit meiner Ehre zu spielen, daß die Menschen den Unsinn glaubten?"

Nun ging auch Lottes Geduld zu Ende, wie dies immer eintritt, wenn das eigene Gewissen nicht so ganz rein ist und das Defizit mit Entrüstung zugedeckt werden muß.

„Du bist ja in 'ner netten Stimmung! Immer lustig drauf los mit der innern Mission! Wie das zuging? Ganz einfach, man kennt einen Mann gründlich und damit diese Herren der Schöpfung alle."

„Lotte, das ist geradezu frivol! Ich verbitte mir diesen Ton!"

„Verbitte Dir in Gottes Namen so viel Du willst! Bin ich Deine Sklavin? Ich pfeife den Ton, der mir paßt! Wirklich sehr, sehr nett! Das also ist der Dank für mich!"

„Ich will wissen, was Du gethan und gesagt hast, um diese Menschen so weit zu bringen!"

„O, das war spielend leicht, Hans! Ich brauchte nur den Ton anzuschlagen, dann pfiffen sie die ganze Melodie von selbst bis zur Scheidung. Konnten wir etwa so weiter leben? Hat nicht ein gewisser Onkel Karl seinen letzten Sparpfennig für uns hergegeben?"

„Ach und ich, was bleibt auf mir sitzen?" lenkte er ein, so daß Lotte wohl merkte, wie sie Oberwasser auf ihre Mühle bekam. Und als er pathetisch rief: „Ich will meine Existenz doch nicht einer Frau verdanken!" da lachte sie hell auf und rief:

„Das ist ja ausgezeichnet! Ich kenne keinen, der seine Existenz nicht einer Frau verdankte! Das ist nun einmal so seit Evas Zeiten und trotz aller Störche und Kinderstreiche. Zwar ein Betrug ist es auch, denn mit jedem Jungen betrügen wir unser Geschlecht um einen Tyrannen mehr!"

Nun war Lotte gut im Zuge, wie eine Frauenrechtlerin auf der Hauptversammlung. Hans Jung fühlte mit Aerger, daß sein Grimm ganz sachte dahin schmolz. Aber darf denn ein Mann, ein Ehemann, einen berechtigten Grimm so einfach einschlafen lassen? Die Gelegenheit ist wirklich zu selten, um sie nicht auszunutzen!

„Lotte, das sind ja Wortspielereien, statt ernster Antworten."

„Höre mal, Hans," und Lotte trat dicht vor ihn hin, „ich habe hier für Dich geschauspielert, als wenn es mein Beruf wäre,"

„Wird Euch Frauen ja nicht schwer!" lachte er.

„So, für wen habe ich geschauspielert? Für Dich! Da sitzt der Herr der Schöpfung wie Moses auf dem Berge Sinai und schmeißt mir die Gesetzestafeln der echten Mannes- und echten Ehemoral an den Kopf. Haha. Wirft sich in die Brust und sagt: Ich will meine Existenz nicht meiner Frau verdanken. Schön, und ich sage Dir, ich will meine Existenz nicht fernerhin einem Philister von Ehemann verdanken. Ich habe es satt. Schade um jedes Wort!"

So Jung, da hast Du Dein Fett! Für Lotte war der Augenblick gekommen, wo bei derartigen Gelegenheiten die Stimme umschlägt zur ersten Vorbereitung für Thränengüsse. „Jawohl," fuhr sie fort. „Natürlich, es ist alles meine Schuld. Warum habe ich mich nicht geweigert, als Du mich durchaus heirathen wolltest! Daraus ist alles entstanden, dies ganze Elend! Ich bin Dir ein Klotz am Bein, weiter nichts. Du durftest gar nicht heirathen, wenigstens mich nicht, höchstens eine wie die dicke Windischthal! Sie hat Dir ja den Gedanken früher nahe genug gelegt. Die Leute hatten ganz recht, daß wir uns von Rechts wegen scheiden lassen müßten. Ich will Dir nicht im Wege sein, nein, ganz gewiß nicht ..." Die ersten Tropfen des Gewitterschauers kamen bereits gerollt.

„Aber Lotte, ich begreife nicht, Du drehst ja Alles um. Bleib doch etwas ruhiger und erkenne wenigstens an —"

„So, ich soll auch noch etwas anerkennen?" schluchzte sie. „Nichts erkenne ich an, absolut nichts. Meinetwegen können wir uns ja scheiden lassen. Bitte, ich bin ganz einverstanden."

„Lotte, weißt Du, was Du da sagst? Besinne Dich doch!"

„Nein, nein, ich will mich nicht besinnen, fällt mir gar nicht ein!" So, nun kamen ganze Regengüsse, begleitet von dem unerläßlichen Geräusch des Ausschnaubens. „Jawohl, nun laß uns nur Ernst machen, dann ist Deine Künstler- und Mannesehre wiederhergestellt. Ach, was willst Du, laß mich in Ruhe!" rief sie, als er einen schüchternen Annäherungsversuch machte. „Wenn es Dir nicht paßt, was ich gethan habe, mir kann's egal sein! Bitte, ich will Dir und Deiner Zukunft nicht im Wege stehen!"

„Aber Lotte," begütigte Hans, „Du mußt doch einsehen — —"

O Hans Jung, wie wenig kennst Du die Frauen! Konrad Wendler wußte sich in solchen Fällen weit richtiger zu benehmen, wenn man auch zugestehen muß, daß dies gegenüber der süßen Maus weit leichter war als gegenüber Lotte, geborenem Freifräulein von Syderow, und zwar aus inneren und noch mehr auch aus äußeren Gründen. Wie konnte Hans seiner Lotte, die in diesem Augenblick geradezu in Selbstaszese wühlte, wie konnte er ihr kommen mit Einsichten. Darum erhielt er auch zur Antwort: „Ach, ich sehe nichts ein, ich will gar nichts einsehen, ich bin überhaupt wüthend, jawohl!" Nun war Lotte im dritten Stadium, in dem die letzten Thränen versiegten und der echte Trotz sie vom Stuhl in die Höhe trieb, so daß sie ihm hochaufgerichtet die Worte entgegenschleudern konnte: „Hiermit gebe ich Dich frei! Wenn Du wünscht, kann ich noch heute ausziehen!"

Damit begann sie im Atelier hin und her zu stürmen; Hans that desgleichen, und als er an ihr vorüber kam, schrie er: „Jetzt steht die Welt ja wohl auf dem Kopfe. Bin ich verrückt geworden oder seid ihr es?"

Und sie rief beim nächsten Vorbeistürmen: „Wir sind's sicher nicht!" Während sie so stürmten, kam Onkel Karl aus seinem Zimmer, friedlich schmunzelnd, in der einen Hand einen großen Blumenstrauß und in der andern einen Brief.

„Na, Kinder, soll ich die Feuerwehr zum Löschen alarmiren? Hier dies sendet Fräulein Röschen von Syderow aus Kleinsyderow mit einem schönen Gruß. Sie hat es mir selbst abgegeben, weil sie nicht stören wollte. „Ach Gott," sagte sie nämlich, „ich höre schon, die Glücklichen feiern ihre Heimkehr." „Jawohl," sagte ich, „es ist besser, wir stören sie nicht."

(Schluß folgt.)

— Abschreckend. — „Werden Sie auch so häufig von Bettlern belästigt?" — „Ueberhaupt nicht; bei uns hängt im Hausflur ein Plakat mit der Aufschrift: „Holzhacker finden hier dauernde Beschäftigung." Das wirkt wie ein Gendarm!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Auf eigenen Füßen", Gesangsposse von E. Pohl und H. Wilken.

Nächsten Sonntag: „Der Arzt am Scheidewege", von Bernard Shaw.

Viel und herzlich gelacht wurde gestern in Powers' Theater. Die auf den Spielplan gesetzte Posse: „Auf eigenen Füßen", von Emil Pohl und H. Wilken, hatte trotz der unfreundlichen Witterung ein sehr zahlreiches Publikum nach dem Theater gezogen, und dieses Publikum zeigte sich ungemein empfänglich. Es ließ keine der Lachgelegenheiten ungenutzt vorübergehen, und die höchst anerkennenswerthen Leistungen, welche seitens der Inhaber der Hauptpartien geboten wurden, fanden die gebührende Würdigung. Frl. Lizzie Forster als Kellnerin „Lieschen Spröde" und später als „Madame Beseler" spielte und sang, daß es eine Freude war. Herr Meltzer („Matsch") und Herr Sprotte („Röthelmann") führten ihre Rollen mit bestem Humor durch, und von den Inhabern der Nebenpartien haben sich besonders die Herren Taussig („Lobedanz"), Steindler („Hasenhut" und „Markull"), König („Krabbenstrecker") und Frl. Roithmeyer („Wittwe Weidenhammer") ausgezeichnet. Herr Kleemann („Pfannenschmidt") erzielte vornehmlich als Couplet-Sänger Erfolge. Die Spielleitung wurde von Herrn Meltzer in sehr geschickter Weise besorgt und erzielte besonders im ersten Bild, der Veranschaulichung einer Abschiedskneipe Heidelberger Studenten, eine durchschlagende Wirkung. Das verstärkte Orchester, unter der bewährten Leitung des Herrn Franz Neumann, that in vollem Maße seine Schuldigkeit, und so darf die Aufführung als eine wohlgelungene bezeichnet werden.

Für kommenden Sonntag stellt die Direktion einen Genuß von anderer Art in Aussicht. Sie zeigt eine von Bernard Shaws satirischen Komödien zur Aufführung an: „Der Arzt am Scheidewege". Darstellerisch mitwirken werden in dem Stücke die Herren Stiewe, Kirchner, Marx, Sprotte, Schmidt, Böbecker, Steindler, Schaff, König und Brückner, sowie die Damen Richter, Brückner und Förster.

Morgen, Dienstag, Nachmittag tritt die Wachsner'sche Gesellschaft in McVicker's Theater auf, wo sie anläßlich der Schillerfeier auf Veranlassung des „Vereins Deutsche Presse, Chicago" in glänzender Darbietung den „Don Carlos" geben wird. Den außerordentlichen Anstrengungen, welche für die Vorstellung gemacht worden sind, wird voraussichtlich auch deren Besuch entsprechen. Eintrittskarten, zum Preise von $1 bis herab zu 25 Cts. sind an der Kasse von McVicker's Theater heute und morgen noch zu haben. Die Vorstellung wird, pünktlich um 2 Uhr, mit Webers Jubel-Ouvertüre eingeleitet werden, und an diese Orchesternummer schließt sich der Vortrag des Festprologs. Man sei also rechtzeitig auf dem Platze.

Am Donnerstag nächster Woche, dem 18. November, gelangt Nachmittags in Powers' Theater Schillers „Tell" zur Aufführung. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch dazu sich die Verehrer des Dichters in Menge einfinden werden.

Die englische Bühne.

Cort Theater. — Das neue Theater an der Dearborn Str., ein wahres Schmuckkästchen, wird förmlich überlaufen von Theaterfreunden, die seine innere Einrichtung kennen lernen möchten. Kommt dazu, daß die Direktion sich in der Operette „The Kissing Girl" einen Schlager erster Klasse gesichert hat.

Grand Opera House.—Sehr eindrucksvoll wirkt das stimmungsvolle Schauspiel „The Dawn of a To-Morrow", in welchem hier Frl. Elanor Robson mit ihrer Gesellschaft auftritt. Geschickte Inszenirung trägt dazu bei, die von der Verfasserin des Stückes beabsichtigte Illusion zu erhöhen.

Powers. — Ein gediegenes Lustspiel aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts ist „The Noble Spaniard", in welchem der Unternehmer Henry B. Harris hier an der Spitze einer guten Gesellschaft den beliebten Karakterdarsteller Robert Edeson vorführt. Als Zugabe erhält das Publikum noch „The Outpost", einen sehr wirksamen Einakter aus der Epoche „freundlicher Annäherung", mit der die Ver. Staaten und die Philippinen sich wechselseitig beglücken.

Garrick. — Zu einem auf zweiwöchige Dauer berechneten Gastspiel ist hier die beliebte Soubrette Blanche Ring eingetroffen. Sie tritt in der Gesangsposse „The Yankee Girl" auf, deren Ausstattung als glänzend gerühmt wird.

Chicago Opera House. — „Madame X", das Pariser Zugstück des Herrn Alexandre Brisson, erweist sich als solches auch hier in Chicago. Obgleich es bereits seit Wochen auf dem Spielplan steht, finden die Aufführungen noch immer vor zahlreichen Zuhörerschaften statt.

Marvin's Theater. — Geo. Ade's unterhaltender Schwank aus dem amerikanischen Studentenleben: „The College Widow" wird in dieser Woche dem Publikum des College-Theater an der Sheffield Ave. dargeboten werden. Im People's Theater gibt es das Melodrama „The Last Round-up" und in den Pausen Vaudeville-Nummern. Auf dem Spielplane des Marlowe-Theaters steht die Posse „Hello, Bill!"

Crown. — Ein zugkräftiges Volksstück von George M. Cohan, „The Honeymooners" („Die Flitterwöchner") hat sich für diese Woche die Direktion dieses neuen Theaters gesichert, und sie dürfte damit den Geschmack ihres Publikums auf's Beste getroffen haben.

Illinois. — Das stark gewürzte Sensationsstück „A Fool There Was" findet bei den Besuchern zwar nicht ungetheilte Anerkennung, übt aber auf das Publikum eine starke Zugkraft aus und erfüllt deshalb vom Standpunkte der Geschäftsleitung seinen Zweck durchaus.

Colonial. — Die Aufführungen des Ziegfeld'schen Ausstattungsstückes „Follies of 1909" gelangen mit dieser Woche hier zum Abschluß, obwohl im Besuch der Vorstellungen sich noch keineswegs eine Abnahme bemerklich macht.

Bush Temple. — „Tempest and Sunshine" (Regen und Sonnenschein) lautet der vielversprechende Titel einer Posse, welche hier die Direktion für diese Woche zur Aufführung angesetzt hat. Eine besonders dankbare Partie und Gelegenheit, seine Fertigkeit als Verwandlungskünstler zu zeigen, hat Herr Cezaro Trivoli.

Studebaker. — Mit dieser Woche geht hier die lange Serie der Aufführungen des Singspieles „The Old Town" zu Ende, dem man anfänglich ein rasches Dahinscheiden in Aussicht stellen zu müssen geglaubt hat, das aber durch die Leistungen der Komiker Stone und Montgomery mit Erfolg über Wasser gehalten worden ist.

Star. — Ein einaktiger Schwank: „The Boy Next Door", zur Aufführung gebracht von Felix, Barry und Barry, bildet für diese Woche die Hauptnummer des Programms, das wieder ein ungemein reichhaltiges ist.

Criterion. — „Adelaide" mit ihren Tänzerinnen, Johnny J. Hughes, der beliebte Gesangskomiker, die Soubrette Grace Cummings und eine ganze Anzahl von anderen tüchtigen Kräften der Vaudeville-Bühne werden hier in dieser Woche für die Unterhaltung des Publikums sorgen.

Wahl des Polizistenverbands.

William F. Stine siegt über den bisherigen Präsidenten Sergeant Daley.

Der Kampf innerhalb der städtischen Polizei um die Kontrole des Polizistenverbandes, der mit großer Erbitterung seit längerer Zeit geführt worden ist, kam gestern zum Abschluß. Der Polizist William F. Stine siegte mit 140 Stimmen über den Sergeanten Frank Daley, den bisherigen Präsidenten, der 92 Stimmen erhielt. Die Faktion Stines brachte alle ihre Kandidaten durch. Sie vertrat den Grundsatz, daß kein höherer Beamter Präsident der Vereinigung sein sollte, da die gewöhnlichen Polizisten, welche die große Mehrheit bilden, sich ihnen gegenüber befangen fühlen könnten. Der neuerwählte Präsident übernahm das Amt mit einer kurzen Ansprache, in der er dem Polizeichef die werkthätige Unterstützung der Polizei versprach.

Die folgenden Beamten wurden gewählt:

Präsident — William S. Stine, zur Dienstleistung als Aufsichtsbeamter der Illinois Industrieschule abkommandirt.

Vizepräsident — John Schütz, 42. Bezirkswache.

Prot. Sekretär — Frank McCarthy, 32. Bezirkswache.

Finanzsekretär — Frank Ford, Büro des Polizeichefs.

Schatzmeister — Patrick Dwyer, 6. Bezirkswache.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c.
nov8,mofr,6m

Gegen die Oak Park-Hochbahn.

Der Bürgerverein von Oak Park und Austin will jetzt vorgehen.

Im Spritzenhause an der Lombard Avenue und Lake Straße, Oak Park, wird heute Abend auf Einladung des Grundeigenthumsbesitzers Taylor A. Snow und unter dessen Vorsitz eine Versammlung des „Austin und Oak Park Service Club" stattfinden behufs Ernennung eines Ausschusses, der Bürgermeister Busse und den zuständigen Stadtrathsausschuß veranlassen soll, die Annahme der seit letzten Dezember in der Schwebe befindlichen Vorlage zu erwirken, laut der die Chicago und Oak Park-Hochbahngesellschaft gezwungen werden soll, ihre Geleise auf dem westlichen Theil der Strecke hoch zu legen. Die Vorlage ist von Ald. Forsberg verfaßt worden. Der Ausschuß soll auch den Präsidenten des Ortschaftsraths von Oak Park ersuchen, den Betrieb von Zügen von Austin nach Oak Park auf der Straßenbahn zu verbieten, wozu ihm der Ortschaftsrath vor einem Jahre die Erlaubniß gegeben hat. In der Versammlung wird ferner beantragt werden, die Chicago & Northwesternbahn zu veranlassen, einen besseren Vorstadtverkehr zwischen Chicago und jenen Vororten einzuführen und den Fahrpreis, der jetzt acht und zehn Cents ist, herabzusetzen. Der Rechtsanwalt Geo. S. Plummer, welcher in Oak Park wohnt, wird über Geleise-Hochlegung sprechen, und die früheren Stadtrathsmitglieder Race und Francis werden sich über Verbesserungen des Hochbahndienstes verbreiten. Ob die Abschaffung der Rauchwagen zur Sprache kommen wird, ist noch unbestimmt.

Seelenfreundschaft.

Architekt Wright reist mit der Gattin eines Freundes nach Japan.

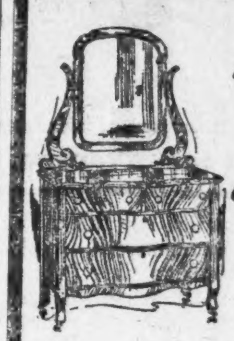
Frank Lloyd Wright, ein Architekt, dessen Frau und sechs Kinder an der Forest und Chicago Ave., Oak Park, wohnen, reiste unlängst in Geschäften nach Berlin. Begleitet war er von der Gattin des Präsidenten Edwin H. Cheney von der Wagner Electric Mfg. Co. und der Fuel Engineering Co. von Chicago, Mutter von zwei Kindern. Die Familie Cheney wohnt Nr. 520 N. East Ave., Oak Park. Nach einer Depesche aus Berlin ist das Paar nach Japan weitergereist, Frau Wright erwartet aber, daß ihr Gatte bald zu seiner Familie zurückkehren werde, geheilt von seiner unglücklichen Leidenschaft für Frau Cheney, deren Gatte ein alter Freund von ihm ist. Frau Cheney war Vorsteherin der öffentlichen Bibliothek in Port Huron, Mich., als sie ihren späteren Gatten kennen lernte. Ihr Mädchenname ist Borthwick.

Möbel- und Rug-Bargains

Baar oder auf Kredit-Bedingungen.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.



Dieser $18.50 Dreßer — solides Eichen, viertelgesägte Front, — beste Schubladen-Konstruktion, Schubladen innen polirt, m. Holzknöpfen versehen, — franz. geschliff. Spiegel $13.50

Dieser Base-Brenner, — self Feeding, mit schwerem dauerhaftem Feuerplatz — leicht herauszunehmen — ein sehr hübscher Ofen, genügend m. Nickel verziert, — der reguläre Preis ist $40.00 — für Baar oder auf Kredit, nur $29.85

$40.00 Wilton Rugs — neue Muster, in reichen Farben, Größe 9 bei 12, für $29.50

Axminster und Wilton Velvet, Größe 9 bei 12, Medaillon- und orientalische Muster, für $18.50

Tapestry Brussels Rugs — wollene Oberfläche, in hübschen Mustern, Größe 9 bei 12, $18.00 werth, für $12.95

Axminster Rugs — Größe 27 bei 54 Zoll — in glänzenden Farben, $2.50 werth, für $1.69

Wilton Velvet Rugs — hübsche Muster, Größe 27 bei 54 Zoll, $1.50 werth 98c

$5.00

Leder-Schaukelstuhl, wie im Bild, von solidem Eichen, in reicher altenglischer Politur, mit Spring-Sitz und Rücklehne, mit Boston-Leder gepolstert, ein sehr beliebter Stoff, extra speziell für Dienstag, für Baar oder auf Kredit $5.00

Dieser hochfeine Ausziehtisch, von feinem viertelgesägtem Eichen, m. großen Flakes, hat massiven fluted Pedestal u. prachtvolle handgeschnitzte Klauenfüße. Dies ist ein $30.00-Tisch —Dienstag, Baar od. Kredit $17.50

Granitwaaren von der St. Louis Auktion

Wir legten deshalb einen so großen Vorrath ein weil wir billig kauften

Die O. J. Lewis Mercantile Co. von St. Louis verkaufte die beliebte Royal Stahl zwei Mal coated Waare von der National Enameling and Stamping Co. auf Auktion. — Dies ist nur eine kleine Liste im Vergleich zu der Menge der Waaren. — Versäumt nicht, morgen diesen zweiten großen Tag. — Genügend von Extra-Verkäufern Euch zu bedienen.

Acht Qt. Theekessel mit flachem Boden, 65c Werth, morgen für 23c

3 Quart Reis Kocher, m. Blechdeckel, — 55c-Werth, zu dem speziell niedrigen Preis f. morgen 29c

1 Qt. bedeckter Kessel, mit Blech-Deckel für 11c

4 Qt. Berlin Sauce Pfanne, mit Blech-Deckel, 28c werth, — Stück für 13c

Sechs Qt. Einmachkessel, — Reg. Preis 32c, Speziell für 17c

4 Quart lipped Sauce Pfanne, 22c Pfanne, 13c

Seifenbehälter (wie Bild), mit Drainer, Reg. 12c Artikel, Montag 5c

5 Quart Berlin Sauce Pfanne, Blechdeckel, 32c Werth, für 17c
6 Quart, 40c Werth, für 19c
10zöllige Pie-Teller, 12c Werth 5c
8 Tasse Muffin Pfanne, 30c Werth 15c
12 Tassen Muffin Pfanne, 10c Werth 18c

Der Ruhm des

Kimball Pianos

steigt und erzeugt eine immer wachsende Nachfrage nach den Erzeugnissen der großen Kimball-Fabriken. Weitere Ehrungen wurden auf das Kimball gehäuft von der **International Jury of Awards** von der **Alaska-Yukon-Pacific-Ausstellung** in Seattle, soeben geschlossen, welche die **höchste Auszeichnung** den Kimball Pianos, Grand und Upright, und Kimball-Pfeifen-Orgeln zusprach.

Die Kolumbian Weltausstellungs-Richter in 1893 gaben nur eine allgemeine Auszeichnung für allgemeine Vortrefflichkeit — und zwar den Kimball Pianos und Orgeln.

Die Trans-Mississippi-Ausstellung in Omaha in 1898 gab dem Kimball das Diplom — und die einzige goldene Medaille, die für irgend ein Piano verliehen wurde.

Das 200,000ste Piano

in den Kimball-Fabriken hergestellt, bezeichnet eine Epoche in der Piano-Fabrikation, und die Fertigstellung ist nicht nur ein Ereigniß von Interesse, sondern der beste Beweis der Popularität und des inneren Werthes der Kimball Pianos.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857

S. W. Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zur Polarfrage.

Die Gehässigkeiten gegen D. Cook.

Washington, D. K., 7. Nov. Der dienstverabschiedete Kontreadmiral Colby M. Chester, Mitglied des Direktoriums der Nationalen Geographischen Gesellschaft, hielt gestern Abend vor dem University Club" eine gehässige Rede über Dr. Cook, den er einen Aufschneider nannte. Er behauptete, Dr. Cook sei nicht einmal innerhalb 654 Meilen vom Nordpol gekommen. Er stellte in Abrede, daß er irgendwie durch Peary's Auslassungen beeinflußt sei, und versicherte, durch ein unabhängiges persönliches Studium zu der obigen Ansicht gelangt zu sein.

Ferner sagte er, Dr. Cook habe vor zwei Jahren ihm und mehreren anderen Herren in Washington zugegeben, daß die, angeblich auf dem Gipfel des Mount McKinley genommenen Photographien nur „Fake" = Bilder seien.

Opfer einer Gasexplosion.

Student in einem Badezimmer getödtet.

Champaign, Jll., 7. Nov. John Fake, ein Student an der Jllinoiser Staatsuniversität fand gestern Nachmittag im Heim der Frau Julia Matthews seinen Tod durch eine Gasexplosion.

Er hatte sich in das Badezimmer begeben, um ein Bad zu nehmen. Das Wasser wurde durch einen Augenblicks-Gasheizapparat gewärmt, und schon nach wenigen Minuten vernahm man eine furchtbare Explosion.

Frl. Eva Foot lief nach der Stätte zu, sprengte die Thür auf und zog den Studenten, welcher auf dem Boden lag, mit schier übermenschlicher Anstrengung heraus auf den Flur. Auf ihr Geschrei erschienen auch Andere; aber alle Hilfe kam zu spät: der Student verschied nach wenigen Minuten.

Hat 3 lebendige Frauen.

Geständniß des verhafteten Rev. White.

Marion, Jnd., 7. Nov. Der 56jährige Rev. Harlan White, der gegenwärtig im Gefängniß dahier sitzt, gestand gestern Abend, daß er drei lebendige Frauen hat.

Er war auf Veranlassung der Gattin Nr. 3 verhaftet worden, die ihm aus Newaygo, Michigan, wo er sie verlassen haben soll, hierher gefolgt war. White hatte sich nach seiner Abreise von Newaygo zu seiner Gattin Nr. 2 in Osgood, Jnd., begeben, um mit ihr Frieden zu machen, hatte aber keinen Erfolg damit. Seine Gattin Nr. 1 lebt in Jndianapolis.

Da von seiner Michiganer Gattin die Verfolgung zunächst ausging, so wird er in Michigan prozessirt.

1 Mädchen getödtet, 16 verletzt:

Explosion in einer Bergwerks-Sprengpatronenfabrik.

Wilkesbarre, Pa., 7. Nov. Die Powell'sche Fabrik von Bergwerkssprengpatronen zu Plymouth wurde gestern gegen Abend durch eine Explosion völlig zerstört. Ein Mädchen, welches dort arbeitete, wurde getödtet, und 16 andere verletzt. Die Getödtete hieß Minnie Picton.

Das Feuer, welches der Explosion sofort folgte, griff so rasch um sich, daß 140 Arbeiterinnen nur mit knapper Noth sich retten konnten.

Ausland.

Gegen die Cholera.

Weitere Abwehrmaßnahmen der deutschen Regierung. — Ergebniß der Luftschiffmanöver bei Köln sehr befriedigend. — Verurtheilung für einen Königsgräberraub. — Bestohlene Trienter Bank erhält 342,000 Kronen wieder zurück. — Mordplan durch aufgefangenen Brief enthüllt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. Nov. Große Gewissenhaftigkeit bekundet die Regierung hinsichtlich der Ueberwachung der Cholera-gefahr. Die Ausbreitung der Seuche in Rußland und ihr vereinzeltes Auftreten im Bezirk Memel haben von Neuem zu den umfassendsten Vorsichtsmaßregeln Veranlassung gegeben, um es zu verhüten, daß die Epidemie auf deutschem Boden festen Fuß fasse. Da die Hauptgefahr der Choleraeinschleppung von Seiten der Flößer besteht, so sind in den Stromgebieten an der Grenze die schärfsten Ueberwachungseinrichtungen getroffen. Alle Schiffer und Flößer werden von Aerzten genau untersucht. Auch der russische Auswandererverkehr, welcher über Deutschland nach den Hafenstädten geht, wird streng kontrollirt.

Dank der Thatsache, daß die Regierungsfaktoren gehörig auf dem Posten sind, gibt sich denn auch unter der Bevölkerung nicht die geringste Beunruhigung.

Ungemeine Befriedigung erregen namentlich in hiesigen militärischen Kreisen die bisher gemeldeten Ergebnisse der Luftschiffmanöver bei Köln, an welchen Ballons der drei anerkannten Systeme Zeppelin, Groß und Parseval betheiligt sind. Jeder der neuerdings beim Kriegsministerium eingelaufenen Berichte besagt, daß andauernd hervorragende Leistungen zu verzeichnen sind. Besonders betont wird, daß sich die verschiedene Luftschiffe selbst bei den ungünstigsten Witterungsverhältnissen trefflich bewährt haben. Die gemeinsamen Dauerfahrten durch Nebel und Nacht und bei dem schlimmsten Regenwetter wiesen allesammt Erfolge auf. Die Programme wurden, genau nach den Vorschriften, eingehalten, und die Ballons kehrten, nach glücklich durchgeführten Manövern, rechtzeitig zurück.

Mit dem Ende des laufenden Jahres wird Graf Robert v. Zedlitz und Trützschler vom Posten des Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien zurücktreten. Ueber die Nachfolgeschaft verlautet noch nichts. Der Graf wurde zu jener Würde im August des Jahres 1903 ernannt.

Bei Hofe sieht man nun dem längst angekündigten Besuch des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, entgegen. Das fürstliche Paar wird am Mittwoch in Berlin eintreffen, zwei Tage früher, als ursprünglich in Aussicht genommen worden war. Der Erzherzog fährt mit dem Kaiser von hier aus zu den Hofjagden in der Provinz Hannover, während die Herzogin von Hohenberg vier Tage bei der Kaiserin verbleibt.

Die Regierung hat sich zu einer bemerkenswerthen Neuerung im Verwaltungsorganismus entschlossen. Den Anstoß dazu haben die Enthüllungen des Kieler Werftprozesses gegeben. Es hat sich herausgestellt, daß der eingerissene Schlendrian, welcher die großen Unterschleife möglich gemacht hat, zum guten Theil auf eine geradezu heillose Unkenntniß kaufmännischer Verhältnisse zurückzuführen gewesen.

Das Reichsmarineamt hat sich deshalb für die Anstellung eines kaufmännischen Beiraths in der Werftverwaltung entschieden.

Vor dem Schwurgericht in Hamburg ist der ehemalige Reisende Wöllmer schuldig befunden worden, an der Beraubung der Roeskilder Königsgräber, welche seinerzeit großes Aufsehen erregte, betheiligt gewesen zu sein. Der Angeklagte wurde zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

(Jn Roeskilde, der uralten Stadt auf der dänischen Jnsel Seeland, befindet sich als Denkmal früherer Herrlichkeit die Kathedrale oder Dreifaltigkeitskirche, der schönste Dom in Dänemark, mit den Gräbern von mehr, als 30 Königen und Königinnen, in denen zahlreiche Kostbarkeiten enthalten sind.)

Wie aus Bremen gemeldet, ist das Passagegeschäft des „Nordd. ‚Lloyd" in stetigem Zunehmen begriffen. Jn den letzten 10 Monaten hat sich der Verkehr im Verhältniß zum gleichen Zeitraum vorigen Jahres fast verdoppelt.

Große Erregung herrscht unter den Bergleuten des rheinisch-westfälischen Kohlengebiets. Die Ankündigung der Eröffnung einer Gruben-Arbeiterbörse am 1. Januar, einer neuen Organisation unter Kontrolle der Grubenbesitzer, hat zur Androhung eines Generalstreiks geführt. Jn jedem Grubendistrikt nämlich sollen Filialen dieser Börse errichtet werden, und dies wird als eine direkte Herausforderung der Grubenarbeitergewerkschaften betrachtet.

Professor Dr. Ludwig Justi, bisher erster ständiger Sekretär der königlichen Akademie der Künste in Berlin, ist zum Direktor der hiesigen Nationalgallerie ernannt worden. Damit ist der, seit Prof. Hugo von Tschudi's Ausscheiden verwaiste wichtige Posten wieder besetzt.

Wien, 8. Nov. Jn Trient hat der Kapuzinerpater Marcs der dortigen „Banca Cooperativa", welche, wie wiederholt gemeldet, in Verbindung mit den Machenschaften der Jrredenta um Millionen bestohlen worden ist, die Summe von 342,000 Kronen zurückgegeben. Der Pater hat den Betrag von einem Beichtkind erhalten und wahrt das Beichtgeheimniß.

Jn Kreisen, welche über die Umtriebe der Jrredenta unterrichtet sind, wird vermuthet, daß es ursprünglich in der Absicht des Diebes lag, den gestohlenen Betrag für politische Zwecke zu benutzen. Die Besorgniß vor Entdeckung veranlaßte ihn aber wohl, gewöhnlichen Diebstahl und die Angst des Gewissens vorzuschützen und bei der Beichte den Raub auszuliefern.

Eine sensationelle Verhaftung ist von der Polizei zu Czernowitz in der Bukowina vorgenommen worden. Durch einen zufällig aufgefangenen Brief wurden die Behörden über ein geplantes Verbrechen orientirt. Auf Grund der, durch den Jnhalt des Schreibens gegebenen Jnformation machte die Polizei den Techniker Dr. Edward Cohn dingfest. Dieser wollte seiner, um 10 Jahre älteren Geliebten in Prag, der Frau des Gastwirths Kral, Curare übersenden, womit ihr Gatte vergiftet werden sollte.

Major v. Parseval ist hier eingetroffen, einem, vom Reichskriegsministerium an ihn ergangenen Rufe Folge gebend. Der hervorragende deutsche Luftschiffer wird Offizieren der österreichisch-ungarischen Armee Jnstruktionen in der Handhabung des Militärballons ertheilen. Das Jnteresse an der Luftschiffahrt ist auch hier in stetigem Wachsen begriffen. Die Kunde vom Eintreffen des Majors ist deshalb mit lebhafter Genugthuung begrüßt worden.

Chronische Schlaflosigkeit und Unverdaulichkeit

Die eine wird fast immer von der anderen begleitet und von der anderen verursacht.

Schlaf ist sehr passend „der müden Natur Wiederhersteller" genannt worden. Er ist ein Zustand, in welchem die unwillkürlichen Funktionen wie Ernährung, Zirkulation, Schweißabsonderung u. s. w. in der gewöhnlichen Weise vor sich gehen, während die willkürlichen Kräfte sich ausruhen und das System die benöthigte Erneuerung findet. Niemand, so viel man weiß, hat je länger als drei Wochen ohne Schlaf gelebt. Er ist so nöthig für den Körper als Nahrung und Trank.

Jnsomnia oder chronische Schlaflosigkeit ist ein Symptom, von welchem fast jeder Leidende an Dyspepsie heimgesucht wird, entweder fortwährend oder in häufigen und unregelmäßigen Zwischenpausen. Diese Unfähigkeit, normal zu schlafen, ist ein sehr wichtiges Anzeichen von Unverdaulichkeit und zeigt sich in verschiedener Weise. Jn manchen Fällen stellt sich der Schlaf zur gewohnten Zeit ein, bringt aber nicht die Erfrischung, man wacht zu früh auf und kann nicht wieder schlafen. Jn anderen Worten: das Opfer liegt thatsächlich die ganze Nacht, wälzt sich herum und verfällt schließlich in einen unruhigen Schlaf bei Tagesanbruch. Wieder Andere, obgleich sie augenscheinlich fest schlafen, haben schreckliche Träume, wie überschäumende Wellen, Fallen von großer Höhe und Anfälle von wilden unbeschreiblichen Ungeheuern.

Alle diese lästigen Symptome sind auf einen irritirten und geschwächten Magen zurückzuführen. Dasselbe ist auch der Fall bei Zähneknirschen und Zucken der Muskeln während des Schlafes.

Schlaflosigkeit ist an und für sich selten eine Krankheit, sondern beinahe immer ein Symptom von einer anderen Krankheit, wie Dyspepsie, und viele Leute, um schlafen zu können, greifen zu Schlafmitteln, Betäubungsmitteln, wie Bromiden, Chloral Hydraten, Dover Pulver und sogar Morphium.

Es kann kein größerer Jrrthum als dieser begangen werden und der unvernünftige Gebrauch solcher Droguen hatte viele plötzliche Todesfälle zur Folge, während in anderen Fällen ein mäßiger Gebrauch von Schlafpulvern eine unheilbare Droguenangewohnheit herbeiführte.

Um Schlaflosigkeit zu heilen, sollte die Ursache beseitigt werden, und da Dyspepsie die unterliegende Ursache in den meisten Fällen ist, läßt sich kein besseres Mittel anwenden, als Stuart's Dyspepsia Tablets. Jndem sie alle Theile der Speisen im Magen verdauen, wird die Ursache von Schlaflosigkeit beseitigt und ausgerottet.

Diese Tablets enthalten nur zuzuträgliche Bestandtheile und Jhr lauft keine Gefahr, in eine Droguenangewohnheit zu gerathen. Jeder, der an Schlaflosigkeit leidet, sollte nicht den großen Fehler begehen, betäubende Mittel zu nehmen, denn sie heilen das Leiden nicht, sondern machen es schließlich nur noch schlimmer.

Beginnt gleich Stuart's Dyspepsia Tablets zu nehmen; nehmt eins oder zwei nach jeder Mahlzeit und ebenso viele vor dem Schlafengehen. Es ist auch angerathen, eine Schachtel dieser wirksamen Verdauer an Hand zu haben während der Nacht, so daß im Falle Jhr mit dyspeptischer Schlaflosigkeit, Unbehagen im Magen oder anderen Symptomen von Unverdaulichkeit geplagt seid, schnell Linderung erhalten könnt.

Kauft gleich ein Packet von Eurem Apotheker für 50 Cents und befreit Euch von Eurer Schlaflosigkeit und Unverdaulichkeit. Schickt uns Euren Namen und Adresse wegen Probe-Packet. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Ende ist der Streik der Hochschulzöglinge in Cleveland, und diese behaupten, gesiegt zu haben.

— Vom 15. bis 20. November ist in Tacoma, Wash., die große Nationale Aepfelausstellung, die zweite ihrer Art.

— Wegen Nervenleidens erschoß sich zu Warren, O., der Clevelander Geschäftsmann Frederick A. Grossenbacher.

— Es wird angekündigt, daß die Ver. Grubenarbeiter von Amerika nächstes Frühjahr eine Lohnerhöhung zu erlangen versuchen werden.

— Auf dem Dach eines zehnstöckigen Geschäftshauses in Oklahoma City fand man den Grundeigenthumshändler Roy B. Gannon ermordet vor, und $500 fehlen.

— Fast $150,000 Schaden durch Feuer in den Anlagen der „John Pierce Stone Co." zu Little Falls bei Utica, N. Y. Mehrere Feuerwehrleute durch Farbenexplosionen verletzt.

— Frau James Simpson in Janesville, Wis., und ihr kleiner Adoptivsohn wurden als Leichen, durch Ofengas umgekommen, vorgefunden; die Klappe im Ofenrohr war geschlossen.

— Präsident Taft besuchte gestern in Augusta, Ga., die Kirche, und später wurde ihm bei einem Mahl ein silberner Liebesbecher zur Erinerung an das Golfspiel des „Augusta Country Club" überreicht.

— Der Flottenkadett Wilson zu Annapolis, Md., und der Student Pickering zu Utica, N. Y., beide beim Fußballspiel schwer am Rückgrat verletzt und gelähmt, wurden anscheinend erfolgreich operirt.

— Jn einer Sitzung der „American Academy of Political & Social Science" zu Philadelphia hielt Graf v. Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington, eine längere Rede, worin er die wirthschaftliche Weltpolitik Deutschlands vertheidigte.

— Zu Peoria, Jll., wurde der (erst seit zwei Monaten verheirathete) John Hudson, der seine Geliebte Della Sands zusammen mit John Reisinger überraschte und sofort über diese herfiel, von ihm durch zwei Revolverschüsse schwer verletzt. Reisinger, jetzt in Haft, schützt Nothwehr vor.

— Das Gewitter von gestern Nacht war im Thal des Jllinoisflusses besonders heftig. Jn Peoria rief das Blitzen beinahe eine Panik unter der Bevölkerung hervor; mehrere Häuser getroffen. Ein Feuerball schoß durch eine offene Thüre in das Haus von Robert Conkey, umkreiste das Speisezimmer und verschwand, ohne irgend welchen Schaden gethan zu haben. Doch wurde Frau Conkley ohnmächtig, und eine Stieftochter wurde durch einen elektrischen Schlag am linken Arm gelähmt.

— Fred Fanning und Frau Minnie English in Topeka, Kas., sind unter der Anklage in Haft, Frau Mary Short vergiftet zu haben, um in den Besitz ihres Vermögens zu gelangen. Fanning ist geständig.

Ausland.

— König Manuel von Portugal reiste über Madrid nach Frankreich und England ab.

— Krawall unter den Besuchern eines Pferderennens im Prater zu Wien. Etwa 50 Verhaftungen.

— 12,000 Kohlengräber in Newcastle und Maitland, Australien, am Ausstand. Man erwartet, daß derselbe sich noch weiter verbreitet.

— Premier Stolypin unterbreitete dem russischen Zaren die Abdankung des Generalgouverneurs von Finland, General v. Boeckmann, und des Kanzleivorstehers Knipowitsch.

— Der französische Liniendampfer „La Lorraine" stieß bei Havre mit dem Dampfer „St. Barthelmy" zusammen. Beide Schiffe, obwohl nur unbedeutend beschädigt, kehrten vorsichtshalber nach Havre zurück.

— Mitglieder der nikaraguanischen Kolonie in der Stadt Panama ersuchten in einer Kabeldepesche an Präs. Taft, dem Präs. Zelaya von Nikaragua in seinem Kampfe gegen die Rebellen nicht zu helfen.

— Das Gerücht von einer schweren Erkrankung des Ex-Präsidenten Roosevelt wird in einer Depesche aus Nairobi, Ostafrika, für ebenso grundlos erklärt, wie dasjenige von seinem Tod durch Unfall war.

— Die russ. Duma beendete die erste Lesung der Bauernlandvorlage und begann mit der Erörterung der Vorlage für ein milderes Strafsystem, welches etwa dem System der suspendirten Urtheile in den Vereinigten Staaten entspricht.

— Bei einer Predigt des bekannten Mönchspriesters Gemelli zu Livorno, Italien, gab es eine neue Ferrer-Kundgebung und einen Krawall zwischen Klerikalen und Antiklerikalen. Die Polizei schritt zum Schutz der Mönche ein.

— Bereits ist vielfach in den öffentlichen Schulen Frankreichs eine Demoralisirung eingerissen, infolge der Warnung verschiedener Bischöfe an katholische Eltern davor, ihre Kinder in solche Schulen zu senden, wenn kath. Privatschulen erreichbar seien. Der Verband der Volksschullehrer — mit etwa 100,000 Mitgliedern — will gerichtlich den Anspruch der Kirche auf das Eingreifen in die öffentlichen Schulangelegenheiten bekämpfen. Auch wollen die Verfasser der, von den Bischöfen geächteten Schulbücher Schadenersatzklagen anstrengen.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Oesterreich-Ungarische Gesangverein hat in seiner 3. Generalversammlung nachstehende Beamte gewählt: Präsident, Andreas Kost; Vizepräsident, Johann Stieber; Finanzsekretär, Karl Mirich; prot. Sekretär, Nicolaus Berger; Schatzmeister, Johann Müller; Archivare: Egitius Höh und Johann Reis; Kontrolöre, Josef Maschet und Johann Orth; Dirigent, Heinrich Hartmann; Delegaten für den Sängerbund, Karl Lehner, Bora Manoilow, Josef Maschet; Delegaten für die Festbehörde des Verbandes, Johann Mesch, Johann Müller; Bummelmajor, Josef Siburg; Bummelschatzmeister, Josef Müller. — Der Verein hat jetzt 38 Aktive und 45 Mitglieder. Am 15. Mai nächsten Jahres wird der Verein eine Fahne einweihen, und bis Februar nächsten Jahres werden Sänger ohne Einschreibegebühren aufgenommen. Die Gesangsproben werden jeden Freitag Abend 8 Uhr in Grügers Halle, Südwestecke North Ave. und Hudson Ave., abgehalten.

Der Verein „Saxonia" erwählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Rich. Gentsch; Vizepräsident, Ernst Lindner; Schatzmeister, Max Haehnel; prot. Sekretär, Otto Kuehne; Finanzsekretär, William Fischer; korr. Sekretär, Eddy Kuehne; Schützenmeister, John Hellgeist; Verwaltungsrath: Emil Berthold, Emil Götze und Emil Unger; Fahnenträger, Emil Berthold und Hermann Sommer.

Die bisherige Gesangssektion der North West Turnerschaft hat nunmehr den Namen Nord West Liederkranz angenommen und wird die Gesangsstunden, wie auch seither, an jedem Donnerstag Abend 8 Uhr in Harmenings Halle, 2221 Milwaukee Avenue, abhalten.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Nov.
Weizen—					
Dez	1.02¾—03	1.03⅛	1.02½—⅝	1.02¾	1.03
Mai	1.02¾—03	1.03	1.02½—⅝	1.02⅞	1.02⅞
Juli	.96⅛	.96⅛	.95¾	.95⅞	.96
Mais—					
Dez	.58¾	.58⅞	.58⅝	.58¾	.58⅝
Mai	.60½—⅝	.60⅝	.60⅜	.60½	.60⅜
Juli	.60⅛	.60⅛	.60—⅛	.60—⅛	.60
Hafer—					
Dez	.39	.39⅛	.38⅞	.38⅞—39	.39
Mai	.41¾	.41¾—⅞	.41⅝	.41⅝—¾	.41⅝—¾
Juli	....	....	....	....	.39¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	20.45	20.72½	20.45	20.60	20.12½
Mai	19.85	20.12½	19.85	20.05	19.67—70
Schmalz—					
Nov	12.82½	12.90	12.82½	12.82½	12.75
Jan	11.77—85	11.90	11.77½	11.80—82	11.75
Mai	11.35	11.42½	11.35	11.37½	11.30
Rippchen—					
Jan	10.35—40	10.50	10.35	10.45—47	10.30
Mai	10.30	10.37—40	10.30	10.37½	10.22½

— Beim Worte genommen. — Arzt (zum Bäuerlein): Haben Sie guten Appetit?" — „J, warum denn nicht! Wenn Se groad was bei der Hand ha'n?"

In Gemüthserregung.

So fand der Polizist Strum Dr. Cleminson zu Hause.

Nur Vertrauen zu Freimaurern.

Anna Kolb, das Mädchen „mit den träumerischen Augen", soll heute vernommen werden. — Die Großgeschworenen in Sitzung getreten.

Jn dem Prozeß von Dr. Haldane Cleminson von Rogers Park unter der Anklage der Ermordung seiner Frau im Kriminalgericht war heute der Polizist F. E. Strum von der Wache in Rogers Park der erste Zeuge. Jm Verlauf des Tages sollte auch, wie es hieß, Frl. Anna Kolb vernommen werden, das „Mädchen mit den träumerischen Augen", und das hatte zu einem ungewöhnlich großen Andrang namentlich weiblicher Zuschauer zu den Verhandlungen geführt. Die Aussagen des Polizisten waren zum großen Theil eine Bestätigung der seines Freitag vernommenen Kameraden Smith. Der Zeuge schilderte, wie er Dr. Cleminson nach dem Alexianerhospital begleitet hatte. Unterwegs hätten sie Zigarren gekauft. Jm Hospital sei die Wahrheit der Angaben Dr. Cleminsons bezweifelt worden. „Jch sagte zu Dr. Cleminson", erzählte Polizist Strum, „Doktor, man scheint Jhre Einbrechergeschichte nicht recht zu glauben". Er antwortete, „Nun, wenn man die Geschichte nicht glauben will, so trifft mich Verdacht". Ein anderes Mal sagte ich zu Dr. Cleminson, der sehr nervös zu sein schien, „Doktor, wollen Sie sich mir gegenüber aussprechen?" Er fragte darauf, ob ich ein Freimaurer sei, und als ich das verneinte, erklärte er, daß er mir Vertrauen schenken würde, wenn ich ein Freimaurer wäre. Jm Kreuzverhör schilderte der Zeuge, wie bei Dr. Cleminson die Magenpumpe angewendet wurde. Der Angestellte schien unter großer Gemüthsbewegung zu leiden, als der Zeuge zum ersten Male zu ihm kam.

Das Kreuzverhör war so scharf, daß der Zeuge aufgeregt wurde und seine Antworten den Vertheidigern förmlich entgegenschrie. Polizist Geo. McGowan von der Wache in Rogers Park, der nächste Zeuge, erklärte, daß Dr. Cleminsons Gesichtsausdruck beim Begräbniß seiner Gattin gerade so gewesen sei, wie gegenwärtig.

„Als der Sarg ins Grab gesenkt wurde, zitterte der Angeklagte," erklärte der Zeuge, dem Dr. Cleminson nach der Rückkehr von der Beerdigung nach der Wache an der Sheffield Ave. auch gesagt haben soll, er habe nicht gedacht, daß ein solcher Verdacht rege werden könne, sonst würde er die Wahrheit gesagt haben.

„Jch sagte, ‚Doktor, wie ist es eigentlich zugegangen'", berichtete der Zeuge, „und er antwortete, daß er an jenem Abend um 10 Uhr gebadet habe und dann zu Bett gegangen sei. Jch fragte ihn, wie Frau Cleminson gestorben sei, und er antwortete: ‚Sie hat Chloroform genommen'. Jch sagte dann: ‚Doktor, wie konnten Sie das wissen, wenn Sie geschlafen haben?' Er schien diese Frage nicht beantworten zu können und schwieg." Der Zeuge blieb auch im Kreuzverhör bei seinen Angaben.

Sergeant O'Brien von der Wache in Rogers Park, der dritte Zeuge, schilderte, wie er am Morgen des Todes der Frau Cleminson nach dem Hause der Familie gegangen sei. „Cleminson," sagte er, „lag auf dem Sopha; plötzlich erhob er sich, drückte die Hände an den Kopf und sagte: ‚Jch dachte, ich hätte Muth, ich habe aber keinen'. Ein ander Mal sagte Cleminson zu mir: ‚Mein Gott, dies ist zu schlimm. Seit sechs Jahren haben wir gekämpft, und jetzt, da wir festen Fuß fassen, muß dies vorkommen'." Jm Uebrigen boten die Aussagen des Zeugen nichts neues.

Ein wichtiger Zeuge.

Als heute vor Richter Tuthill der Prozeß der Brüder Vincent und Joseph Altmann, der angeblichen Bombenwerfer, aufgenommen wurde, machte Hilfsstaatsanwalt Short eine wichtige Enthüllung. „Bruno Verra," sagte er zu dem Richter, „der Hauptbelastungszeuge, ist nicht im Gerichtssaal anwesend. Er wird von Staatsanwalt Wayman versteckt gehalten. Es wurde für uns nothwendig, zu dieser Taktik zu greifen, da mehrere Personen ihm Drohbriefe geschrieben haben, und wir befürchten müssen, er werde sich überreden lassen, sein sehr wichtiges Zeugniß uns vorzuenthalten. Mit großer Mühe haben wir ihn gefunden, und er ist geständig, daß er in der Nacht, in welcher Vincent und Joseph Altmann die Bombe anfertigten, bei ihnen war. Wir erwarten, durch Verra' Aussagen die Schuld der Angeklagten nachzuweisen und auch viele andere Bombenverbrechen aufzuklären; er wird auch aussagen, daß er von einer Gewerkschaft als gewerbsmäßiger Raufbold beschäftigt wurde. Er ist geständig, daß er von der Bauschreiner-Gewerkschaft in dieser Weise beschäftigt wurde und im letzten Jahre über fünfzig Personen niedergeschlagen hat. Er wird rechtzeitig zur Verhandlung kommen."

Die Brüder Altmann sollen an der Fabrik der Standard Sash and Door Co. am 23. Mai 1908 eine Bombe zur Explosion gebracht und das Gebäude dadurch theilweise zerstört haben. Es war dort ein Streik im Gange. Verra verließ die Angeklagten an jenem Tage früh Morgens. Sie waren zuletzt auf einem Straßenbahnwagen zusammen, und die Altmanns hatten die Bombe angeblich bei sich. Bei der Explosion selbst war er nicht zugegen.

Vincent Altmann hatte schon erklärt, er sei unschuldig; diese Erklärung wurde von dem Vertheidiger nach jener Mittheilung des Hilfsstaatsanwalts sofort zurückgezogen, der Richter ließ aber für beide Angeklagte, da sie eine Erklärung über ihre Schuld verweigerten, „nicht schuldig" eintragen. Den Antrag des Vertheidigers, die Verhandlung zu vertagen, damit er den neuen Zeugen befragen könnte, lehnte der Richter vorläufig ab. Der Hilfsstaatsanwalt erklärte, daß die Angeklagten Verra's Angehörige mit Mißhandlungen bedroht und andere Einschüchterungsversuche gemacht hätten, weshalb Verra außerhalb der Stadt im Versteck sei. Der Vertheidiger focht dann, ebenfalls ohne Erfolg, die Anklage als ungesetzlich an, weil Staatsanwalt Wayman erklärt habe, daß bei der Geschworenenauswahl viele Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Die Auswahl der Geschworenen wurde darauf fortgesetzt.

Als der erste Geschworenenkandidat, der Hochbahnschaffner Albert T. Farr, 1407 Wells Str., vernommen wurde, sagte er, daß vor einigen Tagen Jemand in seiner Wohnung gewesen sei, ihn aber nicht angetroffen habe. Der Mann habe gesagt, er sei ein Vertreter der Bauschreiner-Gewerkschaft. Was er sonst noch gesagt habe, wollte Farr nicht wissen. Der Hilfsstaatsanwalt Short fragte Farr, ob der Fremde nicht gesagt habe, Farr solle, wenn er Geschworener werde, milde mit den Angeklagten verfahren. Farr wußte das nicht, versprach aber, seine Frau zu fragen, und morgen Bescheid zu sagen. Der Mann wurde als Geschworener abgelehnt. Bis heute Nachmittag war noch kein Geschworener ausgewählt worden. Während der Mittagspause bestritt der Vertheidiger Brady, daß Verra von der Bauschreiner-Gewerkschaft angestellt worden sei, um Jemand niederzuschlagen. Verra habe garnichts mit der Gewerkschaft zu schaffen. Er sei ein Anstreichermeister, 33 Tell Pl., und seit drei Monaten aus der Stadt verschwunden. Richter Tuthill forderte die Geschworenenkandidaten auf, ihm behufs Bestrafung sofort jeden anzuzeigen, der sich ihnen nähere. Auch verbot er ihnen, mit irgend Jemand den Fall zu besprechen.

Polizeiinspektor McCanns Fall.

Vor Richter Barnes begründete der Anwalt Underwood, einer der Vertheidiger des Polizeiinspektors McCann, heute seinen Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses damit, daß der Staatsanwalt in seiner Schlußansprache an die Geschworenen sich nicht an die Beweise gehalten und, statt den Geschworenen unparteiisch und leidenschaftlos den Fall zu schildern, die Geschworenen durch eine förmliche Hetzrede gegen den Angeklagten eingenommen habe. Staatsanwalt Wayman hörte das ruhig an und kniff nur manchmal die Augen zu.

Die neuen Großgeschworenen.

Zum ersten Mal seit langer Zeit hatten sich heute zwei der Geschworenenkommissäre, Amberg und McLane, zu der Vereidigung der Großgeschworenen durch Richter McEwen eingefunden, wie das ihre Gewohnheit ist, wie sie sagten, die sie aber Zeitmangels halber hätten versäumen müssen. Die Großgeschworenen des Novembertermins sind: Maurice W. Kosminzki, 1712 Prairie Avenue, Dampfschiffahrts-Agent, Obmann; John N. Lefevre, 729 North Park Ave.; Charles F. Loweth, 5206 Jefferson Ave.; Charles A. Peck, 6919 Lakewood Ave.; Rufus S. Birby, Henry Pratt, 815 W. Garfield Boulevard; John S. Moses, 7226 Vincennes Ave.; Alb. E. Croß, La Grange, Jll.; Oliver F. Griffin, 762 S. 44. Court; Henry B. Chandler, 856 Wilson Ave.; John R. Matheney, 1849 W. Jackson Boulevard; James A. Rust, 6611 Wentworth Ave.; Chas. G. Poggi, 4149 Washington Blvd.; Joseph McAuliffe, 2719 W. 38. Str.; Hessel Weidnaar, 7145 S. May Str.; Leo B. Hafer, 3500 S. Mozart Str.; Henry L. Cornell, Western Springs; James Gormley, 3609 Archer Avenue; Arthur E. Droegmueller, 1653 West North Ave.; Edward C. Wagner, 809 Oakdale Ave.; Frederick F. Bullen, 6141 Sheridan Road; Jacob A. Johnson, 841 N. Robey Str.; Henry Burg, 3610 West Polk Str.

Die Körperschaft trat sofort in die Berathung von Routinefällen ein.

Glänzt durch Abwesenheit.

Der Börsenmakler John Dickinson, der im letzten Februar Pleite machte, hätte sich heute vor dem Bundes-Gerichtsreferenten Eastman einfinden sollen, der ihm bezüglich seiner Vermögensverhältnisse auf den Zahn fühlen soll, er zog es aber vor, durch Abwesenheit zu glänzen. Herr Eastman erstattete Bundesrichter Landis Bericht, und dieser mag nun einen Haftbefehl ausstellen. Dickinsons Anwalt war zur Stelle, sagte aber, er habe seinen Klienten weder gesehen, noch wisse er, wo er sich befinde.

— Nichts ist so schmutzig als Geld, und nichts macht auch manches Menschen Charakter so schmutzig als — Geld.

— Jm Gebirge. — „Von da oben muß man einen prachtvollen Rundblick haben?" — „O ja; bei klarem Wetter habe ich schon an dreißig Wirthshäuser gezählt!"

— Naive Auffassung. — Landwirth: „Mit dem künstlichen Dünger habe ich mich gründlich anschmieren lassen!" — „Es war wohl natürlicher?"

— Letzter Wunsch. — Gefängnißaufseher (zum Delinquenten): „Haben Sie vielleicht noch einen letzten Wunsch?" — „Ja, ich möchte mich erst noch im Panoptikum besuchen."

— Probatum est! — Herr (zum Nachbar): „Sage mir nur, was da die Ursache ist.... bei Dir verlassen immer die Bettler fluchtartig das Haus!" — Nachbar: „O, ganz einfach, bei der Thür da habe ich stets einen Stuhl und auf dem liegt ein alter Polizeihelm, da denken sie dann immer, sie sind in die Wohnung eines Polizisten gerathen."

Ein herrliches Stärkungsmittel —für— Magen und Leber.

Wenn Jhr an Kopfweh leidet, abgespannt und müde fühlt, keinen Appetit, keine Energie habt, so ist Euer Magen und Eure Leber außer Ordnung. Unverdaulichkeit vergiftet Euer Blut.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

werden Euch kuriren — Euren Kopf klar machen, Euren Appetit erneuern und Magen und Leber zu neuer Thätigkeit anspornen. — Der große Blutreiniger und Verdauungs-Stärker.

50 Cts. die Flasche.

Warnung. — Seht nach der Unterschrift auf dem Umschlag. Verweigert ein Substitut. Jn allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } MILWAUKEE AVE. N. PAULINA STR.

Außergewöhnlich verlockende Spezialitäten für Dienstag.

Bargains für Dienstag

Yard breite dunkelfarb. Flannelettes, reg. 12½c, zu.... 7¾c
Drapery Prints, Yard breit, sehr schöne Muster, 12½c, zu.... 8½c
98c rothe Tischdecken zu.... 48c

Grocery-Dept.
Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. 82c; ¼ Bbl. $1.64; ½ Bbl.... $3.25
Fancy Peaberry Kaffee.... 17c
3 Packete Armour Mince Meat.... 25c
½ Pint Monarch Catsup.... 12c
Großes Packet Gold Dust.... 17c
3 Büchsen Black Hawk Erbsen.... 25c
½ Pfund Back-Schokolade.... 12½c
Fancy gebleichte Sultana Rosinen.... 16c

Fleisch-Markt.
Vorderviertel Kalbfleisch.... 8½c
Prima Chuck Roast.... 8½c
Frisches Hackfleisch.... 7½c
Center Cut Round Steak.... 11½c
Center Cut Sirloin Steak.... 13½c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corned Beef.. 8½c
Nr. 1 Sugar Cured Rindszungen.... 10½c
Vorderviertel Lammfleisch.... 8½c

Kleider-Dept.
Schwere fließgefütterte Unterkleider für Männer, grau oder braun, alle Größen, regulär 48c, zu.... 39c
Schwere Arbeits- und Dreß-Hosenträger für Männer, reg. 25c, zu.... 19c
Negligee-Hemden für Männer, fancy u. Stapel-Muster, reg. 59c, in diesem Verk. 45c

Likör-Verkauf
Koupon. Dieser Koupon und $1.00 gut für ½ Gall. Monogramm Whiskey, reg. verkauft für.... $1.50

Kleiderstoffe-Spezialitäten
46 Zoll breit, Seide u. Leinen gemischt, grau und hellblau, unser $1 Werth, zu. 58c

Eisenwaaren-Dept.

Messer und Gabeln, per Set von 6 Messern und 6 Gabeln.... 45c
Ofenröhren-Längen, regulärer Preis 25c, das Stück.... 19c
150 Waschbretter — nur eines auf jeden Kunden — zu.... 12c
Interior und Floor-Varnish, in diesem Verkauf die Gallone für nur.... $1.98
Ofenröhren-Enamel, per Büchse mit Pinsel zu.... 11c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nichts erreicht.

Seine besten Freunde werden dem Präsidenten nicht mit der Versicherung schmeicheln können, daß seine große Rundreise ihm selbst, seiner Partei oder dem Lande Nutzen gebracht hat. Trotz seiner guten Körperbeschaffenheit wird Herr Taft heiser, müde und zerschlagen nach Washington zurückkehren. Sein Versuch, den Westen mit dem neuen Zolltarif auszusöhnen, ist ebenso kläglich fehlgeschlagen wie sein wiederholtes Liebeswerben im Süden. Die Verwaltung aber hat unter seiner langen Abwesenheit ganz entschieden gelitten, und insbesondere scheint das Staatsdepartement etliche große Böcke geschossen zu haben. Wenn nicht alle Anzeichen täuschen, steht dem Präsidenten ein langer Winter des Mißvergnügens bevor.

Der Empfang, der dem „Insurgentenführer" Cummins aus Iowa soeben in Chicago bereitet worden ist, und die Trutzrede, die der Senator bei dieser bedeutsamen Gelegenheit gehalten hat, müssen die niemals stark begründete Ansicht gänzlich erschüttern, daß die Zollfrage auf viele Jahre hinaus als erledigt betrachtet werden kann. Wenn die „Insurrektion" selbst in der Heimathstadt des Senators Lorimer und in Cannons eigenem Staate ihr Haupt so kühn zu erheben wagt, so hat sie sich augenscheinlich nicht durch die mißbil- Aeußerungen des Präsidenten oder gar durch die Drohungen des Sprechers einschüchtern lassen. Im Gegentheil dürften schon in der nächsten Tagung des Kongresses viele republikanische Abgeordnete, die sich bisher der Parteipeitsche fügten, im Vertrauen auf ihre Wähler den Muth finden, sich den Rebellen anzuschließen. Werden trotzdem die Anträge auf die Einsetzung einer Zollkommission abgewiesen, so wird der Kampf unzweifelhaft in die Staatskonventionen hinübergespielt und bis zum bitteren Ende fortgesetzt werden. Es wird der Administration nicht gelingen, den Ausgleich, den sie selbst mit den Standpatters geschlossen hat, der Gesammtpartei aufzuzwingen.

Die Zollfrage wird sich schon deshalb nicht von der Tagesordnung absetzen lassen, weil das Programm, sie durch eine Bank- und Währungsvorlage verdrängen zu lassen, nicht eingehalten werden kann. Während allgemein erwartet worden war, daß der Senator Aldrich, der in Chicago an demselben Abende sprach, wie Senator Cummins, eine solche Vorlage in Bereitschaft hätte und erklären würde, mußte er eingestehen, daß er noch immer „Erleuchtung" sucht. Kurz gesagt, wagt er es nicht, jetzt schon die Einrichtung einer Zentralbank zu fordern, die allein berechtigt sein soll, Papiergeld in Umlauf zu bringen. Es hat sich in der republikanischen Presse ein viel zu starker Widerstand gegen diesen Plan erhoben, der nicht zum Geringsten auf das Mißtrauen gegen den Vater des jüngsten Tarifgesetzes zurückzuführen ist. Daher befürchtet Letzterer mit Recht einen neuen Parteizwist, der um so mehr zu einer unheilbaren Spaltung führen könnte, je weiter man von der Beilegung des alten entfernt ist. Die schöpferische Staatskunst der republikanischen Partei, die sich in der Zollangelegenheit so schlecht bewährt hat, dürfte also an der Währungsfrage vollends Schiffbruch leiden, und die Taft'sche Administration wird auch in dieser Beziehung ihre Versprechungen nicht einlösen können.

Dazu gesellt sich nun noch die steigende Unzufriedenheit mit unserer auswärtigen Politik. Es wird immer bestimmter behauptet, daß der Staatssekretär Knox sich von seinem ersten Gehilfen Wilson ganz und gar in das japanische Fahrwasser hat treiben lassen. Der als Gesandter nach China bestimmte Herr Crane sei nur deshalb im Augenblicke seiner Einschiffung zurückgerufen und zum Rücktritte gezwungen worden, weil er auf seinem Posten in demselben Augenblicke eingetroffen wäre, in dem der Fürst Ito sich mit einem östlichen Bevollmächtigten in Harbin über die „Auftheilung" der Mandschurei verständigen wollte. Nun sei allerdings Ito ermordet und die Abmachung durch seinen Tod verzögert worden, aber die japanische Politik werde natürlich fortgesetzt, und die „offene Thür" mit Gewalt wieder zugeschlagen werden. Ob das nun richtig oder falsch ist, jedenfalls darf die Administration sich darauf gefaßt machen, wegen ihrer angeblichen Unterwürfigkeit gegen die Japaner zur Rede gestellt zu werden. Das wenigstens hätte sich wahrscheinlich vermeiden lassen, wenn der Präsident in Washington geblieben wäre. Seine „Popularität" mag durch den Zirkelschwung vermehrt worden sein, doch sein Ansehen als Staatsmann hat entschieden gelitten.

Unsere traurige „Posse".

An der Freiheitsliebe der Filipinos konnte niemals gezweifelt werden. Die hatten sie bewiesen durch jahrelanges opfermuthiges Kämpfen gegen das spanische Joch — vor 1898; sie bewiesen sie wieder durch ihren langen Kampf gegen die amerikanische Herrschaft. An ihrer Intelligenz hätte man zweifeln dürfen, als sie diesen Kampf aufnahmen, denn daß er aussichtslos war, hätten sie sich „an den fünf Fingern abzählen können" — wenn die Umstände etwas anders gewesen wären, sie es nicht gerade mit der großen demokratischen Republik zu thun gehabt hätten. Wenn der Besieger Spaniens eine als „Landräuber" bekannte europäische Macht von der Größe und Stärke der Ver. Staaten gewesen wäre, dann hätten die Philippiner sich wohl dem „Gekauftwerden" ohne viel Widerstand gefügt, und wenn nicht dann hätte man sie dumm nennen dürfen. Denn in dem Falle hätten sie sich's selbst sagen dürfen, daß der neue Herr sein Pfund Fleisch unter allen Umständen begehren würde. Da die spanische Macht durch die große demokratische Republik gebrochen wurde und diese dann den Handel mit Spanien abschloß, durften sie Anderes erwarten und darf man es ihnen nicht als „Dummheit" anrechnen, daß sie schließlich den aussichtslosen Kampf aufnahmen.

Denn von der Republik, die auf dem Freiheits- und Selbstregierungsgedanken aufgebaut ist, beständig schöne Worte über Freiheit und unveräußerliche Menschenrechte im Munde führt, sich als Freund der Inseln aufspielte und im Kampfe gegen Spanien ihr Bundesgenosse war — von ihr durften sie nicht erwarten, daß sie wirklich zum Unterjochungskriege schreiten würde, nachdem es ihr deutlich genug gemacht worden wäre, daß die Philippinen eine neue fremde Herrschaft nicht wollten, sondern sich stark genug fühlten, sich selbst zu regieren. Sie hatten das denkbar beste Recht, von den Ver. Staaten die Freigabe zu erwarten und sie mußten es als Ungerechtigkeit und Treubruch empfinden, als die Republik auf ihrem ruppigen Kaufschein bestand und die „Hasenjagd" begann. Unter solchen Umständen nimmt aber auch der Klügste, sofern er nicht ein sittlicher Lump ist, den selbst ungleichsten Kampf auf, ihn zu führen so gut und so lange er kann.

Daß die Philippiner wenigstens von Durchschnitts-Intelligenz sind, ist bewiesen; daß sie die besondere politische Intelligenz zur Selbstregierung besitzen, hat ihnen Admiral Dewey schon vor mehr als 10 Jahren — vor dem Unterjochungskriege — zugestanden, und das haben sie, soweit ihnen solches unter amerikanischer Herrschaft möglich ist, seither und eben kürzlich wieder besonders bewiesen. Sie haben sich der Uebermacht gefügt — so wie man sich der Nothwendigkeit fügt. Sie haben den offenen Kampf gegen die amerikanische Herrschaft aufgegeben, aber nicht ihre Hoffnung auf dereinstige, und zwar baldige, Unabhängigkeit. Denn ausgesöhnt sind sie mit der amerikanischen Herrschaft natürlich nicht, können sie nicht sein; und nach allem, was vorfiel, können sie in den Amerikanern niemals Freunde und Befreier, sondern nur Feinde und Unterdrücker erblicken. Und wenn sie nicht mehr — oder noch nicht wieder — mit den Waffen in der Hand Protest erheben können gegen die ihnen aufgezwungene Herrschaft, so können sie's doch auf friedliche Weise, und das thun sie bei jeder Gelegenheit.

Seit die amerikanische Regierung die Philippinen mit einer eigenen Gesetzgebung beglückt, haben die Philippiner regelmäßig eine Mehrheit von Nationalisten mit ihrer Vertretung betraut, und diese haben dann regelmäßig am Schlusse der Tagung — das heißt, sobald sie durften — eine Unabhängigkeits-Erklärung, oder -Forderung, erlassen. Vorige Woche fanden auf den Philippinen wieder Gesetzgebungswahlen statt, und das Ergebniß war: 60 Nationlisten und 6 Progressisten und 14 Unabhängige, wozu zu bemerken ist, daß die Fortschrittler und „Unabhängigen" noch etwas vorsichtiger sind als die Nationalisten, und zwar ebenso wie diese nach Unabhängigkeit streben, aber sich stellen, als seien sie so ziemlich ausgesöhnt mit der amerikanischen Herrschaft, um möglichst viel Gutes für die Inseln herauszuschlagen und — sie so besser in den Stand zu setzen, loszuschlagen, wenn die Gelegenheit dazu günstig scheint.

Die Nationalisten gewannen in den jüngsten Wahlen auch vier Provinz-Gouverneurs-Posten, und es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß der Unabhängigkeits-Gedanke in den letzten paar Jahren auf den Philippinen nur noch mehr erstarkte, bis er das ganze politische Denken beherrscht, statt zurückzugehen und an Boden zu verlieren, wie man gehofft hatte. Hierzulande aber erlaubt man sich, darüber zu spotten. Besonders auch über die regelmäßig wiederkehrenden „akademischen Unabhängigkeitserklärungen" der philippinischen Gesetzgebung — als ob es nicht beschämend wäre für die große Republik, daß die philippinische Gesetzgebung (bezw. das Unterhaus, dessen Mitglieder allein das Volk repräsentiren) ganz und gar nichts zu sagen hat und nichts ist als ein Spielzeug. Statt zum Schaden noch den Spott zu fügen, sollte man den Philippinen ihr Recht geben. Die possenhafte Rolle, die er auf den Philippinen spielt, ist beschämend für Onkel Sam und außerordentlich kostspielig und mag noch schweres Unheil zeugen. —

Jahre des Leidens

Katarrh und Blutkrankheit. — Doktoren konnten nicht heilen.

Frl. Mabel F. Dawkins, 1214 Lafayette Str., Fort Wayne, Ind., schreibt: „Seit drei Jahren litt ich an Katarrh und Blutkrankheit. Ich versuchte mehrere Doktoren und ein Dutzend verschiedener Mittel, aber keines half mir. Eine Freundin erzählte mir von Hood's Sarsaparilla. Ich nahm zwei Flaschen dieser Medizin und war so gesund und stark wie je. Ich bin jetzt ganz gesund und empfehle Hood's jeder an Katarrh leidenden Person."

Kauft Hood's Sarsaparilla. In gewöhnlicher flüssiger Form oder in Tabletten, genannt Sarsatabs.

Reform rückwärts.

Aus der Chicagoer Polizei die unsichern und unsaubern Kantonisten auszumerzen, wird jetzt alles Ernstes die zeitweilige oder auch völlige Abschaffung einer Einrichtung vorgeschlagen, die man bisher als den größten aller seit Abschaffung der Sklaverei in den Ver. Staaten erzielten politischen und sittlichen Fortschritte gepriesen. Die Reform des Zivildienstes — bewirkt durch Einführung des Verdienstsystems an Stelle des Beutesystems — wird jetzt hingestellt als Hinderniß der Reform. Der Polizeichef soll das Recht erhalten, nach Belieben „to hire and to fire" — also nach Belieben anzustellen wen er will und zu entlassen wen er will. Oder wenn nicht anzustellen, so doch zumindest zu entlassen wen er will, ohne Gründe anzugeben, ohne Anklagen zu erheben. Anders, so heißt es, kann er die Korruptionisten nicht los werden, deren Schuld es ist, daß noch immer „gegämbelt" wird in Chicago. Auf alle Fälle, meint das leitende „Weltblatt", von dem der schöne Gedanke ausgeht, auf alle Fälle müßte und sollte er für den Zeitraum eines Jahres die Ermächtigung zur summarischen Entlassung jedes Inspektors und Kapitäns erhalten. Doch genügt das den wenigsten Derer, bei denen der Gedanke Anklang gefunden hat. Wenn schon, denn schon! Die verlangte Säuberung sei unter den niederen nicht minder nöthig als unter den höheren Beamten. Deshalb müßte der Polizeichef Entlassungen vornehmen dürfen „im Interesse des Dienstes", wo und wann immer er sie für nothwendig hält und es sollte ihm diese Macht nicht bloß auf ein Jahr, sondern für immer gegeben werden.

Andern Leuten will es scheinen, daß da wieder einmal das Kind mit dem Bade ausgeschüttet, oder der Teufel durch Beelzebub ausgetrieben werden soll. Nicht zu leugnen ist, daß die sog. Zivildienstreform die darauf gesetzten Erwartungen in vielen Punkten unerfüllt gelassen hat. Noch weniger läßt sich leugnen, daß sie großen Fortschritt zum Bessern darstellt gegenüber den alten Gepflogenheiten, wo das unbeschränkte Absetzungs- und Anstellungsrecht bei jedem „Administrationswechsel" einen völligen Kehraus in allen öffentlichen Aemtern herbeiführte; nach dem Grundsatze „Dem Sieger die Beute" alle Stellen und Aemter mit Anhängern der herrschenden Partei und der jeweiligen Parteibosse in Belohnung politischer Dienstleistungen besetzt wurden, so daß die politische Parteithätigkeit des Angestellten wichtiger war als seine amtliche Thätigkeit, und alle amtliche Tüchtigkeit und Pflichteifrigkeit den Angestellten nicht vor der Entlassung schützen konnte, sobald eine Wahl eine andere Partei ans Ruder brachte oder auch vielleicht nur einen anderen Boß der Partei.

Jedenfalls ist nicht zu erwarten, daß Polizeibeamte besser ihre Pflicht thun werden, wenn sie wissen, daß alle Pflichterfüllung sie nicht vor Entlassung schützen kann. Eine unsichere Stellung wird leichter auf's Spiel gesetzt als eine sichere Stellung. Wer zu erwarten hat, trotz aller Pflichterfüllung nach der nächsten Mayorswahl aus dem Amte zu fliegen, wird in der Regel eher der Versuchung zu ungerechter Bereicherung durch Amtsmißbrauch erliegen, als wer da weiß, daß man so lange er gehörig seine Pflicht thut ihn nicht entlassen kann.

Würde der derzeitige Polizeichef die ihm zugedachte außerordentliche Machtvollkommenheit nicht mißbrauchen, so ist damit nicht für seine Nachfolger gebürgt. Man braucht sich nur zu erinnern, was für Vorgänger er schon gehabt hat, und wie oft schon die Polizeimacht zu politischen Zwecken besteuert und zu politischen Dienstleistungen herangezogen worden ist, trotz aller Reform. Nicht daß die Zivildienstreform die Polizeimannschaft zu unabhängig macht von der Politik, ist die Lehre der Erfahrung, sondern daß sie sie noch nicht unabhängig genug gemacht hat.

Ist das Reformgesetz wirklich ein Hinderniß prompter Entlassung von „Graftern" und sonstigen unsauberen Elementen geworden, so ist nicht das Gesetz daran schuld, sondern die Handhabung des Gesetzes. Wo der Polizeichef findet, daß einer seiner Untergebenen, wie hoch oder niedrig er auch gestellt sei, seine Pflicht nicht gehörig erfüllt, so kann er vor der Zivildienstkommission Anklagen gegen ihn erheben und die Kommission kann, wenn sie die Klage begründet findet, seine Entlassung verfügen. Die Kommission ist nicht gehalten, eine Beweisführung zu fordern, wie sie im Strafgericht zur Ueberzeugung einer Jury gefordert wird. Sie braucht nicht zu verlangen, daß der Angeklagte in aller Form der Bestechung oder sonstigen offenbaren Verbrechens überführt werde. Es sollte genügen, daß er sich unfähig oder nachlässig gezeigt hat. Daß im Bezirk eines Inspektors die gehörige Zucht und Ordnung nicht herrscht, sollte als genügender Beweis mangelnder Pflichterfüllung und als genügender Grund zur Entlassung angenommen werden. Thun die Mitglieder der Kommission hierin ihre Pflicht nicht, so hat der Mayor die Macht, die Kommission zu entlassen und andere zu ernennen.

Jedenfalls wird auf diesem Wege, mehr auszurichten sein und vor allen Dingen dauerndere Besserung sich erzielen lassen als durch eine Maßregel, die die Gerechten mit den Ungerechten opfert und an Stelle der Uebel, die wir haben, leicht andere und größere setzen mag. Alteingewurzelte Mißstände lassen sich nicht mit Einem Schlage beseitigen.

— Das Vorbild. — „Das ist aber nicht schön von Dir, Fritz, daß Du nur artig bist, wenn man Dir auf die Finger sieht!" — „Aber, Papa, Du rauchst ja auch nicht, wenn die Mama fort ist!"

Die Jungegypter.

(Kölnische Zeitung.)

Kairo, im Oktober.

Die egyptische Frage, die schon so oft brennend war, hat neue Schärfe gewonnen. Aus den Zeitungsberichten, die aus Egypten kommen, sowie aus den Telegrammen ersieht man, daß in Egypten etwas nicht in Ordnung sein muß. Man hört von Straßenkundgebungen und Einspruchsversammlungen, man spricht von der stark anwachsenden Nationalpartei und von der Wirkung des neuen Preßgesetzes. Kurzum, in dem idyllischen Pharaonenland ist der politische Himmel nicht ganz blau. Dies zeigte auch der Kongreß in Genf, der Mitte dieses Monats in Anwesenheit von vielen Egyptern und einigen europäischen Delegirten stattgefunden hat. Man führte hier eine sehr scharfe Sprache, unterstützt von dem englischen Sozialistenführer Keir Hardie, dem englischen Schriftsteller Blunt und dem irischen Abgeordneten Kettle. Auch die englischen Vertreter ließen es an starken und verletzenden Ausdrücken nicht fehlen. So sagte Kettle z. B., daß die Iren die Tyrannei des verhaßten und blöden Englands bekämpfen. Wenn man die vielfachen Wünsche, die auf dem Genfer Kongreß geäußert wurden, überblickt, so setzen sie sich aus drei Gruppen zusammen, die von Bedeutung sind. Die Jungegypter verlangen die Räumung Egyptens, ferner eine verfassungsmäßige Regierung sowie Aufhebung des Preßgesetzes. Diese drei Wünsche schlummern in dem Herzen eines jeden patriotisch gesinnten Egypters und sind zweifellos vom Rechtsgefühl eingegeben. Es fragt sich nur, auf welche Weise diese Wünsche durch die die Macht besitzenden Faktoren erfüllt werden können, und ob die Methode, welche die Egypter anwenden, die richtige und einzig vernünftige ist. Wenn ein Volk so wichtigen Idealen entgegenstrebt, dann bedarf es der geistigen Aufrüttelung durch intelligente und umsichtige Führer. Ein derartiger Führer des egyptischen Volkes war der so jung verstorbene Mustapha Pascha Kamel, der mit eiserner Hand und festem Willen eingriff und sich auch bei seinen Gegnern, selbst bei dem herrischen Lord Cromer, größter Hochachtung und Schätzung erfreute. Mustapha Pascha Kamel rüttelte die Egypter aus dem langen politischen und geistigen Schlafe auf, er zeigte ihnen in einer seltenen Beredtsamkeit und mit einem von Patriotismus glühenden Herzen, wo die kranke Volkswunde zunächst zu heilen sei. Sein Ziel war, daß sich das egyptische Volk geistig fortbilden und wahrhafte, charaktervolle und kluge Männer stellen solle, die geeignet seien, die Regierung des Landes selbst in die Hand zu nehmen. Eine Lärmpolitik war ihm verhaßt. Seine Führerschaft lag mehr in politischen Versammlungen, während die heutigen Nationalisten zuviel Lärm auf der Straße machen. Die Nationalistenpartei, die heute unter Leitung von Mohammed Bei Ferid steht, hat zweifellos dem egyptischen Volke viel Gutes erwiesen. Ferid Bei ist intelligent und von den besten Absichten erfüllt, nur fehlt ihm die große diplomatische Geschicklichkeit und das Ergreifen der Volksseele, die seinem großen Vorgänger eigen waren. Die Nationalistenpartei wäre eine wahrhaft nationale Partei, wenn sie ihr Augenmerk richten würde auf die Erziehung und auf das Streben der noch sehr im Analphabetismus steckenden Egypter, wenn sie ihre Interessen mit Ruhe und Mäßigung verfolgen und ohne Begehung von Ausschreitungen nach einer Selbstregierung streben würde. Sie macht aber oft zu viel Lärm und reizt die heutige Regierung durch ihre radikale Tonart.

Der Wunsch der Egypter nach Räumung des Landes und Selbstregierung ist staatsrechtlich begründet. Als die Engländer im Jahre 1882 beim Aufstande Arabi Paschas Egypten besetzten, wurde die Zusicherung gemacht, man würde das Land räumen, sowie die Ruhe im Lande wieder hergestellt sei. Die Besetzung Egyptens durch die Engländer sollte der Existenz des egyptischen Staates kein Ende bereiten, sondern nur vorläufig bis zur Wiederherstellung der Ruhe dauern. Dies hat die englische Regierung selbst oftmals betont. So sagte Gladstone im englischen Parlament und Granville wiederholte es in einer an die Mächte gerichteten Note, daß nur eine zur Aufrechterhaltung der Ordnung nothwendige Truppenzahl in Egypten verbleiben solle und daß diese zurückgezogen werde, sobald die Autorität des Khedive wieder hergestellt und eine fortschrittliche und gute Verwaltung eingerichtet sei. Diese Versicherungen wurden auch später wiederholt, so z. B. 1886 von Lord Salisbury dem französischen Botschafter Waddington gegenüber. Auch in einem Abkommen vom 22. Mai 1887, zwischen der türkischen, egyptischen und englischen Regierung, versprach England, binnen drei Jahren seine Truppen aus Egypten zurückzuziehen, allerdings unter dem Vorbehalt, das Land wieder zu besetzen, falls es von äußern Gefahren oder inneren Unruhen bedroht würde. Durch den Einfluß von Rußland und Frankreich wurde dieses Abkommen aber vom Sultan nicht genehmigt. Die von der Pforte seit dieser Zeit unternommenen Schritte, England zur Bestimmung eines Termins für die Räumung Egyptens zu bewegen, sind erfolglos geblieben, trotz der früheren bestimmtesten Zusagen der englischen Regierung. Egypten, das volksrechtlich Vasallenstaat der Türkei ist, gehört heute thatsächlich England, und die englische Stellung in Egypten ist heute so gefestigt, daß man an eine Räumung nicht denkt.

Volksrechtlich gehört Egypten zur Türkei, und so ist nicht zu verwundern, daß die Egypter als türkische Unterthanen und gute Patrioten den Wunsch hegen, daß Egypten den Egyptern und nicht den Engländern gehören soll, welche die guten Regierungsposten besetzen und die Eingeborenen des Landes zurückdrängen. Daß das egytische Volk und insbesondere die Jungegypter den Wunsch nach Selbstregierung haben, ist nur ein Zeichen des aufwachenden Patriotismus und ein geistig hohes Ziel. Die Jungegypter glauben, daß sie ihr Land ebenso gut und mustergiltig verwalten können, wie vor der Besetzung ihres Landes und wie die andern orientalischen Völker, insbesondere die Türken und Perser. Sie wollen rechtlich den Unterthanen des Mutterlandes gleichgestellt und nicht von dem Wohlwollen Englands abhängig sein. Diesen Wünschen hat die englische Regierung unter ihrem jetzigen diplomatischen Agenten in Kairo, Sir Eldon Gorst, Rechnung getragen. In der letzten Zeit werden die Egypter immer mehr zu den Regierungsgeschäften herangezogen, und Posten, die mit Engländern besetzt waren, werden nunmehr mit Eingeborenen besetzt. Der zweite Wunsch der Egypter, ein Parlament in europäischem Sinne zu haben, wird mit der Zeit auch erfüllt werden. Die bestehenden gesetzgebenden Körperschaften, der Gesetzgebende Rath und die Gesetzgebende Versammlung, haben in der letzten Zeit mehr Bedeutung erlangt als früher. Sie sind nicht mehr bloße Jasage-Maschinen, sondern sie wollen auch gehört werden. Den Versammlungen des Gesetzgebenden Raths wohnen jetzt Mitglieder der Regierung bei, die auf Anfragen Rede stehen und die Wünsche der Versammlung zu Protokoll nehmen. Die Egypter werden planmäßig dazu erzogen, an den Landesgeschäften Interesse zu gewinnen und die Interessen des egyptischen Volkes wirksam zu vertreten. In diesen Tagen wurde ein Gesetz erlassen, daß die Geschäfte der Provinzialräthe erweitert. Das Gesetz gibt den Egyptern einen vollen Antheil an der Ortsverwaltung und positive Machtbefugnisse durch das Verwendungsrecht über wenigstens fünf Prozent der Steuern. Die Egypter sollen auf diese Weise gegenüber den Fragen des Gemeinwohls nicht mehr so gleichgültig sein wie bisher. Das egyptische Parlament wird mit der Zeit kommen und muß kommen, genau wie in der Türkei und Persien. Das egyptische Volk birgt viel Intelligenz und Thatkraft und ist, wenigstens in den höhern Schichten, verfassungsreif. Diese Reife wird größer werden, je mehr Bildung und Volkswissen feste Wurzeln fassen, und je mehr sich die Unabhängigkeitsbewegung in einem ruhigern und gemäßigtern Rahmen abspielt. Das scharfe Preßgesetz, das sich gegen die Auswüchse der scharfen Kritik richtet, welche die nationalistischen Blätter an Handlungen der englisch-egyptischen Regierung ausüben, ist ein Abwehrmittel der Regierung und bisher nur ganz vereinzelt angewandt worden. Sowie die ketzerische Sprache und der zuweilen unanständige Ton aufhören werden, die gelegentlich in egyptischen Zeitungen zum Ausdruck kommen, wird auch das Preßgesetz keine Existenzberechtigung mehr haben. Jedes Kulturvolk strebt nach Freiheit der Presse, und so hat auch das egyptische Volk den Wunsch, die Preßfreiheit nicht eingeschränkt zu sehen. Das Nationalistenblatt Lewa hat kürzlich einen Verweis erhalten, weil es den indischen Mörder Dinghra in einer Apotheose verherrlicht hat. Drei derartige Verweise berechtigen die Regierung, die Schließung des Blattes anzuordnen. Der Wunsch der Egypter nach Aufhebung des Preßgesetzes wird erfüllt werden, sobald die Angriffe gegen die Regierung eine weniger scharfe und mehr anständige Form angenommen haben werden.

Der Kongreß der Jungegypter, der zum zweiten Male in der Schweiz tagte, hat den Erfolg, daß die egyptischen Patrioten ihre Wünsche und Hoffnungen zur Kenntniß Europas haben bringen können. Die egyptische Unabhängigkeitsbewegung ist durch den Kongreß den Augen Europas näher getreten. Deutschland hat von jeher sich in die egyptische Frage nicht hineingemischt. Es hat zunächst nur ein wirthschaftliches Interesse an Egypten, das sich von Jahr zu Jahr infolge der stärkern Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern steigert.

— Berufsgewohnheit. — „Der Lokomotivführer Müller hat sich schon zum dritten Male verlobt." — „Das bringt sein Beruf so mit sich." — „Wieso?" — „Na, er glaubt immer, er habe seine Lokomotive vor sich; kaum hat er „angehalten", so läßt er sie schon wieder „laufen"."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schiller's Werke.

4 Bände, zusammen zirka 2300 Seiten. Hochfein gebunden. Preis.........3.50
50 verschiedene andere Ausgaben von 50c bis zu.........20.00
— Don Carlos —
218 Seiten, fein gebunden. Preis.........—.25
Besuchen Sie unsere
Schiller-Ausstellung.
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenue.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

August Bluhm

im Alter von 71 Jahren am Sonntag, den 7. November 1909 nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1827 Clifton Park Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: [illegible]

JOHNSON BROTHERS

Milwaukee Ave. nahe Armitage.

Spezieller Verkauf: Dienstag, 9. November

Groceries.		Dry Goods.	
Speziell gemischter Kaffee, das Pfund.........	25c	Extra große geflieste Damen-Leibchen oder Beinkleider, — die 50c-Sorte, zu.........	33c
Frei: 20 Fish's Stamps.		Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher — die 3c-Sorte; 4 für.........	5c
U. C. Japan Thee — das Pfd. für.........	40c	Sweetheart-Seife, 3 Stücke für.........	10c
Frei: 20 Fish's Stamps.		Sahlins Korsets, etwas beschädigt, angebrochene Größen; die 1.00-Sorte, für.........	15c
Elgin Milch, hohe Büchse für.........	25c	Schwarze baumwoll. Männer- und Damen-Strümpfe, die 10c-Sorte, per Paar.........	5c
Holländische Heringe — 6 für.........	10c	Netz-Einkaufstaschen für Damen, die 15c-Sorte für.........	10c
Oel-Sardinen — 3 für.........	10c		
Granulirter Zucker — 4 Pfd. für......... Mit diesem Ticket.	19c		
Freie Ablieferung nach allen Theilen der Stadt.			
Gepreßte Gläser — zwei für.........	5c	Flanell Unterröcke für Damen, die 50c-Sorte, für.........	39c
Shelf Oeltuch — schöne Muster — per Yard.........	4c	Canvas Männer-Handschuhe, beschädigt; 3 Paar für.........	5c

Gläser sind eine Hilfe für Augen, wenn passend

Sie ruiniren die Augen und verursachen Kopfschmerzen wenn nicht passend.

Experimentirt nicht mit dem köstlichsten Organ das Ihr habt und welches Ihr nie wieder ersetzen könnt, wenn es einmal zerstört ist, sondern konsultirt

Dr. Max de Hes
Europäischer Spezialist

welcher nicht nur bereit ist Eure Augen zu untersuchen, sondern welcher mit Hilfe der modernsten Instrumente Euer Augenleiden diagnosiren wird.
Vollständiges Sortiment. Niedrigste Preise. Stunden: 1 Uhr Nachm. bis Geschäftsschluß.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

Ernest Schoch

am 7. November, Abends 8 Uhr, im Alter von 32 Jahren, 1 Monat und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. November, 12 Uhr 30 Nachm., von der Wohnung seiner Schwester, Frau Otto Frauenknecht, in Mont Clare, mit Kutschen nach dem Oak Ridge Friedhof. Zug verläßt Union Depot 11:25 nach Elmwood Park. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr u. Frau Otto Frauenknecht, geb. Schoch, Schwester und Schwager.
Anna Barbara Frauenknecht, Großmutter. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Gustav Haase

am 7. November 1909, Morgens 2:30, im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Nov., Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1870 Burling Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Haase geb. Niemann, Gattin.
Martha Beck, Paul und William Haase, Kinder.
Anton Beck, Schwiegersohn.
Antonia Haase, Schwiegertochter, nebst Enkeln u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder

Hermann H. Biederstadt

am Samstag, den 6. November, im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Dienstag, den 9. November, vom Trauerhause, 3823 Rockeby Str., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Rosehill-Friedhof. Tief betrauert von:

Hanna Biederstadt, Gattin.
Stella und Howard, Kinder.
Karolina Biederstadt, Mutter.
Tillie und E. W. Biederstadt, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Ernst Müller

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1426 Garfield Court, früher B Str., Dienstag, den 9. November, um 11 Uhr Vorm., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Müller, Mutter.
Gustave, Herman, Matilda Levy, Bertha Meixheimer, Emma Kalb, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Schwester

Katherine Maibauer

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am 9. November, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1527 W. 14. Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

George Maibauer, Bruder.
Barbara Euchner, und Verwandte.

Gestorben: Paul Wm. Nibbe starb am Sonntag, den 7. November 1909. Geliebter Gatte von Anna Nibbe und Vater von Irene Nibbe, Sohn von Frau Eva Elizabeth Nibbe-Thilo, Bruder von Charles und Petter Nibbe, von Frau Minnie Kreikenbaum und von Frau Pauline Hughes. Beerdigung am Dienstag, den 9. November 1909, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1861 N. Halsted Str. (alte Nr. 809) per Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Mutter, Großmutter und Tante

Louisa Kolb,

und hauptsächlich Herrn Pastor Glabe für seine trostreichen Worte nochmals unseren besten Dank.

Katharina Seufert, Tochter.
Siegfried Seufert, Enkel, nebst Verwandten.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir hiermit allen unseren Freunden für die Theilnahme und Güte, welche sie uns beim Hinscheiden und Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

August Weingaertner Ph. D.

erwiesen haben. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alma Weingaertner, Gattin.
Walter, Sohn.
Lydia und Magdalene, Töchter.

14 Jahre Jesuit
Persönliches und Grundsätzliches, von Graf Hoensbroech. $1.70 portofrei. — Corvins, Bebels, Lasalles, Dietzgens und Krapotkins Schriften stets auf Lager.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park [illegible]

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter und Schwiegermutter

Wilhelmine Gast geb. Wendlandt

am Samstag, den 6. November, Abends 7½ Uhr, im Alter von 91 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2966 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Edward und Wilhelm, Söhne, nebst Schwiegertöchtern, Enkeln u. Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Nie Brandenburg Nr. 21

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Gustav Haase

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. November, vom Trauerhause, 1870 Burling Str. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fred. Mitzfeld, Meister.
A. Volkman, Schreiber.

Gestorben: Frederick Karnay, Vater von Frau Geo. Pfautz, Louise, Dora und Emma Karnay und Frau Minnie Keeves. Starb am 7. November 1909. Beerdigung Dienstag, den 9. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 63 W. Huron Str. (alte Nr. 238 E. Huron Str.) nach dem Montrose-Friedhof.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Bruder

Karl Heinsohn,

der heute vor zwei Jahren, am 8. November 1907, gestorben ist.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo schöne Blumen blühen,
Da schläfst du, lieber Bruder,
Heute zwei Jahre in Frieden.
O, wie schmerzlich war die Wunde,
Da wir sah'n deine Sterbestunde,
Ach, wie traurig war dein Scheiden,
Nun ruhest du unter grünen Bäumen.
Ach, in allen deinen Jahren,
Schon von deiner Jugend an,
Hast du es ja schon erfahren,
Wie so schwer war die Lebensbahn.
Lieber Bruder, viel zu früh
Wurdest du von uns gerissen,
Nahm'st von uns als Ruhekissen
Bittere Thränen mit zur Ruh'.
Schlummere in Frieden.

Gewidmet von deinen trauernden Schwestern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Albert C. Keller

der am 8. November 1908 auf dem Rosehill Friedhof beerdigt worden ist.

Auf's neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Die dich, geliebter Sohn und Bruder, aus unserer Mitte nahm.
Auf's neue blutet heut' die Schmerzenswunde
Bei Wiederkehr der Scheidestunde Nah'n.
Viel zu früh von uns gerissen,
Eiltest du dem Grabe zu,
Nahmst als letztes Ruhekissen
Bittere Thränen mit zur Ruh'.
Geliebter Sohn und Bruder, du warst uns lieb,
Du bleibst uns unvergessen!

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Keller, Mutter.
Bertha Hoff, Schwester.

BLUMEN
jeder Art für
Beerdigungen
preiswerth bei
A. LANGE, Florist,
44 Ost Madison Str., zwischen State u. Wabash.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
1nov,1mo

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 328.
Geo. M. Cohan's
THE HONEYMOONERS
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50. — Nächste Woche: „Beverly of Graustark."
nv8—13

CORT THEATRE COZY PHONE RANDOLPH 1049
Dearborn, nahe Randolph. Preise 50c bis $1.50
Dritte erfolgreiche Woche! THE KISSING GIRL. Matinees Mittw. u. Samstag
modi

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement).
2nov*

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
[illegible]

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps

Dienstag, den ganzen Tag.

3% Zinsen auf Eure Ersparnisse

in einer starken, zuverlässigen Bank ist eine sichere Anlage. Die gebotene extra Sicherheit macht den Unterschied in Zinsen, wie bei manchen Anlagen versprochen, mehr als wett.

Haltet Euer Geld wo es bereit liegt für den Fall der Noth oder der Gelegenheit.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Straße, zwischen Clark und LaSalle,

ist eine sichere, bequem gelegene Bank für Eure Ersparnisse. Die ideale Lage derselben in einem speziell gebauten Bankgebäude zu ebener Erde, im Herzen der Hochbahnschleife, ist leicht von allen Theilen der Stadt zu erreichen. Zur Bequemlichkeit der Kunden ist sie Montag bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Kapital und Ueberschuß....$ 2,500,000
Einlagen....$18,000,000

3% Zinsen vom Ersten des Monats auf Sparcinlagen, die während der ersten zehn Geschäftstage desselben Monats gemacht werden.

Spezielle Fazilitäten für Check-Kontos von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf zufriedenstellende Beträge.

Bankgeschäfte, Sparanlagen und Trusts

Lokalbericht.

Tagsatzung beendet.

Chicago Turnbezirk hält künftig halbjährlich Tagsatzungen ab.

Protest gegen Temperenzunterricht

Delegaten nehmen geharnischte Protestbeschlüsse gegen die Hinrichtung Francesco Ferrers und die Behandlung mexikanischer Gefangener in der Union an.

Die 53. Tagsatzung des Chicago Turnbezirks, die am Samstag in der Turnhalle des Turnvereins Eiche in Kensington ihren Anfang nahm, kam gestern Abend zum Abschluß. Die am Samstag ernannten Ausschüsse erstatteten ihre Berichte, die in der Mehrzahl zur Annahme kamen. Entgegen der Empfehlung des Ausschusses für Bundes- und Bezirksangelegenheiten wurde beschlossen, die Tagsatzungen in Zukunft halbjährlich zu veranstalten, und zwar wird die nächste Tagsatzung am 7. und 8. Mai im Turnverein Vorwärts stattfinden. Andere wichtige Beschlüsse, welche zur Annahme kamen, richteten sich gegen die Annahme von Gesetzen, welche die Ertheilung von Temperenzunterricht in den Schulen vorsehen, gegen die Hinrichtung Francesco Ferrers durch die spanische Regierung, gegen die Behandlung der mexikanischen Flüchtlinge durch die Bundesregierung und gegen die sogenannten „Marathon Races".

Protest gegen Temperenzunterricht.

Die zur Annahme gelangten Empfehlungen des Ausschusses für Bundes- und Bezirksangelegenheiten sind wie folgt:

Der Bezirksvorort soll in Gemeinschaft mit anderen gleichgesinnten Organisationen seinen Einfluß zur Abschaffung von solchen Staatsgesetzen zur Geltung bringen, welche die Ertheilung von Temperenzunterricht in den öffentlichen Schulen obligatorisch macht, und danach streben, einen zweckmäßigen Unterricht in Physiologie und Hygiene in den Schulen einzuführen. Der Bezirksvorort soll, um kleinere Turnvereine zu unterstützen, periodisch Versammlungen in denselben veranstalten, um in deren Wirkungskreisen für die Turnerei zu agitiren. Die Turnlehrer sollen so viel wie möglich Gebrauch von den öffentlichen Spielplätzen machen. Die Tagsatzung erklärt ihre Befriedigung über den Widerruf des Schulrathsbeschlusses, die Turnplätze in den öffentlichen Schulen zu schließen, und spricht den Dank den hierfür wirkenden Schulrathsmitgliedern aus, in die sie volles Vertrauen setzt. Ein Komite soll ernannt werden, das mit anderen gleichgesinnten Organisationen für eine eifrigere und vollständigere Ertheilung von Turnunterricht in den Volksschulen wirkt, und für einen Gesetzentwurf in der Staatsgesetzgebung agitirt, der das Turnen in allen Volksschulen von inkorporirten Städten obligatorisch macht.

Beschlossen, daß die Turner des Bezirks in ihren resp. Vereinen sich bemühen sollen, mehr an turnerischen Angelegenheiten Theil zu nehmen.

Zwecks Entfaltung einer besseren und einheitlichen Propaganda sollen die Vereine für pünktliche Ausführung der Beschlüsse der Tagsatzung sorgen. Die Mitglieder der Vereine sollten durch zielbewußtes Mitarbeiten für das Wohlergehen und Wachsen der Vereine streben.

Gegen die Unsitte der sogenannten „Marathon-Races" wurde folgender Beschlußt gefaßt: Die Tagsatzung mißbilligt auf das Entschiedenste die unter den Auspizien der A. H. M. veranstalteten Wettläufe, mit Hinzuziehung von halberwachsenen und keineswegs körperlich befähigten jungen Leuten. Wie uns die Erfahrung lehrt und von Autoritäten auf dem Gebiete körperlicher Erziehung bestätigt wird, sind diese Sports geeignet, alle noch körperlich unentwickelten jungen Leute gesundheitlich zu schädigen, so daß diese sogenannten Sports zum Fluch anstatt zum Segen gereichen. Wir fordern deshalb alle Vereine und Gesellschaften, denen das Wohl der körperlichen Erziehung wahrhaft am Herzen liegt, auf, gegen diese schädlichen Sports zu wirken.

Beschlossen, die Tagsatzung von jetzt ab halbjährlich abzuhalten, und zwar wird die nächste Tagsatzung am 7. und 8. Mai im Turnverein Vorwärts stattfinden.

Beschlossen, den Vorort zu beauftragen, dem Bürgermeister Busse ein Mitglied des Turnbezirks als Schulrathsmitglied vorzuschlagen.

Beschlossen, den Turner H. Hartung als Vertreter des Bezirks in der Playground Association wieder zu ernennen.

Ferrers Hinrichtung verdammt.

Die Tagsatzung spricht ihren Abscheu und ihre tiefste Entrüstung über das Verbrechen der Machthaber Spaniens, die Ermordung von Francesco Ferrer, aus, und vereinigt sich mit allen gerechtigkeitsliebenden Menschen zum Proteste und zur Unterdrückung solcher Greuelthaten.

Die Tagsatzung nimmt mit Bedauern Kenntniß davon, daß die Regierung das politische Asylrecht des Bundes „de facto" aufgehoben hat. In den Gefängnissen der westlichen Staaten schmachten mexikanische Flüchtlinge, die der Militärdiktatur des Präsidenten von Mexiko opponirten, und die, von ihm verfolgt, nach den Vereinigten Staaten flüchteten. Gegen alle herkömmlichen Gesetze und Traditionen des Landes wurden diese Flüchtlinge ergriffen und eingesperrt, um dem Präsidenten Diaz und der ihn schützenden Kapitalsmacht einen Dienst zu erweisen.

„Nicht genug damit, mußte zu derselben Zeit der Präsident der Vereinigten Staaten dem Präsidenten Diaz die Hand drücken, die das Bluturtheil für die gegen seine Militärdiktatur rebellirenden Mexikaner unterzeichnete. Vom gesetzlichen und menschlichen Standpunkte verurtheilen wir diese Tendenz unserer Regierung, der auf Gewalt und Ausbeutung begründeten Diaz-Regierung das Prestige der Ebenbürtigkeit mit einer auf demokratischen Grundsätzen aufgebauten Republik zu geben, nehmen jedoch zur Kenntniß, daß die Regierung der Vereinigten Staaten durch ihren Präsidenten auch offiziell sich mit dem unverschleierten Gewaltregiment in Mexiko auf gleiche Stufe stellt."

Vorturner-Kursus fällt aus.

Der technische Ausschuß legte die folgenden Empfehlungen vor, die zur Annahme gelangten:

„Beschlossen, den Vorturner-Kursus für diesen Winter auszusetzen, jedoch der nächsten Tagsatzung zu empfehlen, im September nächsten Jahres einen solchen zu beginnen, außerdem Fortbildungskurse für die vorgeschrittenen Vorturner zu veranstalten.

„Beschlossen, im Jahre 1910 ein Propaganda-Schauturnen zu veranstalten und den Vorort mit den Vorbereitungen zu betrauen.

„Beschlossen gemäß den Empfehlungen des Vorortes die Turnvereine in Bezirke einzutheilen und in denselben gemeinschaftliche Turntage zu veranstalten.

„Beschlossen, das jährliche Wett-Turnen der Zöglinge beizubehalten und es womöglich außerhalb der Stadt abzuhalten, um die kleinen Landvereine durch solche Veranstaltungen zu unterstützen.

„Beschlossen, in Zukunft zu dem technischen Komite außer den Turnlehrern auch die Vereins-Turnwarte hinzuzufügen.

„Beschlossen, der Bundestagsatzung die Beibehaltung der Vereins-Freiübungen zu empfehlen, jedoch um eine Vereinfachung dieser Vereins-Freiübungen zu ersuchen.

„Beschlossen, in allen Vereinen ein Frühjahrs-Prüfungsturnen behufs Eintheilung der Riegen abzuhalten.

„Beschlossen, im nächsten Jahre das Bezirksturnfest ausfallen zu lassen und statt dessen eine Bezirksturnfahrt zu veranstalten.

„Beschlossen, die Bundestagsatzung durch die Delegaten des Bezirks zu ersuchen, auch den Alters- oder Bärenriegen bei Turnfesten Preise zu ertheilen, ebenso alle Mitglieder von Altersriegen, die an den Festübungen ihrer Riegen theilnehmen, auch zum Spezialturnen, wie Fechten usw. zuzulassen.

„Beschlossen, keinen Vereins-Turnlehrer als Bezirks-Turnwart zu erwählen."

Geistige Bestrebungen.

Die Empfehlungen des Ausschusses für geistige Bestrebungen, die ebenfalls einstimmig angenommen wurden, sind, wie folgt:

„Wir sind der Ansicht, daß sich geistiges Leben, sofern die Vorbedingungen für solches nicht vorhanden sind, nicht erzwingen läßt. Nichtsdestoweniger hat die Turnerschaft die Pflicht, mit äußerster Anstrengung das geistige Leben in den Vereinen zu fördern, und das, was die Turner-Platform erfordert, zu verwirklichen. Dabei hat jeder Verein die für ihn besonders geeigneten Mittel zu wählen, die nicht überall die gleichen sein können. Jedenfalls handelt es sich immer darum, das Verhältniß der Vereinsmitglieder und ihrer Angehörigen zu erforschen und nichts zu bieten, was über das Begriffsvermögen derselben hinausgeht. Daß alle Tagesfragen, insbesondere solche, welche das soziale Interesse der Mitglieder berühren, dabei bevorzugt werden müssen, daß das große Werk der geistigen Volksbefreiung kein leichtes ist und die volle Anstrengung aller Turner erfordert, wissen wir, aber es gibt kein anderes Mittel, als diese geistige Befreiung von religiösem, politischem und wirthschaftlichem Aberglauben, um die Ziele des Turnerbundes zu erreichen. Diese Anstrengungen müssen also gemacht werden, und dem Bezirksvorort fällt dabei die Aufgabe zu, den Vereinen helfend zur Seite zu stehen.

„Mit einem „Gut Heil!" schloß die Tagsatzung, nachdem der Sprecher dem Turnverein „Eiche" für die gewährte Gastfreundschaft den Dank der Delegaten ausgesprochen hatte.

Rezept für schwache Nieren.

Prompte Aufmerksamkeit sollte den Symptomen von schwachen oder kranken Nieren gewidmet werden, wie Kreuzschmerzen, häufiges Uriniren oder dunkelgefärbter Urin, Wundheit in den Lenden und Weichen, rheumatische Schmerzen in den Gelenken oder Muskeln, denn diese mögen zu schlimmen Formen von Nierenleiden, Brights-Krankheit oder Zuckerkrankheit führen. Die folgende Formular ist von einer angesehenen ärztlichen Autorität und zeitigt schnelle und nachhaltige Resultate. Halbe Unze Murax Compound, halbe Unze Fluid Extrakt Buchu, sechs Unzen guter reiner Gin. Diese Behandlung sollte in Dosen von einem bis zwei Theelöffelvoll nach jeder Mahlzeit genommen werden. Jeder gute Apotheker kann diese Bestandtheile liefern.

Philharmonische Konzerte.

Olive Fremstad stand gestern im Mittelpunkt des Interesses.

Eintönigkeit kann den Musik-Nachmittagen im Auditorium selbst von Leuten, die dem Rabinoff'schen Unternehmen nicht eben freundlich gegenüberstehen, gewiß nicht nachgesagt werden. Gestern war thatsächlich Alles anders, als im ersten Konzert, sogar jenes unfaßbare Etwas, das man Stimmung oder Atmosphäre oder Rapport im Konzertsaal zu nennen beliebt. Der Grundton des gestrigen Nachmittags war entschieden mehr auf das Offiziell-Feierliche gestimmt, als der mehr intime des vorigen; vielleicht war das die Ursache, daß jene Erwärmung, die einer der Hauptvorzüge des Anfangskonzertes gewesen, sich trotz allen geräuschvollen Beifalls des dicht gefüllten Hauses nicht so recht einstellen wollte. Immerhin haben die Hörer, die sich dessen überhaupt bewußt geworden sein mögen, sich sicher durch den großzügigen Gesammteindruck wie durch die einzelnen Genüsse entschädigt gefühlt.

Die künstlerischen Persönlichkeiten der beiden diesmal ganz besonders im Vordergrunde des Interesses stehenden Solisten geboten ein deutsch-russisch-skandinavisches Programm, welches seine Aufgabe mit drei Wagner-„Nummern", dem aus den Thomas-Konzerten bekannten Capriccio des Chicagoer Musikers Weidig und Werken von Tschaikowsky, Glasunow und Svendsen, sowie skandinavischen Liedern tadellos erfüllte.

Zum Auftreten von Frau Fremstad, welche „Einsam in trüben Tagen" singen sollte, bildete die Tannhäuser-Ouverture das Vorspiel. Das Orchester wurde dem sehr viel, aber selten sehr gut gespielten Stück nach Kräften gerecht, eine kleine Takt-Unebenheit zwischen den Violinen und den Posaunen im ersten Theile ging schnell vorüber. Auch sonst leistete das Orchester gestern wieder gewissenhaft und sauber Ausgearbeitetes, namentlich war die Art der Bewältigung des so schwierigen Orchesterparts von „Isoldens Liebestod" anzuerkennen. Svendsens norwegische Rhapsodie Nr. 3, Weidigs Capriccio und Glasunows Konzertwalzer wurden gleichfalls wacker gespielt und vom Publikum sehr freundlich aufgenommen.

Die Hauptaufmerksamkeit richtete sich allerdings auf den „Star" des Nachmittags, Frau Fremstad, die auch den Löwenantheil des Beifalls davontrug. Ihr Vortrag des „Liebestodes" und von „Elsas Traum" bewies nun zwar, daß sie als Wagnersängerin sich noch vervollkommnen kann und manche ihrer Töne seltsamen Stärkeschwankungen unterworfen sind, aber man hat doch mit ihr wieder einmal eine große Künstlerin gehört und sich dessen freuen können. Ihr selbst große Freude machten anscheinend die skandinavischen Lieder, hier zeigte die Sängerin sich von ihrer liebenswürdigsten Seite.

Sein erstes Auftreten in Amerika bestand Herr Alexander Zukowsky, ein russischer Geiger und, wie das Konzertprogramm verrieth, Schützling von Safonoff. Daß der junge Künstler, der beinahe wie ein deutscher Schulmeister aussieht, einer der bedeutendsten Techniker seines Instruments ist, steht außer Frage, daß er gestern gerade sehr zündend gespielt hätte, läßt sich mindestens von seinem Vortrage des Tschaikowskyschen Violinkonzertes kaum behaupten. Aber das mag zum Theil an dem Werke selbst, zum Theil an der auf das erste Auftreten zurückzuführenden Befangenheit gelegen haben. Später fand der Künstler packendere Töne und riß das Haus mit dem Vortrage der Tartinischen Sonate und von Sarasates „Zigeunerweisen" mit sich fort, beweisend, daß er mit bewundernswerther Fingerfertigkeit auch Seele, Temperament und die Erzeugung eines edlen, vollen Tones verbindet.

Sind Sie richtig informirt

über Ihre Milchzufuhr? Ein richtig informirter Konsument wird keine andere Milchzufuhr haben wollen, als Borden's. Unsere besten Empfehlungen kommen von Aerzten und anderen sich dafür interessirenden Kunden, die unsere Anlagen besichtigt haben und unsere Methoden kennen. Unsere Milch ist frisch, reich, unverfälscht, rein und gesund. Erzeugt in der allerreinsten Umgebung nach den anerkannten Methoden, und unter dem Borden System der Meierei-Inspizirung und Beaufsichtigung. Unsere Produkte werden täglich von den Borden-Wagen abgeliefert. Der wahre Werth von Nahrung hängt von ihrer Qualität und Reinheit ab und von dem Nährwerth, den sie besitzt.

BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

Schillerfeier.

Der Schwabenverein wird sie am Mittwoch ins Werk setzen.

Der Schwabenverein hat es sich zur stehenden Regel gemacht, den Geburtstag Schillers alljährlich in festlicher Weise zu begehen. Heuer jährt dieser Geburtstag sich zum 150. Male, und deshalb trifft der genannte Verein für die Feier Vorkehrungen von außergewöhnlicher Art. Der erste Theil der Feier wird Nachmittags am Denkmale des Dichters im Lincoln Park (bei ungünstiger Witterung in der Nordseite-Turnhalle) stattfinden, und zwar unter Mitwirkung der Gesangvereine „Senefelder Liederkranz" und „Harmonie". Professor Starr Willard Cutting von der Chicagoer Universität wird eine Gedenkrede in deutscher, der Kongreßabgeordnete Henry Sherman Boutell eine solche in englischer Sprache halten. Ein Posaunenquartett wird zu Beginn der Feier Kreutzers „Die Kapelle" spielen, und als Schlußnummer „Das Sternenbanner".

Für den Abend sind die Mitglieder des Schwabenvereins zu einer geselligen Unterhaltung nach der Nordseite-Turnhalle eingeladen.

„Federation of Labor."

Delegat einer Gruppe von Sektengeistlichen wird herzlich willkommen geheißen.

Die „Federation of Labor", der Zentralverband der Gewerk-Vereine Chicago's, hat an die Geistlichkeit der Stadt das Ersuchen gerichtet, für Aufrechterhaltung des Staatsgesetzes einzutreten, welches bestimmt, daß in Fabrikbetrieben Frauen und Mädchen nicht länger als 10 Stunden den Tag sollen beschäftigt werden dürfen. Infolge dieser Einladung meldete sich gestern bei der „Federation" der Pastor Walter H. McPherson als Delegat des Verbandes der Universalisten-Prediger. Präsident Fitzpatrick stellte ihn der Versammlung als den Sohn eines bekannten Gewerkschaftlers, „Bill" McPherson, vor, und der Pastor selber setzte hinzu, daß er wohl imstande sei, mit den Arbeitern zu fühlen, denn er habe schon als 12jähriger Knabe in einem Schlachthause für den Erwerb thätig sein müssen. Es wurde dem Herrn Sitz und berathende Stimme zugestanden, ohne daß von irgend einer Seite Einwand dagegen erhoben worden wäre. Von einem zweiten Geistlichen, Pastor Wm. P. Merrill von der Sechsten Presbyter-Gemeinde, war ein Schreiben eingelaufen, worin er erklärt, daß er persönlich mit den Bestimmungen des fraglichen Gesetzes einverstanden sei und das Gleiche auch von seiner Kirche sagen zu dürfen glaube. Auf Antrag des Delegaten Charles Curtis, eines ausgesprochenen Sozialisten, wurde der Schriftführer beauftragt, ein Dankschreiben an Pastor Merrill zu richten.

Eingehend erörtert wurde die ablehnende Antwort, welche Präsident Fitzpatrick an Mayor Busse gerichtet hat, der ihn zum Mitglied des Bürgerausschusses zur Verschönerung der Stadt ernannt hatte. Abfällig beurtheilt wurde Fitzpatricks Weigerung, an dem Ausschuß zu dienen, nur von dem Verbands-Schatzmeister John J. Brittain. Dieser erklärte sich zwar einverstanden mit den in Fitzpatricks Brief an den Mayor enthaltenen Ausführungen, meinte aber, daß Fitzpatrick als Ausschußmitglied der Sache der Arbeiterschaft würde haben nützen können. Am lautesten erscholl das Lob Fitzpatricks aus den Reihen der sozialistischen Delegaten, doch wollte Jener davon keinen Gebrauch machen. Er erklärte nachdrücklich, daß er für sozialistische Bestrebungen nicht zu haben sei, und warf den Sozialisten vor, daß diese durch ihre Taktik die Gewerkschaften verhinderten, auf politischem Gebiete irgend etwas auszurichten.

John O'Neill, ein Mitglied des Gewerkverbandes städtischer Feuerwehrleute, gab dem dunklen Verdachte Ausdruck, daß der fragliche Bürgerausschuß nur organisirt werde, um der Stadtverwaltung behilflich zu sein beim Durchdrücken der geplanten großen Bondsanleihe.

Der Ausschuß für Beschwerden wurde beauftragt, sich einer Klage des Fachverbandes der Musiker anzunehmen, wonach für die bevorstehende „Berieselungs-Ausstellung" im Coliseum, zuwider dem Verbot der Einfuhr von Arbeitern unter Kontrakt, die mexikanische Nationalkapelle aus der Stadt Mexiko angestellt worden ist. Im Interesse der Zettelankleber-Union soll der Beschwerde-Ausschuß sich mit den Geschäftsführern der verschiedenen Theater in Verbindung setzen. Die Maschinisten-Union Nr. 3, seitens der Zentralleitung ihres Fachverbands suspendirt, wurde auf Weisung des Vorstandes der „A. F. o. L." aus der Liste der angegliederten Organisationen gestrichen; ihr Präsident kündigte an, daß die Union gegen ihre Maßregelung an den morgen in Toronto zusammentretenden Konvent der „A. F. o. L." appelliren werde.

Die Delegaten, welche die „F. o. L." auf dem Staatskonvent der Gewerkschaften vertreten haben, berichteten über diesen und tadelten es, daß gegen den Schluß der Versammlung hin wichtige Geschäfte in großer Hast erledigt worden seien, nachdem zahlreiche Delegaten bereits abgereist waren. Es werde sich empfehlen, diesen Konventen in Zukunft sechstägige Dauer zu geben, statt nur viertägige.

Schüttler zum Besten gehalten.

Ein „Spaßvogel" benachrichtigt ihn von einem angeblich geplanten Bombenwurf.

Ein Mann, der seinen Namen nicht angeben wollte, benachrichtigte gestern Nachmittag mittels Fernsprecher Hilfspolizeichef Schüttler, daß um 7 Uhr Abends eine weitere Dynamitbombe geworfen werde würde, wenn die Thäter sicher wären, nicht von der Polizei erwischt zu werden. Infolge dessen waren gestern Abend hundert Geheimpolizisten im Hauptgeschäftsviertel unterwegs, außerdem waren die Blauröcke beauftragt worden, scharf nach sich verdächtig machenden Personen Umschau zu halten, und in den Wachen wurden Reserveleute bereit gehalten. Obwohl bis früh am Morgen die Nachforschungen fortgesetzt wurden, erwiesen sie sich als fruchtlos, und Hilfschef Schüttler muthmaßt jetzt, daß er das Opfer eines sogenannten Spaßmachers geworden ist.

Rezept für steifes Kreuz.

Das nachstehende Rezept wirkt Wunder in der Heilung von lahmem Rücken und allen Arten von Rheumatismus und im Wiederherstellen der Gesundheit und Kraft. Die Bestandtheile können bei jedem guten Apotheker gekauft werden und lassen sich leicht mischen.

„Eine Unze Compound Syrup of Sarsaparilla, eine Unze Toris Compound. Diesem fügt ein halbes Pint Whisky hinzu und nehmt einen Eßlöffel voll vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Die Flasche muß jedesmal gut geschüttelt werden.

Gute Resultate von dieser Behandlung zeigen sich nach den ersten paar Dosen.

Dieses Rezept wurde hier letzte Saison veröffentlicht und wurde mit guten Resultaten von hunderten von Leuten gebraucht.

Neue Staatsbank.

People's Stockyards Staatsbank an 47. Str. und Ashland Ave. heute eröffnet.

Die neu gegründete People's Stockyards Staatsbank ist heute eröffnet worden. Sie ist die Nachfolgerin der Union Stockyards Bank und der Peoples Trust and Savings Bank, die verschmolzen worden sind. Ihre Geschäftsräume befinden sich an der 47. Straße und Ashland Ave. Direktoren des Unternehmens sind Edward Morris, Julius Oppenheimer, H. M. Otte, Arthur Meeker, Frank J. Kohn, J. A. Spoor, C. F. Claussen, William J. Rathje, R. J. Schlesinger, H. C. Latcock und C. M. Macfarlane. Das Aktienkapital der neuen Bank beträgt $300,000, ihre Reserven $60,000.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Eines recht guten Besuches erfreute sich das erste Konzert der Wintersaison, welches gestern Nachmittag in der Nordseite Turnhalle unter der Leitung der Chicago Turngemeinde veranstaltet wurde. Ein recht geschmackvolles Programm gelangte in vortrefflicher Weise zur Durchführung. Eingeleitet wurde es mit dem „Huldigungsmarsch" von Wagner. So großen Anklang fand die Serenade für Streich-Orchester von Vollmann, daß sie wiederholt werden mußte. Auf der Höhe der übrigen künstlerischen Leistungen bewegte sich auch das Duett für Cello und Klarinette „Unter dem Lindenbaum" der Herren Franz Wagner und Anthony Quitzau. Vielen Beifall erntete ferner Frau Maria Katzenberger-Lighthall mit dem Vortrage „Dich theure Halle" aus der Oper Tannhäuser; die Dame verfügt über eine prächtige Sopranstimme und der Vortrag, unter Orchesterbegleitung, war einfach vorzüglich. Das ganze Programm war für einen verfeinerten Geschmack bestimmt, und der Beifall, der den einzelnen Vorträgen vom Publikum gezollt wurde, bewies Herrn Martin Ballmann die wohlverdiente Anerkennung.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von achtzig Jahren verstarb in der Nacht vom Samstag zum Sonntag Lyman A. Budlong, 2456 W. Foster Ave., einer der bedeutendsten Gemüsegärtner des Staates. Der Verstorbene, der am 22. Dezember 1829 in Cranston, R. J., geboren wurde, kam im Jahre 1857 nach Cook County. Er war Besitzer von 700 Ackern Land, zum größten Theil innerhalb des Stadtgebietes gelegen, auf dem er Gemüse anbaute. Sein Vermögen wird auf $1,500,000 bis $2,000,000 geschätzt. Eine Wittwe und vier Kinder überleben ihn. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag statt.

— Einem Schlaganfall erlag gestern Nachmittag Charles A. Stewart, einer der ältesten Kommissionshändler der Stadt. Im Jahre 1833 in Stewartville, N. J., geboren, kam der Verstorbene im Alter von 10 Jahren nach Chicago. Lange Jahre hindurch befand sich sein Geschäft im Hause 85 South Water Str. Vor mehreren Jahren zog er sich vom Geschäft zurück. Seine Wittwe, zwei Töchter und ein Sohn überleben ihn.

— In ihrer Wohnung in Morgan Park feierten gestern Herr und Frau Edgar Ayres ihr sechzigjähriges Ehejubiläum. An der Feier, die von den Kindern des Jubelpaares, Herrn Henry L. Ayres, Frau John B. Sanders und Frau Henry Myrick, veranstaltet wurde, nahmen fünfunddreißig Gäste Theil. Herr Ayres ist seit 23 Jahren Gemeindeschreiber von Morgan Park.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Noble Spaniard."
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „A Fool There Was."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — Vaudeville.
„Star". — Vaudeville.
Bush Temple. — „Tempest and Sunshine."
Colonial. — „Follies of 1909."
Crown. — „The Honeymooners."
Marlowe. — „Hello Bill."
College. — „The College Widow."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Criterion. — Vaudeville.
Kelle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die Verfolgung der Luftfahrzeuge

Sowohl die französischen wie die deutschen Manöver sollen diesmal von lenkbaren Luftschiffen begleitet sein, eine Thatsache, die vor allem in England berechtigtes Aufsehen erregt. Im Gegensatz zu der vorherrschenden Auffassung, daß sowohl Luftschiffe wie Aeroplane zu Kriegszwecken deshalb nicht vollkommen tauglich seien, weil jeder beliebige Kanonier den einen wie den andern ohne weiteres durch einen wohlgezielten Schuß herunterholen könne, kommt nun die englische Zeitschrift „Engineer" auf Grund eingehender praktischer Versuche zu der bestimmt ausgesprochenen Meinung, daß die Luftfahrzeuge der künftigen Kriege nur wenig von der Artillerie zu befürchten haben werden. Es ergab sich bei jenen Versuchen, daß gewöhnliche Schrapnells nur ein sehr mittelmäßiges Resultat haben können. Ebenso ist es mit Kettenkugeln; denn diese haben eine zu unregelmäßige Fluglinie. Ein besserer Erfolg wurde mit Mitrailleusen zu 300 Kugeln erzielt. Aber selbst wenn der Ballon davon getoffen wird, braucht der Erfolg kein ganzer zu sein. Ein von 16 Kugeln durchbohrter Ballon brauchte nicht weniger als 20 Minuten, um sich langsam zur Erde herabzusenken (einige der Oeffnungen schlossen sich von selbst wieder, so daß in diesen Fällen das Gas nur ganz langsam entwich). Dadurch ist es den Insassen des Luftschiffes, zumal wenn es sich in größerem Abstand von der verfolgenden Artillerei befindet, unter Umständen ermöglicht, zu entkommen und die in der Höhe gemachten Beobachtungen doch noch zu verwerthen. Nicht weniger unsicher ist die Anwendung von Brandgeschossen; die Verbrennung der in den Zündern enthaltenen Stoffe verändert fortwährend das Gravitationszentrum des Geschosses, wodurch der Schuß unregulirbar wird. Vor allem aus diesem Grund sind bei der Verfolgung der oft nur einen Punkt im Raum darstellenden Aeroplane Brandgeschosse und Schrapnells überhaupt nicht zu verwenden. Was nun das Zielen betrifft, so erlaubt die Schnelligkeit der Fortbewegung des Zieles keine zwei Beobachtungspunkte und man zielt somit hier mehr oder minder auf gut Glück. Die Verfolgung und damit das Herunterholen des Luftfahrzeuges wird weiter erschwert durch den schwierigen Transport der Geschütze. Man hat hierzu besonders geeignete Automobile erfunden und hergestellt, aber da diese selbst des darauf ruhenden Geschützes kommt), kann die Geschwindigkeit der Stunde. Die doppelte mindestens hat aber unter einigermaßen günstigen Bedingungen ein Luftschiff, ein Aeroplan sogar die drei- bis vierfache. Es ist also nach dem „Engineer" kaum anzunehmen, daß die verfolgende Artillerie größere sein als 20 Kilometer in der den Luftfahrzeugen ohne weiteres den Garaus bereiten wird, und jenes stolze Wort der „Times", daß gegebenenfalls eine Handvoll Artilleristen in aller Gemüthsruhe die anschwirrenden Ballons und Aeroplane wie Spatzen herabholen wird, ist verfrüht.

Der Kuß über die Grenzlinie.

Aus Mailand schreibt man: Ein heiterer Vorfall spielte sich dieser Tage an der italienisch-österreichischen Grenze bei Ala ab. Ein Redakteur des sozialistischen „Popolo" in Trient Namens Mussolini, der italienischer Bürger ist, war wegen eines angeblichen Preßvergehens verhaftet und dann aus Oesterreich ausgewiesen worden. Da er von den Gendarmen aus der Haft direkt an die Grenze geführt worden war, so hatten sich seine Parteigenossen aus Trient und Roveroto nicht von ihm verabschieden können. Sie fuhren deshalb nach Peri, der ersten italienischen Station auf der Brennerbahn, und begrüßten dort ihren ausgewiesenen Genossen. Mit dem Trupp der welschtiroler Sozialisten war auch der frühere italienische Abgeordnete Tobeschino gekommen, aber er durfte die italienische Grenze nicht überschreiten, da er von den italienischen Gerichten wegen Verleumdung verurtheilt worden und nach Oesterreich geflohen war. Tobeschino hatte vor Jahren den Leutnant Trivulzio beschuldigt, die Isolina Canuti in Verona ermordet und in die Etsch geworfen zu haben, um sich von den Folgen seines Verhältnisses mit dem armen Mädchen und von diesem selbst zu befreien. Die öffentliche Meinung hatte damals dieselbe Anklage wie Tobeschino gegen Trivulzio erhoben, das Gericht aber hatte den Tobeschino als Verleumder verurtheilt. Wie sollten sich nun die beiden Freunde treffen, von denen der eine den österreichischen, der andere den italienischen Staat nicht betreten durfte? Sehr einfach. Die österreichischen Genossen zogen mit Mussolini bis zur Grenze zurück, wo auf Tiroler Boden Tobeschino sie erwartete. Und während Tobeschino auf österreichischem und Mussolini auf italienischem Boden standen, tauschten sie über die Grenzlinie Umarmung und Bruderkuß. Wenn sich die feindlichen Verbündeten Oesterreich und Italien doch an diesem Vorgang ein Beispiel nehmen wollten.

— Streng. — Kassirer: „In den Konzertsaal dürfen Sie ohne Billet nicht hinein, mein Herr." — Herr: „Ich will aber doch nur meiner Schwester den Schirm bringen." — Kassirer: „Ganz gleich....dann müssen sie sich wenigstens Watte in die Ohren stecken!"

— Vorschlag zur Güte. — Schneidermeister: „Immer, wenn ich mein Geld haben möchte, trösten Sie mich mit Ihrem reichen Onkel; der scheint aber auch nichts mehr herausrücken zu wollen!" — Studiosus: „Wissen Sie, Meisterchen; gestehen Sie ihm doch 'mal meine Schulden!"

— Der Schutzengel. — Da das Kinderfräulein beurlaubt ist, führt Mama die Kleinen in den Park. Hier wird sie von einem verdächtigen Individuum belästigt. Empört ruft sie: Man muß ja Angst haben, euch hierher zu schicken!" Da sagt Karlchen im Tone leisen Vorwurfs: „Aber — Mama, warum nimmst Du Dir nicht auch einen Soldaten mit?!"

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Dienstag, 9. Nov.

Oval Weiden-Wäsche-Körbe — von extra schweren Weiden, speziell zu ... **50c**

Kartoffelstampfer, hübscher getriebener Griff — speziell zu **4c**

8 Fuß Wäscheleine-Stützen, von Hartholz, spez. zu ... **12c**

Gute starke Staub-Pfannen, von extra schwerem Blech, spez. **5c**

Familien Schleifstein, hat Stahl-Boden — speziell zu **69c**

Verstellbare Bügeltische, — haben starke Hartholz-Beine, reine Lindenholz-Platte — speziell zu.................. **98c**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Coat Hands für Alteration Room. Anzufragen in der Office des Superintendenten,

Carson, Pirie, Scott & Company,
State und Madison Straße.

26ok*X

Verlangt: Erfahrene Schneider für Umänderungen von Damen-Kleidern; stetige Beschäftigung; guter Lohn. Anzufragen auf dem 4. Floor, von 8 bis 11 Uhr,

Mandel Brothers.

somo

Verlangt: „Terra Cotta"-Arbeiter. Pressers und Finishers. Bester Lohn. Western Terra Cotta Co., Kansas City, Kansas.

sasomo

Verlangt: Ein Saloonporter, der am Tisch aufwarten kann. 3814—16 N. Halsted Straße.

Verlangt: Deutscher Barbier, beständige Arbeit, muß englisch sprechen. 4332 State Str.

Verlangt: Küfer an Schnapsfässern. 2855 McLean Ave., nahe Hermitage und California.

Verlangt: Junge, das Groceryaeschäft zu erlernen und Bestellungen auszufahren. 3502 Ogden Ave.

Verlangt Junge, in Bäckerei zu helfen. Nr. 240 North Ave.

Verlangt: Mann an Fluff-Rugs. — 3258 Nord Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 3213 N. Clark Str., nahe Belmont.

Verlangt: Barbier, sofort. 1532 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Verlangt: Junge an Cakes und Rolls. 3608 S. Halsted Str.

Verlangt: Edge-Basters an Coats. 1435 N. Ashland Avenue, oberer Floor.

Verlangt: Bartender mit guten Empfehlungen. $9.00 die Woche, Kost und Logis. 186 E. Van Buren Straße.

Verlangt: Ein Backsteinmaurer und Arbeiter, (Nichtunion). 1126 Paulina nahe 12. Str.

Verlangt: Guter Porter, der Lunch aufschneiden kann. M. Lau, 3859 Ogden Ave. und 22. Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Polsterer. 1771 Wilson Avenue, Ravenswood.

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer, stetiger Platz für guten Mann. 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten. Gute Bezahlung. — 140 Clybourn Avenue. modi

Verlangt: Helfer für Bäckerei, sauberer junger Mann mit etwas Erfahrung; guter Lohn, gute Kost. Fred. Miller, 7303 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 2039 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine tüchtige zweite Hand an Cakes; muß guter Mixer und flinker Arbeiter sein. Adr.: A. M. 740, Abendpost.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brod und Cakes; $13 bis $14 wöchentlich und Zimmer. Alois Lieber, Dowagiac, Mich.

Verlangt: Ein Cake-Bäcker als dritte Hand oder ein starker Junge. 2175 Ogden Ave., Ecke Taylor Straße. modi

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Eisenarbeiter-Gehilfen im Baufach. — 1121 N. Ashland Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Rockschneider. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Tüchtiger Porter. Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Zwei gute Butchers, müssen Fleisch einpökeln verstehen. Arnold Bros., 660 W. Randolph Straße.

Verlangt: Junger Mann für Maschinen-Arbeit. 319 W. Ohio Str., Ecke Orleans. S. Bodius Leather Co.

Verlangt: Junge für Kegelbahn-Arbeit. 1159 Belmont Ave., Ecke Racine Ave. modi

Verlangt: Junge für Stallarbeit und in Bäckerei zu helfen; Lohn $4 die Woche, Kost und Logis. 513 Webster Avenue.

Verlangt: Männer, frisch eingewandert, für Fabrik, Arbeit für Jungen von 16—20 Jahre; Carpenters, frisch eingewand. Kumnik, 931 Milwaukee Ave. 1nv2wX

Verlangt: Junge an Cakes und Rolls, $7 und Board. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Porter. 2005 Blue Island Avenue.

Verlangt: Deutscher Mann für Pferde und Stallung zu putzen. The Fair Stables, 46. und Madison Straße.

Verlangt: Williger Junge, in Bäckerei zu helfen und sich im Hause nützlich zu machen. 4404 State Straße.

Verlangt: Hufschmied. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Sattler. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Junger Mann Pferde zu besorgen und Bäckerwagen zu fahren; muß etwas englisch verstehen; $20 den Monat mit Kost. Adresse: H. 52, Abendpost.

Verlangt: Guter starker Junge, der das Cloth Sponging erlernen will; $6 die Woche zu Anfang. Michael Kohn & Co., 215 S. Clinton Str.

Verlangt: Guter stetiger Barbier, $6, Board und Zimmer. 2107 W. 20. Str.

Verlangt: Agenten für private Likörhandlung; müssen englisch, deutsch und ungarisch sprechen. 4936 Loomis Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge in Bäckerei. — 2928 Lyman Str.

Verlangt: Guter junger Mann für Porterarbeit zu verrichten im Restaurant. Henrici's Restaurant, 79 E. Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann zum Ausfahren im Fleisch-Geschäft, muß bewandert und auf der Nordseite bekannt sein. Mahier, 815 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger deutscher Bauer, der Kühe und Gartenarbeit versteht, ledig oder verheirathet; dauernde Stellung für einen arbeitsamen und willigen Mann; angenehme Lebensbedingung. Schriftliche Antwort mit Angabe von Alter, Gehalt erwartet und Erfahrung erbeten an Mr. J. J. Guenther, Lake Str., La Porte, Ind. modi

Verlangt: Erster Klasse deutscher Lunch-Koch für Saloon; muß englisch sprechen. Al Kuhns, North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Starker intelligenter junger Mann als Hilfe und zum Reinigen leichter Maschinerie; muß englisch verstehen und lesen können. 181 E. Monroe Str.

Verlangt: Zuverlässiger Junge von 16 Jahren, um das Apothekergeschäft zu erlernen, in der Nachbarschaft Wohnender bevorzugt. 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker an Brot und Biscuits. 3356 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Guter deutscher Barbier für Abends und stetig, Nordseite. 2646 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde und Furnace zu besorgen. 935 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 1417 W. Madison Str., nahe Loomis.

Verlangt: Schuhmacher. 212 Root Str., alte Nr. 312.

Verlangt: Ein erfahrener Stricker an deutscher Haus-Strickmaschine. Sofort anzufragen bei der Kenosha Knitting Co., Kenosha, Wis. 3nov1w

Verlangt: Für Bureau-Arbeit, deutscher Stenograph, der auch im Englischen gut bewandert ist. Antworten unter Adr.: U. 132 Abendpost. frsamo

Verlangt: Guter Rockmacher, sowie guter Bushelman; stetige Arbeit. Union Tailoring Co., 416 Division Straße. somo

Verlangt: Anständiger Junge von 16 bis 18 Jahren für Stock Room, stetige Stelle. Murbach Co., 215 Ohio Str. somo

Verlangt: Ein guter Junge, um einen Bäckerwagen zu fahren. $4 und Board. G. Weber, Elmhurst, Illinois. somo

Verlangt: Anständiger junger Mann als Store-Helfer und Ablieferer, stetige Stelle. Mai, 639 Wells Str. somo

Verlangt: Schneider, Bushelman, $15, stetig. Nehmt Aurora & Elgin W. R. Fahrgeld 35 Cts. John Weiß, Wheaton, Jll. 2nv1wX

Verlangt: Farmarbeiter, Corn Huskers, Fabrikarbeiter, Carpenters, Männer für Kohlen- und Holz-Höfe etc. Roß Labor Agency, Nr. 34 S. Canal Str. 6nov1wX

Verlangt: Butcher, selbstständig, in Grocerystore. 6135 Süd Ashland Ave. Nachzufragen 3701 Süd Winchester Avenue. sasomo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei an Cakes. — 719 Willow Str., nahe Burling.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. Nachzufragen 2307 N. California Ave., nahe Milwaukee.

Verlangt: Guter, zuverlässiger Porter, der sein Geschäft versteht. John Menstedt, 1601 Milwaukee Ave., Ecke North Ave. und Robey Str.

Verlangt: Guter, ehrlicher Porter, muß etwas vom Bartenden verstehen, sofort; guter Lohn. 2149 S. Halsted Str., Ecke 22. Str.

Verlangt: Mann in mittlerem Alter für allgemeine Fabrikarbeit. Stetiger Platz. Adr.: R. 331 Abdpost.

Verlangt: Junger Mann, 17 bis 20 Jahre alt, für allgemeine Office-Arbeiten. Adr.: R. 340 Abendpst.

Verlangt: Aufgeweckter 16jähriger Junge, gute Gelegenheit, sich als Elektriker auszubilden, Lohn $4.50 die Woche zum Anfang. Muß englisch lesen, schreiben und sprechen können. Victor Electric Co., 55—61 Market Str. modi

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten. — 192 S. Clark Str.

Verlangt: Guter Bartender, der Porterarbeit verrichten kann. Nach 5 Uhr Nachmittags vorzusprechen. 3800 Armitage Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Armloch-Basters und Finishers und Basters an Coats. Strauß, Eisendrath Co., 1121 N. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Blacksmiths, Fabrikarbeiter, Porters, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher, verheiratheter Mann sucht Arbeit irgend welcher Art, auch als Janitor. Anton Gall, 656 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle für einige Stunden Abends im Store, am liebsten nahe Lincoln Ave. Offerten erbeten unter Adr.: R. 333 Abendpost. modi

warten kann. Gesucht: Deutscher verläßlicher Saloonporter, kann Lunch besorgen, etwas bartenden, auch am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 1864 Orchard Str., 1. Flat, nahe Center.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 21 Jahre alt, sucht irgend eine stetige Stelle, im Weinkeller, als Porter im Saloon oder für Hausarbeit. George Leopold, 329 Goethe Str., nahe Sedgwick.

Gesucht: Guter Pferdebeschlager sucht stetigen Platz. L. Hafner, 1157 West 18. Straße. mdi

Gesucht: Gebildeter junger deutscher Mann, englisch, deutsch und französisch sprechen, Engros Geschäfts- und gute Office-Routine, sucht passende Beschäftigung. Adr.: W. 792 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Cakesbäcker sucht Stelle in Stadt oder Land. Adr.: H. 57 Abendpost.

Gesucht: Brot- und Cakesbäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei. Adr.: H. 47 Abendpost.

Gesucht: Aelterer, ehrlicher, sauberer Mann sucht Stellung als Bartender. Lunchkoch oder Porter. — Adr.: R. 339 Abendpost.

Gesucht Schneider sucht Stelle als Helfer an Röcken. 467 East 25. Place.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht stetige Arbeit an Brod und Rolls. 2620 Ward Str.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Stelle. 1147 N. Winchester Ave., Hinterhaus. Weiß.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit. 706 Uhland Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung irgend welcher Art, kann sich in jede Arbeit schicken, auch als Zigarrenkisten-Macher, kann mit Gas Engine umgehen. Adr.: Frank Peck, 2858 Poplar Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Bäcker wünscht stetige Arbeit in Bäckerei, scheut keine Arbeit. 1636 Meyers Court. Nic. Hentzel.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brod und Biscuits sucht stetige Arbeit; $10 ohne Board. Bäcker, 1642 Brigham Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann mit Furnace-Erfahrung wünscht entsprechende Stellung für Privathaus, wo Gelegenheit wäre, sich als Chauffeur einzuüben. Adresse: W. 798, Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, der im Store arbeiten kann, sucht Beschäftigung im Store. Emil Fischer, 1420 W. 15. Straße. modi

Gesucht: Deutscher Gärtner, kurze Zeit im Land, sucht als solcher oder andere Arbeit irgend welcher Art. Adr.: W. 794 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 23 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: W. 793 Abdpost.

Gesucht: Schlosser, 24 Jahre alt, sucht Arbeit. Adr.: H. 49 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Painter, Calsominer, Hartholz-Finisher, guter selbstständiger Arbeiter, sucht Arbeit, gute Arbeit garantirt. Frank Schmidt, 2411 Lincoln Avenue.

Gesucht: Ein selbstständiger Cakes-Bäcker sucht stetige Arbeit, gute Empfehlung. Henri Stricker, 2849 N. Robey Straße. modi

Gesucht: Junger Butcher möchte das Shoptenden erlernen; kann Wurst machen; geht auch außerhalb. Adr.: H. 50, Abendpost. modi

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, wünscht stetigen Platz. Adresse: H. 55, Abendpost.

Gesucht: Bau- und Möbelschreiner sucht stetige Arbeit. J. B., 519 N. Center Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender oder zweiter Bartender. John Klug, Telephon Yards 2671.

Gesucht: Photograph mit eigenem Apparat sucht Beschäftigung; auch auswärts. Adr.: R. 301 Abendpost. 6nv1w

Gesucht: Guter zweite Hand Brot- und Rolls-Bäcker sucht stetige Arbeit. S. S. G., 1917 Ferdinand Straße. somo

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand, Stadt oder Land. 557 Bedder Str., nahe Division Str. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 junge Damen für mehrere Stellen im Laden; Erfahrung nicht nöthig; müssen von der Grammar-Schule graduirt und im Stande sein, gute Empfehlungen beizubringen; permanente Stellungen und liberaler Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen beim Hilfs-Superintendenten, 5. Floor, 8:30 Uhr Vormittags.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.

somo

Verlangt: Erfahrene Waistmakers für Kleidermacher-Abtheilung. Anzufragen in der Office des Superintendenten.

Carson, Pirie Scott & Company,
State und Madison Straße.

somodi

Verlangt: Erfahrene Coat Hands für Alteration Room. Anzufragen in der Office des Superintendenten,

Carson, Pirie, Scott & Company,
State und Madison Straße.

26ok*X

Verlangt: Frauen für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.

14sep*X

Verlangt: Näherinnen, die tüchtig sind in Umänderungsarbeiten von Damenkleidern; stetige Beschäftigung. Anzufragen auf dem 4. Floor, von 8 bis 11 Uhr,

Mandel Brothers.

somo

Verlangt: Ein junges Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 908 Wells Str., 1. Stock. sasomo

Verlangt: 2 junge Mädchen, die sich als Verkäuferinnen eignen, solche die Erfahrung haben in Bäckerei werden vorgezogen. Anfangsgehalt $7 die Woche. 78—80 State Str. 6—14novX

Verlangt: Mädchen. 485 Fifth Ave. R. W. Wrisley Co. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Bäckerladen und etwas Hausarbeit. 1906 W. 35. Str.

Verlangt: Lehr- und Laufmädchen bei Kleidermacherin. 42 E. Oak Str.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 (alte Nummer) E. North Ave.

Verlangt: Gewecktes junges Mädchen als Clerk in Bäckerei. H. H. Kohlsaat & Co., 221—223 State Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Groceries, Domestics, Fancy Waaren.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Ein gutes, ehrliches Laden-Mädchen in Bäckerei. 1234 N. Clark Straße.

Verlangt: Eine Tabak-Stripperin sofort. J. Lux, 720 West 62. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen im Grand Central Tea Store, 2129 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen, Handnähen bei Damenschneider. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Zwei gute Näherinnen; guter Lohn. 2210 N. Clark Str. Stark, Kleidermacherin.

Verlangt: Mädchen zum Adressenschreiben. Murbach Co., 215 Ohio Str. somo

Verlangt: Finishers an Damen-Jackets. Gute Preise. Samuel Kohn & Co., 225 Market Str. dfrsasonmo

Hausarbeit.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn, keine Kinder. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Gute Köchin für Privatküche. Hotel North West, Ecke Wells und Kinzie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3820 Gladys Ave. nahe Hamlin Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 531 Deming Place.

Verlangt: Nettes sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in sehr kleiner Familie; muß englisch verstehen und zu Hause schlafen. Tuchband, 65 Warren Ave., nahe Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 509 Roscoe Str., 1. Flat, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn. Sofort vorzusprechen. Friends, 1282 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie, keine Kinder. 4513 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für einfaches Kochen und Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. — 617 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine Frau, erfahren im Restaurant; Arbeitszeit 2—12 Mitternacht. Nachzufragen zwischen 4—6 Uhr Nachmittags, 1224 Milwaukee Ave.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit, sowie Haushälterin, $5 bis $6. 718 Garfield Ave. momi

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 4111 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei amerikanischer Familie. 5233 Calumet Ave., Flat 2.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen: 1447 Wilson Avenue. Tel.: Edgewater 102. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, — 5157 Michigan Ave., Flat 3.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie auf der Nordseite. Adr.: T. U. 77 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Webster Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1000 Larrabee Straße. mdimi

Verlangt: Waschfrau für Wäsche ins Haus zu nehmen. 1330 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 533 Rush Str., zwischen Ohio und Indiana, nahe N. State Straße.

Verlangt: Mädchen im Saloon. 658 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Avenue, nahe Rockwell Str.

Verlangt: Aufwärterin. 1720 Division Straße. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, $5.00. 713 Wrightwood Ave., nahe Orchard Str., in Bäckerei. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5306 Prairie Ave. mdi

Verlangt: Dienstmädchen, nicht älter denn 25 Jahre, für gewöhnliche Hausarbeit. Frau Heller, 3537 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Joseph Klein, 1327 N. Maplewood Ave., nahe Hirsch Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1111 N. Hoyne Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das zuhause schläft. 2123 N. Clark Str., nahe Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2331 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 510 Fullerton Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn, Empfehlungen. 5615 Prairie Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2125 Wilson Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 1148 Dunning Str., alte Nr.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1233 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin für Restaurant. 1652 Nord Clark Str. Oben nachzufragen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 die Woche; keine Wäsche. 5741 E. Ravenswood Park.

Verlangt: Tüchtige Frauen oder Mädchen für Arbeit im Haus und in der Küche; Beherrschung des Englischen nicht nothwendig. Adresse: Mr. J. J. Guenther, Lake St., La Porte, Ind. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Wittwe; gutes Heim, kleine Familie. 67 E. 56. Str., nahe Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant am Tisch aufzuwarten; muß englisch können. 3225 N. Ashland Ave., 1 Block von Lincoln Ave. modi

Verlangt: Zuverlässige und respektable Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Sofort vorzusprechen. M. Friedlomer, 12. Str., nahe Desplaines Ave., Forest Park.

Verlangt: Dinner-Köchin. 2136 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1862 Evanston Avenue, nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen im Store 3238 Lincoln Ave., ein Block nördlich von Belmont.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachts nach Hause gehen. 4813 Calumet Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Köchin, sowie ein Kinder-Mädchen. 566 Stratford Pl., Evanston Ave. Car.

Verlangt: Ein erfahrenes oder unerfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 7460 Rogers Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das einfach nähen kann, vorgezogen; kleine Familie. Molsner, 1835 Kenilworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 3037 Humboldt Boulevard, Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 5617 Princeton Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Arbeitsmädchen, kleine Person, gebe Zimmer für ein wenig Arbeit. Nordwestseite. Brieflich an E. Batsch, 1548 Milwaukee Ave. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Arbeit wünschen in Hotels, Restaurants, Anstalten, Boardinghäusern oder in Privatfamilien können sofort Stellen bekommen bei gutem Lohn, wenn sie genügend und verständlich englisch können. Anzufragen: 433 West Lake Str., Ecke Canal Str., oben. 13okmomifrlmt

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, die außerhalb schaffen geht, kann schönes, warmes Zimmer haben für etwas Hilfe in der Wirthschaft. 3343 N. 40. Avenue, halber Block von Milwaukee Ave. somodi

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 2125 Nord Halsted Str., 2. Floor. somo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Haushälterin für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen kann und zuverlässig ist; angenehmes Heim für richtige Person. 3706 Byron Str. Nehmt Elston Ave.-Car bis Irving Park Blvd., geht einen Block westlich und einen Block südlich. somodimi

Verlangt: Frau zum schruppen und Geschirr waschen. 2258 N. Clark Str. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3700 S. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 bis $6. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2125 Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $4 bis $5 die Woche. Weinstein, 1336 Blue Island Ave., nahe Maxwell Str.

Verlangt: Frau, um Office zu scheuern und Wäsche nach Hause zu nehmen. Store, 1026 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, Lohn $5. 1637 Adams Str. modimi

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, für Hausarbeit, zu Hause schlafen. 1960 Howe Str., 2. Flat, hinten. Hartl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auf ein Kind zu achten. 501 North Ave., Ecke Cleveland Ave.

Verlangt: Sofort, ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 259 (alte Nummer) Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str.

Verlangt: Gutes älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit im Saloon, gutes Heim. 2201 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 1509 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann waschen. Bitte selber vorzusprechen, 409 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit oder Platz im Restaurant. 623 Alaska Str.

Gesucht: Deutsches anständiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als zweites Mädchen oder als Kindermädchen. Bitte vorzusprechen Dienstag. 1814 Howe Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1830 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2028 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1417 Roscoe Blvd., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen und Plätze zum Reinmachen. 1958 Grand Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in besserer Familie; keine Wäsche; kann verschiedene Handarbeiten, ausgelernte Modistin, Putzmacherin. Bitte persönlich vorzusprechen oder brieflich, 1517 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit; kann kochen. Bitte vorzusprechen. 1660 Burling Str.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Haus. 552 North Ave. Mrs. Schlotthauer.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit; bitte selber vorzusprechen. — 1928 Larrabee Str. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1624 Meyers Court.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Hausarbeit, stetig oder ein paar Tage die Woche. Sonntag frei. 1439 N. Park Ave.

Gesucht: Zwei junge katholische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, am liebsten bei 1 oder 2 Kindern. 416 E. North Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant zum Geschirrwaschen. 1845 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau, Wienerin, mit 9jähriger Tochter, sucht Platz bei besserem Herrn als Haushälterin. Mrs. Schmid, 2442 Lincoln Ave.

Gesucht: Solides deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in feinem Haus, kann kochen und waschen. — 430 Sullivan Str.

Gesucht: Ungarisch und slavisch sprechende Köchin sucht Stelle in Restaurant, Lunchroom, Saloon oder als Nachtköchin. 1825 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1718 Bissell Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 15 Jahre alt. 1756 Clybourn Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Platz im Saloon für Küchenarbeit. Bitte vorzusprechen: 2204—06 N. Clark Str., Flat 50.

Gesucht: Junge gebildete deutsche Dame sucht Stellung als Gesellschafterin in vornehmem deutschen Hause. Adr.: W. 795, Abendpost.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2935 Southport Ave.

Gesucht: Eine deutsche, frisch eingewanderte Frau, 42 Jahre alt, ist gute Köchin und Haushälterin, mit einem Jungen von 11 Jahren, sucht Stelle, sieht weniger auf hohen Lohn denn gutes Heim. Bitte vorzusprechen, 1235 Wellington Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Wäsche ins Haus zu nehmen. 5132 Fifth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht englisch. 2015 W. 50. Str., 2. Floor.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1623 Sedgwick Str., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 280 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin oder Hausarbeit. 1236 Penn Str., nahe Bedder Straße.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 776 Blackhawk Str., Drasnow.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 706 Uhland Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Bitte vorzusprechen. 4365 Shields Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 324 48. Place.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1422 Johnson und 14. Straße, Basement.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1435 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. 1431 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1901 W. 21. Place.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. eins spricht englisch. 2632 W. 22. Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. 2918 Canal Str., im Store.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehenden Herrn oder bei Kleidermacherin. 1390 Milwaukee Ave., Top Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, versteht viel von kochen. 1534 George Str., nahe Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 115 W. Illinois Str., Flat 3.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, deutsch und englisch sprechend, wünscht Janitor-Stelle in besserem Hause; versteht Dampf- und Heißwasserlieferung. Adresse: H. 51, Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann mit stetiger Beschäftigung wünscht die Bekanntschaft mit einem anständigen Mädchen; muß etwas erspartes Geld haben, zwecks Heirath. Adr.: R. 332 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Pocketbook zwischen Larrabee, Mohawk, Eugenie Str. und North Ave., mit Geld und Schlüssel. T. Coutre, 1636 Mohawk Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen, um zu Hause Transfers zu übertragen; stetige Arbeit oder Abends; $1.50 das Dtz.; zuverlässige Arbeit. Zimmer 312, 39 South State Str. 3nov,1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Kloz & Co., Schiller Bldg. oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sepmifrmo*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: — — — — Billig!
Alle Sorten von Heiz- und Kochöfen, Möbel und Haushaltungsgegenständen.

Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, zu $12.50 und	$ 9.75
Nr. 8 Stewart Kochöfen, ein $35 Ofen zu	25.00
Unsere Charm Selbstfüllöfen, schön mit Nickel verziert, haben die Doppel-Heizvorrichtung, überall in der Stadt zu $27.50 verkauft, zu	17.50
$50.00 Stewart Doppelheiz- und Selbstfüllöfen, zu	40.00
Große Beaver Selbstfüllöfen, heizen 6 Zimmer, überall zu $45.00 verkauft, bei uns blos	32.50
Heizöfen für Hart- und Weichkohlen, aufwärts von	2.75
Gute Eisenbetten mit Sprungfeder und Cotton Top Matratze, vollständig zu	4.95
Schöne Eichenholz Dressers, zu	7.50
Schöne Sideboards, zu	12.50
8 Stück Parlor Suits, zu	12.50
Couches, zu	7.50
Ausziehtische, zu	5.75
Stühle mit hoher Lehne, zu	0.49
$2.00 Fenster-Gardinen, zu	0.98
Große Brussel Teppiche, zu	9.75
9x12 Axminster Rugs, zu	19.50

Baar oder leichte Abzahlungen; zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botichen, 723-725-727 North Ave., nahe Halsted Straße. 27ok*X

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel von sechs Zimmern. Leder Parlor-Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, drei schöne Betten, Dresser, Kommode, feiner Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Sideboard, Drophead Singer-Nähmaschine, Küchenofen mit Wasserfront, Parlor-Ofen usw.; einzeln oder zusammen; billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 2nov,1wX

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $75 Parlor Set $28; $40 Rugs $18; Bilder, Nähmaschine, Tische, Stühle, Leder-Schaukelstühle, Couch, Gardinen, Upright Piano, Spiegel, Betten, Bettzeug, $75 Damen Pelz-Coat $25; verkaufe einzeln. 1346 Robey Str., nahe North Ave. 3nov1w

Auktion-Verkauf! Morgen um 10 Uhr Vormittag in unseren Waarenlager-Räumen 2521—23—25 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave. Ich verkaufe ein großes Sortiment von Möbeln, Rugs, Carpets, Heizöfen, Ranges und allerlei Haushaltartikel; ferner 150 neue Muster Stühle und Schaukelstühle. — J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Sehr billig, Guter Küchenofen. — 3040 Johnston Ave., nahe California.

Muß verkaufen: Feinen Ofen und Saloon-Ofen, spottbillig. 628 S. Halsted Str. momi

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände. 1827 N. Marshfield Ave.

Verkaufe Parlor Set, Rugs, Leder Set, Spiegel, Diningroom Set. Eis Box, Vasen, billig. 612 Garfield Ave., 1. Flat, nahe Lincoln. modimi

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Straße. 5nv1w

Zu verkaufen: Schöner Ausziehtisch mit Stühlen, Küchen-Cabinet und Linoleum, Alles fast neu. 2745 N. Ashland Ave. nahe Diversey Blvd. somo

Oefen! Spart Geld durch Einkauf eines Ofens zum Wholesale-Preis. Heizöfen, $2.95 aufwärts; Stahl Ranges, $10.95 aufw. Kommt, besichtigt sie Marvin Smith Stove Works, 215 West Ohio Str. 22okt,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 8nov1wX

Muß sofort sehr billig verkaufen: Prachtvolles neues Piano, wegen Todesfall. 612 Garfield Ave., nahe Larrabee Str., 1. Flat. modimi

Verschleudere Weber Upright Piano für $75 Baar. Großer Bargain. Sofort. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. 3nov1wX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 3nov1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Pferde für Farmarbeit. Dukes, 2248 N. Halsted Str. 8nov1w

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 6nv1mX

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fbsasomomi*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit.—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Coyne Bros.—
—161 South Water Straße—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Thüre.—
27okmisomo2w

Muß verkaufen: Feine Bäckerei-Einrichtung, Wall-Cases, Shelvings, Floorcases, Showcases, Cash Register, Waage, Counters. 628 S. Halsted Straße. momifr

Muß verkaufen zum Fortnehmen: Fast neue Daemke Butcher-Einrichtung, vollständig, auch Bins, Shelvings, Counter, Show Case, Floor Case, Kaffeemühle, Dayton und Toledo Computing Waagen, Oel Tank, Kaffeekannen. 628 S. Halsted, n. Harrison. momifr

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, fast neue Ecken Grocery- und Delikatessen-Einrichtung, feine Butterbox, einzeln. 2110 Irving Park Blvd. momi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; Bau-Anleihen unter günstigen Bedingungen. Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum in Gold zahlbar, stets vorräthig. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. Telephon: 2102 Main. 30spdofrsamo3m

Betreibt Ihr ein Geschäft? Braucht Ihr Geld? Ihr könnt solches auf kurze Notiz hin zu niedrigen Raten von Privatleuten erhalten. Adr.: R. 309, Abendpost. 6nov1wX

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John D. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße.
13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 20feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 907 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 13jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok,*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1829. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4400 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Billig Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ag*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Leichte Grocery und Delikatessen-Store-Käufer—
Achtung!
$265, gut werth $625, muß verkaufen, meinen prachtvollen und sich gut zahlenden Grocery-, Delikatessen-, Tabak-, Bäckerei- und Zeitungs-Laden u. s. w. Alles eichene Fixtures, großes Waarenlager. Keine Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Dieser Platz war immer eine Goldgrube, muß wegen Krankheit verkauft werden. Laden mit hübschen Wohnzimmern, Miethe nur $16. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Es ist eine gute deutsche Nachbarschaft. Store: 3300 Hamilton Ave., Ecke School.
Man nehme Riverview Park-Car bis Hamilton Ave., gehe 1 Block südlich.

Zigarren- und Candy-Store-Käufer! Muß verkaufen für nur $285, billig für $600, gut gelegener, stets gut zahlender Zigarren- und Candy-Store, Soda-Fountain allein kostete $350; vollständige Einrichtung für Candy zu machen, Peanut Roaster, Pop Corn Roaster, theilweise Abzahlung; feine Fixtures; dieses ist eine schöne Gelegenheit, ein gutes Geschäft für wenig Geld zu kaufen. Kommt sofort nach 4351 Wentworth Avenue. momi

$385, billig für $600 kaufen, wenn sofort genommen, lange Jahre etablirter, stets gut zahlender Grocery-Store; großer Vorrath Waaren; gute Einrichtung mit Wohnung; keine Konkurrenz; theilweise Abzahlung. Dies ist eine Goldgrube für Deutschen. 1662 N. California Ave. nahe North Ave. momi

Muß verkaufen: Wegen Abreise, 14 Zimmer Roominghaus mit Stall, billig. 2352 Nord Clark Str., nahe Fullerton Avenue.

Muß verkaufen: Wegen Abreise, 8 Zimmer Roominghaus, billig, 2321 N. Halsted Str., nahe Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Grocery u. Delikatessen wegen Unglücksfall billig, wenn sofort genommen. 1954 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Saloon in bester Gegend der Westseite, großer Fremden-Verkehr in dieser Gegend, schon 38 Jahre Saloon in diesem Hause. Frau und Mann sind alt und wollen das Geschäft aufgeben. Näheres 2 Market Str.

Zu kaufen gesucht: 8—10 Kannen Milch-Route. Preisangabe. Adr.: H. 45 Abendpost.

$1000 Cash kaufen erster Klasse Meat Market mit allem Zubehör auf der Nordseite; gute Kundschaft außerhalb. Adresse: „Market", R. 338, Abendpost. momifr

$325 kaufen feinen (Ecke) leichten Grocery- und Delikatessen-Store, werth $700, gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; gute Lage; zwei feine Wohnzimmer mit Store, nur $15 Miethe. 1701 N. Albany Ave., ein Block von North Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Market, ein idealer Geschäftsplatz, feines Waarenlager, moderne Einrichtung, Baargeschäft nur. Man rufe Telephon Main 1062 auf. Wohnung des Eigenthümers, 3655 McLean Ave., 1. Flat. Partners können sich nicht einigen.

Muß verkaufen für $365, meinen leichte Grocery, Delikatessen-, Zigarren-, Tabak-, Candy-, Stationery-Store, nebst Laundry und Zeitungen. 1902 Bissell Str.

Wegen Krankheit zu verkaufen: Saloon, Ecke, beste Lage an North Ave., eigene Lizens bezahlt bis Mai. Fragt Morgens 9, 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, gute Lage, billige Miethe, sofort genommen sehr billig. Sehts an. Fragt Morgens 9, 281 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Rooming u. Boardinghaus, 30 Zimmer, Pferd, Wagen, 40 Hühner, gute Lage, sofort genommen $500. Fragt Mrgs. 9, 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market, mit oder ohne Grundeigenthum, wegen Stadtverlassen. Adr.: W. 797 Abendpost. 8nv1w

Zu verkaufen: Eine der besten Store Trade-Bäckereien auf der Nordseite, krankheitshalber. 3058 Lincoln Ave. nv8,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für kleine Hühner- und Fruchtfarm in Michigan, muß etwas Geld und guten Charakter haben und über 55 Jahre alt sein. 1200 Wells Straße.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Moderner Store, gut für Butcher. Ecke Kedzie und Diversey. Nachzufragen 3136 Humboldt Blvd. Tel. Humboldt 6760.

Zu vermiethen: 2349 (alte Nr. 842) West Ohio Str., 4 Zimmer, zweiter Floor, Front, hell, Gas und Toilet im Hause; Miethe $11.00.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Bad und laufendes heißes Wasser, billig an erwachsene Familie. 2023 Roscoe Blvd.

Zu vermiethen: Nordostecke Wisconsin und Hammond Str., drei Blocks westlich von Lincoln Park, Ecke. zweiter Flat, 4 Zimmer, Bad und Gas, $14. Willis & Frankenstein, 115 Dearborn Straße.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat. 2041 Greenwich Straße.

Zu vermiethen: 3 verbundene Zimmer, rein, möblirt, für Haushaltung, billig. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer Flat mit Bad. 2358 Clybourn Ave. sasomo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

1 oder 2 Zimmer billig zu vermiethen bei kleiner Familie an anständige Frau oder Mädchen. Adr.: T. U. 91 Abendpost.

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 958 Webster Ave.

Zu vermiethen: Schöne luftige möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren, auch für Haushaltung, $3.50, heißes Wasser, Dampfheizung, Bad, gegenüber Lincoln Park. 2058 Nord Park Ave. Phone: Lincoln 686. 8nv1wX

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer. Board wenn gewünscht, bei älterer, alleinstehender Frau. 152 Division Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: Zimmer für 1 oder 2 Personen, separater Eingang, Telephon, auch leichte Haushaltung. 511 E. North Ave., oberes Flat.

Deutsche Leute wünschen einen Mann in Board. 729 West 16. Straße. modi

Komfortable möblirte Zimmer, mit oder ohne Verpflegung bei kinderlosem Ehepaar zu vermiethen. Badezimmer, warmes Wasser, gute österr. Hausmannskost. 2014 Park Ave. nahe Robey Str. sasomo

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Bäckerei mit Backofen und Stall. Platz für 4 Pferde, Nordwestseite vorgezogen. Whippo Pound Cake Co., 2442 Harrison Straße. Telephon West 2782. modimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen, zuverlässige Arbeit im Hause, Stamping Transfers, Tag oder Abends, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 S. State Str. 8nv1wX

Minchen kommst Du nicht, oder hast Du mich vergessen. Dein Paa.

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View. 3apdosamo*

Das Küchen-Department des Women's Exchange verkauft für Euch Neuheiten in Bäckerwaaren, Pasteten, Kuchen und Brod. Bringt die Proben vor 10 Uhr Vormittags. 4. Floor Stewart-Gebäude, 92 State Str. 3nv1wX

Krähenaugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel usw. entfernt schmerzlos Uhl, 5937 Halsted Str. 3nov,1wX

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 28ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Praktischer Arzt—
autorisirt vom Staate Illinois, sucht Beschäftigung in Sanatorium oder Heilanstalt. Briefe erbeten unter Adr.: F. 389 Abendpost. 5nv1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 28jl*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 228 S. Clark Str., Chicago, Jll. Tel.: Harr. 1712. 16aug,6m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Elegante neue, moderne 5- und 6-Zimmer Cottages und Flatgebäude, an California Ave., nördlich von Belmont Ave., auf breiten Lotten; hohes Brick-Basement, Zement-Seitenwege und Basement-Fußböden; offene Plumbings; Sink im Basement, Erkerfenster, Rouleaux, Gas Fixtures, Oak Trimming und alle modernen Einrichtungen. Diese Häuser sind gegen eine kleine Anzahlung zu kaufen, Rest wie Miethe. Kommt und seht sie an, ehe Ihr anderswo kauft. Friedrich Walter, Baumeister und Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. 2nv1w

Zu verkaufen: $500 Baar kaufen mein modernes 2 Flat Framegebäude, Steinbasement, je 5 Zimmer, Furnace-Heizung, Robey Str., nahe Montrose Ave., 3 Blocks zur Hochbahnstation, Preis um es schnell zu verkaufen $4500.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samo

Zu verkaufen: Bargain, 2—2 Flat Frame Gebäude, Brick Basement, 5 und 6 Zimmer Flats, auf 34 Fuß Lot, Miethe $660 jährlich, gutes Einkommen für Euer Geld. Preis $6200 oder beste Offerte. Ich brauche Geld, seid schnell.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samo

Zu verkaufen: Cottages und Flatgebäude zu einem Schleuderpreise; leichte Bedingungen. Klienten, welche zu kaufen oder zu tauschen wünschen, was habt Ihr? John Heim, 3148 N. Ashland Avenue, nahe Belmont Ave. 6nv1wX

Zu verkaufen: Auswärts wohnender Eigenthümer will sein 2-stöckiges Framegebäude mit großem Stall (hinten) verkaufen, 2829 Clybourn Ave., nahe Diversey, nur $1650. $100 Anzahlung, $10 monatlich. Ernst & Co., 555 North Ave., Ecke Larrabee. somo

Zu verkaufen: 2 Familienhaus, 56 bei 182, großer Stall, auch Obstgarten für $31.000. 2060 Phillips Ave., Rogers Park, Jll. samo

Nordwestseite.

Bargain, 3stöck. Brick und Basement, drei 4 Zimmer moderne Flats, an Chicago Ave., $4,700. John R. Haas, 1250 Milwaukee Ave.

Muß verschleudern: 6 Flats Brick, $4000. Bester Besitztitel. Adr.: R. 323 Abendpost. 6nvsamomi

$300 Baar und leichte monatliche Zahlungen kaufen modernes 2 Flat Brick, nahe Humboldt Park. Preis nur $3300. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 6nv1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 2832 Princeton Ave., zweistöckiges Haus, enthält 2 Flats zu je 6 Zimmern, ferner Brick-Cottage hinten auf der Lot; Miethe $39 den Monat; Preis $3500. Eigenthümer J. Kappell, 811 East 48. Straße. somo

Vorstädte.

Halbe Acres, $225 und aufwärts.
5 Cts. Fahrgeld, 1 bis 3 Blocks.

Sucht Ihr einen Acker Land zwecks Hühnerfarm oder um Gemüse zu ziehen? Wenn dies der Fall, besteigt eine Ogden Ave.-Car, fahrt bis zur 40. und Ogden Ave., ersucht den Kondukteur um ein Transfer für die Lyons-Berwyn-Car und steigt ab an Joliet Ave., Lyons. Ein Agent ist in der Zweig-Office an der Ecke täglich, einschl. Sonntag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends, anwesend. Er wird Euch die besten Acres zeigen, die je von einer Grundeigenthums-Firma zum Verkauf offerirt worden sind. Land, das thatsächlich das Doppelte werth ist, wird für $225 per halber Acre und aufwärts offerirt. Reicher, schwarzer Lehmboden, beste in der Welt.
Kommt heraus und sprecht mit Leuten, die Eigenthum von uns gekauft und seit vorigen Sommer gebaut haben.

H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str.
4—11nov

Farmländereien.

Exkursion am 16. November.

nach der deutschen Kolonie Elberta, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima: 550 deutsche Familien bezeugen es. Kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Näheres bei
L. v. d. Leck & Co.,
Zimmer 5, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße.
Chicago, Jll.
6nov,sasonmofrsason

Zu verkaufen: Gute Farm, 80 Acker Land, 18 Acker geklärt, Road weiter, noch viel dickes Material Holz, 2 Pferde, Wagen, Pflug, Egge, zwei Stierhorn, 30 Hühner, sonst alle Wirthschaftsgeräthe, Corn, Weizen, Kartoffel. Wie es geht und steht $2000. Eigenthümer Henry Schneider, Grand Haven, Michigan, Route 3. 10 Meilen von Grand Haven.

$15.00 per Acker kaufen 160 Acker Wiskonsin Vieh- und Getreidefarm mit Gebäuden und fließendem Wasser. — $2000 kaufen 80 Acker Wiskonsin Farm mit Pferden, Vieh und Maschinen. — Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. modimi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.
7fb*X

Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 1401. 79 Dearborn Str.
26ok*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19jn*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 2nv*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5053 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3jy*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute: billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 31.
4ok*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44.
15*X

Starke Knaben und gesunde Mädchen sind Quaker Oats

Knaben und Mädchen

Gebt den Kindern jeden Tag Quaker Oats

Reguläre Größe Packet 10c.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Mehrere der leistungsfähigsten Gesangvereine ließen sich hören.

Boten treffliche Leistungen.

Senefelder Liederkranz, Harugari Liedertafel und Gesangverein Harmonie, sowie die Polyhymnia veranstalteten ihr übliches Herbstkonzert.

Die Konzerte des Senefelder Liederkranz gehören zu den musikalischen Ereignissen der Saison. Kunstgenuß und Kunstverständniß vereinigen sich da, und die Darbietungen reichen weit über den Rahmen eines Gesangvereinkonzertes hinaus. Man hört es dieser prächtigen Schaar Sänger an, daß hehre Freude am Männergesang sie vereint hat, und wundervoll klangen in den Chören die Stimmen ineinander gestern Abend gelegentlich des Herbstkonzertes, welches wie üblich in der Nordseite Turnhalle stattfand. Mit der „Allmacht" von Schubert wurde der Abend eingeleitet. Es wirkten in dem Vortrage mit der Senefelder-Liederkranz, Frau M. Katzenberger-Lightall in der Solopartie und das Ballmann'sche Orchester. Nach dem Vortrage des Allegretto aus der 7. Symphonie von Beethoven seitens des Orchesters folgte ein Pianovortrag, Chopins Konzert in E-Moll, Herr Ballmann als Dirigent in Vertretung des erkrankten Herrn Hans v. Schiller, und Herr Reckzeh am Piano. Vom Männerchor wurde nun a capella Bruch's herrliches „Vom Rhein" vorgetragen. Mit dem prächtigen Vortrage „Nachtzauber" a capella, leitete die Sängerschaar dann den zweiten Theil des Programms ein, worauf Frau Katzenberger-Lighthall „Die Lorelei" in einem Sopransolo vertont, sang. Der „Than von Dunbar", Männerchor, Solo: Hr. Joseph Keller, und Orchester, schloß den zweiten Theil ab. Auch der dritte und letzte Theil bot noch verschiedene glänzende Darbietungen: „Die Treue", Männerchor a capella, Konzert in E-dur für Violine von Vieuxtemps, Seitens des Herrn Maurice Goldblatt, und Spicers „Pilot", vom Senefelder Liederkranz, Herrn Keller und dem Orchester vorgetragen, waren ein einziger großer Genuß. Den Vorkehrungsausschuß, welcher die Anordnungen des Abends getroffen hatte, bildeten die Herren Hugo Bork, Joseph Keller, Hermann F. Krueger, Max Kutzner, Fred Dreyer, H. Wunderlich, F. J. Heß, Henry Alpers, Geo. Scholterer, P. M. Heinemann, Julius Thiel, A. Krienitz, Chas. J. Graf jr.

Gesangverein Harmonie.

Das Herbstkonzert der „Harmonie", welches gestern Abend in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Blvd. unter Herrn von Oppens bewährter Leitung stattfand, bot den zahlreich erschienenen Freunden des deutschen Liedes in Lake View wieder einmal einige Stunden reinsten Genusses. Nachdem das Kopp'sche Orchester mit dem Vortrage der Ouverture „Ungarisches Lustspiel" von Keler-Bela das Publikum in die richtige Stimmung versetzt hatte, trug die „Harmonie" das prächtige Chorlied „Die Treue" vor. Vorzüglich wurde von den Sängern auch Brahms „Wiegenlied" und im Anschluß daran „Glocken der Heimath" zu Gehör gebracht. Ein gleich schöner Vortrag war der des „Waldsee" von Potlertsky seitens des festgebenden Vereins und eines Streichquartetts, und mit dem Chor „Sterne sind schweigende Siegel" klang das Konzert aus. Wie üblich, bot der Abend auch einige Einzelvorträge. Diese hatten übernommen Herr Emil Kopp, Kornetbläser, Herr Max Bing, Baritonsänger, und Herr Gustav Zander, Tenor. Die Herren sind als vortreffliche Kräfte in ihrem Fach bekannt, und ihre Darbietungen fanden verdientermaßen großen Beifall. Die Anordnungen des schönen Festes, das obendrein auf den 25. Geburtstag der „Harmonie" fiel, waren von den Herren Henry Bauer, Hugo Siewertsen, Chas. Wetterling, Frank E. Link, August Müller, Adolf Borchers, Rich. Schwarzkopf und Adolf Beschle getroffen worden.

Harugari Liedertafel.

In Schoenhofens Halle an der Milwaukee Ave. veranstaltete die Harugari Liedertafel gestern Abend ein großes Konzert. Eingeleitet wurde es mit dem Marsch „Unter dem Doppeladler" seitens des festgebenden Vereins unter Orchesterbegleitung. Daran schloß sich ein Baritonsolo des Herrn Max Bing, das Toreadorlied aus „Carmen", eine dankbare Nummer. Eine Ballade, „Die Ablösung", wurde nun von der Harugari Liedertafel vorgetragen und darauf, mit Orchesterbegleitung, Hermann Mohrs unsterbliches „Am Altar der Wahrheit". Der zweite Theil des Programms brachte verschiedene andere ausgezeichnete Vorträge der Sängerschaar, wie den Walzer „Blüthenduft", „Ewig liebe Heimath" und „Des Liedes Heimath", dieses unter Orchesterbegleitung gesungen. Herr Joseph Biehl trug ein Violinsolo vor; es war also ein vorzügliches Programm, und dessen Durchführung gereichte allen Mitwirkenden, Solisten und der Sängerschaar, zur Ehre. Ein Ball folgte dem Konzert. Die Anordnungen waren von den Herren Chas. Wiemer, Chas. Skriwanek, Wilh. Luhman, Aug. Kreves, W. Hoppe, W. Rehr, J. Wirth und J. Hüther getroffen worden. Der Chormeister war Herr H. A. Rehberg.

Damenchor Polyhymnia.

Zu dem Konzert und Ball, welches der Damenchor Polyhymnia gestern in der Halle des Sozialen Turnvereins veranstaltete, hatte sich ein so zahlreicher Besuch eingestellt, daß die Halle fast zu klein war. Der Damenchor verfügt über vorzügliches Material, und da er nicht versucht, über seine Kräfte hinauszugehen, seine Aufgabe aber mit großem Eifer erfüllt, so gestaltete sich das Konzert zu einem schönen Genuß. Die Chorlieder „Markomanisches Kinderlied", „Mein Schatz ist mein Seppel", „Die Zeit der Rosen" und „Mein Mütterlein" wurden vorzüglich vorgetragen, köstlich war auch das Singspiel „Im Damen-Reformverein". Frau K. Lamack und Frau M. Freese erfreuten mit Einzelvorträgen, Frau M. Burmeister und Frau Anna Krinker mit dem Duett „Die beiden Brautjungfern". Brands Liedertafel, der Gesangverein Edelweiß von Avondale und die Konkordia-Liedertafel wirkten ebenfalls in deutschen Chorliedern mit. Das Konzert war ein durchschlagender Erfolg.

Trierischer Unabh. Bruderbund.

Eine echt Trierische Kirmes hat der Trierische Unabhängige Bruderbund gestern in Yondorfs Halle an der North Ave. abgehalten. Der Windthorst-Männerchor und der Nord-Chicago Liederkranz wirkten in der Unterhaltung der Gäste durch Chorvorträge mit, auch andere musikalische Genüsse bot der Festplan, natürlich wurde auch ein fideles Tanzkränzchen abgehalten, und so nahm die Kirmes einen vorzüglichen Verlauf. Der Besuch war gut. Die Anordnungen waren von den Herren Peter Bermes, Präsident; Jakob Seter, Festpräsident; John Felten, Sekretär; Math. Boesen, Math. Blesius und Peter Pauken in anerkennenswerther Weise getroffen worden.

Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich.

Der beliebte Gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich beging gestern in Siebens Halle an der Clybourn Ave. bei starker Betheiligung die Feier seines Stiftungsfestes. Der Expräsident, Herr Karl Hausburg, hielt eine kleine Ansprache, in welcher er die Entwickelung des Vereins zu seiner jetzigen Blüthe schilderte, auch wurden von verschiedenen Vereinsmitgliedern musikalische Vorträge zum Besten gegeben und zum Schluß ein flotter Ball abgehalten. Die Vorkehrungen waren in anerkennenswerther Weise getroffen worden.

Deutsch-österr. Frauen-K.-U.-V.

In Hacks Halle an der Larrabee Str. beging gestern der Deutsch-österreichische Frauen-Krankenunterstützungs-Verein die Feier seines zehnjährigen Bestehens in der Form einer musikalischen Unterhaltung und eines Balls. Dazu hatten sich nicht nur die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen, sondern auch viele Freunde des Vereins eingefunden, und die Frauen Anna Kremecek, Barbara Walter und Anna Fallmerayer, welche den Festausschuß bildeten, hatten dafür gesorgt, daß sich die Anwesenden ganz vortrefflich unterhielten. Erst zu vorgerückter Stunde fand das Fest sein Ende.

„Unter uns."

Der dramatische Verein „Unter uns" hielt gestern in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., eine musikalisch-dramatische Festlichkeit ab, die sich zu einem durchschlagenden Erfolg gestaltete. Der Gipfelpunkt der Darbietungen war wohl die Aufführung der Posse „A-, B- und Weh-Meier", andere gelungene Vorträge wurden von den Frauen Pauline Koch, Bertha Beckermann, Clementine Renz, Frieda Koch, Silvia Richter, sowie den Herren Hauser, Tobie, Pallmann, Herzberg und Richter geboten. Herr Franz Pallmann war der geschäftliche Leiter der Festlichkeit, und die Regie lag in den Händen des Herrn Karl Richter.

In das Hospital für ansteckende Krankheiten wurden während der Woche 42 an Diphtherie erkrankte Kinder eingeliefert. 35 Kinder konnten als geheilt aus der Anstalt entlassen werden, und nur eines ist in dieser gestorben. Es befanden sich am Schluß der Woche dort 99 Kinder unter Behandlung.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Habt den besten Doktor!

Wir heilen **Männer**

Für nur $1 bis $4 per Kursus.

Wunden, Blutvergiftung, Schwellungen, Hautkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Katarrhalische Absonderung., Bruch. Konsultation frei.

Wenn Ihr nicht mehr das seid was Ihr früher waret, wenn Eure Nächte schlaflos sind, wenn Ausschreitungen Euren Körper aller Lebenskraft beraubten, wenn Euer Blut vergiftet ist, wenn die Haut krank ist, oder Eure Eingeweide, Nieren und Blase nicht ihre Aufgabe erfüllen, wenn Ihr schreckliche Kreuzschmerzen habt, wenn Ihr andere sogenannte Behandlungen und Methoden nutzlos versucht habt, dann kommt zu mir. Ich berechne Euch keinen Cent für den Beweis daß ich Euch heilen kann. Männer, die alle Hoffnung auf Heilung aufgaben, glauben daß ihr Fall hoffnungslos ist, wegen der Verheerungen, welche die Krankheit auf die Nerven, das Gehirn und das Blut ausübte. Versucht es noch einmal. Kommt und konsultirt mich sobald wie möglich. Ihr werdet doch gewiß so viel thun um wieder hergestellt zu werden, da es Euch keinen Cent kostet.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

260 State Str., 2. Floor, zwisch. Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber Rothschilds. Sprechstunden täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends; Sonntag von 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Kommission an der Arbeit.

Setzt ihre Untersuchung der Arbeiten M. H. McGoverns am Schwemmkanal fort.

Die Sachverständigen der Kommission, die unter dem Vorsitz des Alderman Merriam die städtischen Ausgaben untersucht, setzten heute ihre Untersuchung des Kontrakts des Unternehmers Michael H. McGovern für den Bau der Abtheilung D des Schwemmkanals an der Lawrence Avenue fort, bei dessen Bau McGovern angeblich auf brüchigen Schiefer gestoßen sein will, für dessen Entfernung er einen Betrag von $45,934 in Ansatz gebracht hat, der in dem ursprünglichen Kontrakt nicht vorgesehen war.

Nach Beendigung der Untersuchung wird der Steuerungsausschuß der Kommission entscheiden, ob McGovern bei seinen Arbeiten wirklich auf Schiefer gestoßen ist und ob er Anspruch auf die Sondervergütung hat. Die Kommission wird jeden Schritt nachprüfen, den der Unternehmer von dem Tag an, an dem ihm der Kontrakt zugesprochen wurde, bis zum Tag, an dem er die $45,984 erhielt, gethan hat. Eine Sitzung der Kommission ist auf morgen Nachmittag 4 Uhr einberufen worden, in der festgestellt werden soll, wann die öffentlichen Verhandlungen beginnen sollen.

Einem Gerücht zufolge, das sich heute mit großer Hartnäckigkeit im Rathhaus erhielt, hat Stadtkämmerer Wilson auf eigene Veranlassung Bohrungen an der Lawrence Ave. veranstalten lassen, die angeblich das Vorhandensein von Schiefer ergeben haben, doch ließ sich die Wahrheit des Gerüchts nicht feststellen.

Oberbaukommissär Hanberg und sein Gehilfe Redieske waren heute Vormittag damit beschäftigt, den Bericht durchzusehen, den der städtische Ingenieur John Ericson über die Angelegenheit unterbreitet hat.

Was die jüngsten Anschuldigungen anlangt, daß McGovern für die Ausbesserung von asphaltirten Straßen widerrechtlich die Summe von $87,635 erhalten haben soll, so erklärte Oberbaukommissär Hanberg, daß er eine Untersuchung nicht anstellen werde, da die Kommission unter dem Vorsitz Ald. Merriams derartige Angelegenheiten untersuche. In gleichem Sinne sprach sich Mayor Busse aus. Kommissär Hanberg erklärte, daß er einen Bericht über die Angelegenheit nicht erhalten habe, daß er aber nach einer flüchtigen Prüfung der Akten zu der Ansicht gekommen sei, daß Alles in Ordnung sei. Sein Gehilfe Paul Redieske erklärte, daß die Arbeit an McGovern auf eine öffentliche Ausschreibung hin vergeben worden sei, und daß die Behauptung, der Unternehmer habe das höchste Angebot eingereicht, nicht begründet sei.

Energisches Vorgehen hilft.

Vertreter der Lake Shore und Michigan Southern-, der Illinois Zentral-, der Nickel Plate- und der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn theilten heute dem städtischen Sachverständigen für Geleiseerhöhung Rahmer mit, daß sie mit der Hochlegung der Geleise an der 75., 76. und 79. Str. und an Greenwood Ave. morgen beginnen würden. Die Streitfrage, wie viel Geleise jede Linie auf dem hochgelegten Bahndamm erhalten solle, würde durch ein Schiedsgericht erledigt werden. Die plötzliche Entscheidung der vier Bahnen ist auf das energische Vorgehen des städtischen Sachverständigen Rahmer zurückzuführen, der sie benachrichtigte, daß die ihnen gewährte Ordinanz vom letzten Juli widerrufen werden würde, falls sie mit den Arbeiten nicht schleunigst beginnen würden. Der Beginn der Arbeiten war verzögert worden, weil die vier Linien sich nicht über die Vertheilung der Kosten für die Arbeiten, die ungemeine Schwierigkeiten verursacht, einigen konnten.

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und andere Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—6 Uhr Mittwoch u. Samstag von 9—9 Uhr, Sonntag 10—12 Uhr. Dr. Otto C. Meyer, Zimmer 53, 84 Adams Str., gegenüber „The Fair." Nehmt Elevator.

ok19,1mS

Waren Stümper.

Bemühten sich vergeblich, den Geldschrank der Gewerkschaft zu sprengen.

Muthmaßlich verscheucht.

Die Einbrecher haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. — Von Taschendieben bestohlen. — Verdächtiger Todesfall. — Kurze Freude.

Von Stümpern wurde Samstag Nacht ein Einbruch verübt in die in der Mörtelträgerhalle an West Harrison und S. Green Straße gelegenen Geschäftsräume der „Cement Workers & Finishers Union". Die heimlichen Gäste versuchten, anscheinend mit einem Schmiedehammer, den Geldschrank zu sprengen, in dem sich mehrere hundert Dollars befanden, mußten aber mit leeren Händen abziehen. Es war ihnen nur gelungen, den Drücker abzuschlagen und die äußere Thüre zu verbeulen. Im nächst höheren Stockwerk wurde zur Zeit getanzt. Man nimmt an, daß die Diebe von Personen, die sich am Tanzkränzchen betheiligten, verscheucht wurden. Gesehen hat sie aber Niemand.

Büßte die Baarschaft ein.

In einer West Pullman-Elektrischen wurde gestern Abend der Versicherungsagent Jakob Steiner, Nr. 4935 Indiana Ave., von Taschendieben um seine Baarschaft im Betrage von $135 erleichtert. Er merkte seinen Verlust erst, nachdem er an West 63. Straße und S. Park Ave. abgestiegen war. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Langfinger habhaft zu werden.

Auf Eis gesetzt.

In der Wirthschaft Nr. 2101 Carroll Ave. wurden zu später Abendstunde der Schankkellner Peter Jacobs und zwei Gäste von drei Banditen überfallen und, nachdem Jacobs um $40, die Gäste aber um insgesammt $1.10 erleichtert worden waren, in den Eisschrank gesperrt. Die Räuber plünderten dann in aller Hast den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube.

Nach Verlauf von etwa zehn Minuten gelang es den Opfern, sich aus ihrem unangenehm kühlen Gefängniß zu befreien. Von der sogleich benachrichtigten Polizei wurden später die Gebrüder Harold und Elmer Galvin, sowie ein gewisser John Dodge als der That verdächtig verhaftet und angeblich auch von den Ueberfallenen mit Bestimmtheit als die Missethäter wiedererkannt. Die Häftlinge sind Burschen im Alter von 19 bis 25 Jahren, die erst vor mehreren Monaten aus dem Zuchthause zu Joliet entlassen worden sein sollen.

Jugendlicher Messerheld.

Der 16jährige Arthur Strelitz, Nr. 358 W. Erie Str., wollte gestern Abend den 15jährigen Harry Steinberg, Nr. 77 Harrison Str., angeblich prügeln, weil dieser ausgeplaudert hatte, daß Arthur ihm Geld schulde. Harry, der dem Angreifer an Kräften nicht gewachsen war, zog sein Taschenmesser und brachte ihm je einen Stich oberhalb des Herzens, in den Unterleib und in die linke Hand bei.

Der Verwundete liegt in bedenklichem Zustande im St. Lukas-Hospital; der jugendliche Messerheld wurde verhaftet.

In der Höhle des Löwen.

Detektive Sergeant Loftus bemerkte, als er gestern früh heimkehrte, in seiner Wohnung Nr. 228 Florimond Straße einen Einbrecher. Er wartete an der Thür, bis der ungebetene Gast aus dem Fenster kletterte. Dann setzte er dem Burschen, der inzwischen festen Boden unter den Füßen hatte und in langen Sätzen davoneilte, nach. Als der Flüchtling dem mehrfachen Befehle, stehen zu bleiben, nicht Folge leistete, sandte der Häscher ihm fünf Schüsse nach. Der Ausreißer brach, von je einer Kugel in den rechten Arm und linken Schenkel getroffen, zusammen. Im Alexianer-Hospital, wo er Aufnahme fand, gab er an, Otto Weis zu heißen und erst Donnerstag aus Pittsburg hier eingetroffen zu sein.

Die Sonde angesetzt.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem heute zu früher Morgenstunde im St. Bernhard-Hospital erfolgten Tode der 25jährigen Frau Bertha Murray aus Albany, N. Y. Die Verstorbene war mit ihren Eltern hier vor drei Wochen zum Besuch ihrer Schwester, Frau A. McGovern, Nr. 5623 S. Ashland Ave., eingetroffen. Samstag Morgen fand sie Aufnahme im Hospital. Der Koronersarzt Dr. Springer hat heute festgestellt, daß eine verbrecherische Operation den Tod herbeiführte. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1404 W. 63. Straße.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Heller, Martha, 63 J.; 111 O. 49. Str.
Toffling, Edward, 44 J.; 105 N. Clark Str.
Wollenberg, Hedwig, 4 J.; 2087 W. 21. Str.
Seitz, Franklin, 4 J.; 7130 Eggleston Ave.
Mattens, Ralph, 47 J.; 1628 N. 41. Ave.
Wilfinger, John, 66 J.; 2450 Perry Str.
Lesser, Jennie, 1 J.; 1545 Dickson Str.
Gaetje, Marie, 58 J.; 4523 Calumet Ave.
Hartmann, Henry, 64 J.; 1125 W. 59. Str.
Henning, William C., 61 J.; 409 N. Halsted Str.
Kuh, Minnie, 1 J.; 8025 Throop Str.
Knaube, Marie, 42 J.; 516 Noble Str.
Klapprath, Anna, 71 J.; 2428 N. Washtenaw Ave.
Maaß, Edith, 23 J.; 1941 Belle Plaine Ave.
Spiering, Stella, 4 J.; 5920 Perry Str.

Scheidungsklagen

sind angestrengt worden von:

Charles R. gegen Minnie Heidenreich, Verlassen; John gegen Anna Riegel, Ehebruch; Annie gegen John Trelvar, Verlassen; Helen gegen Charles B. Gatchell, Verlassen; Joseph T. gegen Nettie Berahzinski, grausame Behandlung; Louis gegen Minnie Mietz, Verlassen; Julia gegen Stepanide Kaczonowski, Verlassen; Lillian gegen Louis S. Brockway, Trunksucht.

Stickerei. Eines Fabrikanten 5 und 6 Yard lange Probe-Streifen von Stickerei-Kanten und Einsätzen, 2 bis 3 Zoll breit, leicht beschmutzt, werth bis zu 5c die Yard, **2c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON and DEARBORN STS.

Gardinen-Swiß. 36zölliges weißes Gardinen Swiß, hübsche neue Entwürfe, gewöhnlich 12½c, morgen (2. Floor), die Yard zu **8½c**

Dienstag für Waists.

(Zweiter Floor—Madison Str.)

Die klugen Käufer warten schon auf unsere Dienstag-Offerten.

Feine weiße geschneid. Linene Damen-Shirtwaists, mit schwerem bestickten prächtigen Blatt- und verzweigten Entwürfen, — besetzt mit vier hübschen Perlmutterknöpfen und finished mit vier ½zölligen Plaits an der Seite, Plaited Rücken, steifer Kragen und Cuffs; sie sind sehr gut waschbare und passen tadellos. Dies sind Waists welche gewöhnlich billig sein würden zu $1.50 — speziell für Dienstag zu.................... **95c**

Eine spezielle Dienstag Waist-Offerte die Ihr nicht übersehen solltet. Hunderte und hunderte von schönen neuen Herbstwaists, einschließl. reiche weiße Lingeriewaists, feine schwarze und farbige Taffetaseide Waists, schwarze, weiße und farbige Net Waists, die modernen Messaline Waists und eleganten Fancy bestickten Leinen Waists, in all den neuen Facons gemacht, offene Front und Rücken, spitzenbesetzte und bestickte Effekte, fancy Yokes etc. Wer vieles bringt, wird allen etwas bringen. Das Sprichwort hat in diesem Falle ganz besondere Geltung, denn weil es kleine Partien oder Reste von Partien sind, oder auch nur im Geringsten vom Anfassen zerknittert, wurden die schönsten der neuen Herbst-Waists, bis zu $6.75 werth, alle in eine große Partie zusammengethan und markirt zu.................... **$3.98**

Prämien Tankards

(Zweiter Floor—Dearborn Str.)

Morgen, um 2 Uhr Nachmittags, auf dem zweiten Floor, genau 300 dieser prachtvollen

Importirten wirklich handbemalten Porzellan Tankards,

Royal Alexander Waare, jedes Stück gestempelt, 15 Zoll hoch, dekorirt genau wie die nebenstehende Abbildung, sowie in vielen anderen prachtvollen Designs mit hübschen naturfarbigen Früchten und Blumen, breites Gold-Band oben, der ganze Griff bedeckt mit Coin Gold, jeder dieser Tankards trägt des Künstlers eigenhändige Unterschrift. überall zu $10.00 verkauft, so lange der Vorrath reicht, um 2 Uhr Nachmittags, Auswahl zu.................... **$2.95**

Schuhe für Jedermann

(Vierter Floor, State Straße.)

Weitere große Partien dieser unvergleichlichen Werthe in zuverlässigem Schuhwerk, die überschüssigen Partien und Ueberproduktionen von Fabrik-Bestellungen der größten Fabriken im Osten.

1,100 Paar Patentleder-Schuhe für Damen, $1½, Knopf-, Schnür- und Blucher Facon, Cuban und Militär-Absätze, Extension-Sohlen. Alle Größen.

1,780 Paar Gunmetal Kalbleder-Schuhe für Damen, $1½, Knopf- und Blucher-Facons, Extension Sohlen, kurze Tips, perforirte Vamps. Alle Größen.

1,600 Paar weiche Vici Kid-Schuhe für Damen, $1½, eine große Auswahl in Knopf-, Schnür- und Blucher-Facons, hohe und niedrige Absätze. Alle Größen.

Patentleder-, Kalbleder- und Kidskin-Schuhe für College-Mädchen. Ausgezeichnete Schuhe für Schulgebrauch, auf praktischen passenden Leisten gemacht, alle Größen, $1½.

735 Paar hoch zugeschnittene Knaben-Schuhe—viscolized Kalbleder, Buckle Tops, Größen 9 bis 13½, zu $1½

480 Paar Patentleder Knaben-Schuhe, Schnür- und Blucher-Facons. Ausgezeichnete Qualität zu..$1½

950 Paar „Ironclad" Schul-Schuhe für Knaben, solides Leder, Box oder Wax Kalbleder, in alle Größen, zu $1½

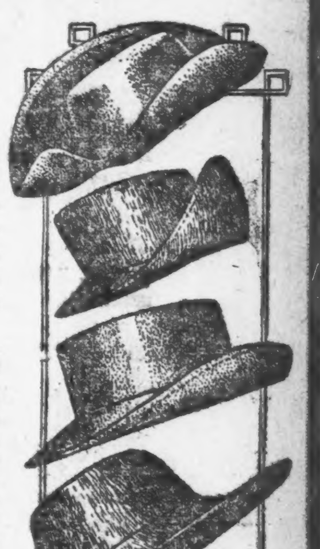
375 Paar matt und glänzend finished Kalbleder-Schuhe für Männer, fünf Facons, breite und schmale Zehen, zu............$1½

1,175 Paar hoch zugeschnittene Schuhe für Mädchen, Gunmetal Box Kalbleder und Vici Kid, Knopf-Facon, alle Größen, zu..$1½

$1½

Französische Filz-Hüte

(Zweiter Floor—Madison Str.)



Ein Verkauf, der die größten Verkäufe in der Putzwaaren-Abtheilung hervorrufen wird. Hier sind hunderte Dutzend der allerneuesten Styles in feinen importirten

Französischen Filzhüten

große, mittlere und kleine Facons, in schwarz und den neuesten Schattirungen von braun, Navy, Garnet und grün, genau wie hier illustrirt, und beinahe alle anderen begehrten Styles; die Dreß-Facons, die anderswo Retail bis $1.50 kosten, Auswahl aus der ganzen Partie morgen zu **25c**

Marktbericht.

Chicago, den 8. November 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.17—$1.18; Nr. 3, roth, $1.09—$1.14; Nr. 2, hart, $1.04—$1.05; Nr. 3, hart, $1.00—$1.03½.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.07; Nr. :, $1.04—$1.06; Nr. 3, $1.00—$1.05.

Mais, Nr. 2, 63—63½c; Nr. 2, weiß, 61¾—62¼c; Nr. 2, gelb, 63½c; Nr. 3, 63—63¼c; Nr. 3, weiß, 61¾c; Nr. 3, gelb, 63½c; Nr. 4, 61½c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 41¾c; Nr. 3, 38c; Nr. 3, weiß, 38½—40½c; Nr. 4, weiß, 37¾—39½c; Standard, 39¾—40¼c.

Roggen, Nr. 2, 73—74c; Nr. 3, 67—70c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 53—65c; „Mixing", 51—53c; „Screenings", 38—53c.

Mehl. Winter-Patents", $5.80—$5.90 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.15.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.65.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.50—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11⅓
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.61
do., gereinigt, per 5 Faß	0.62
Terpentin	0.62

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.95—$8.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.12½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare $7.85—$8.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.40; „Stags", $7.85—$8.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.25; „Native Ewes", $3.50—$5.00; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Lambs", $6.00—$7.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.30½
Nr. 1, das Pfund		0.27½
Nr. 2, das Pfund		0.26½
„Dairies", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.26
„Ladles", das Pfund		0.24
Backwaare, das Pfund		0.23½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.18
do. (Kisten eingeschlossen)		0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.25	—0.28
„Extras", das Dutzend		0.30
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15¾	—0.16
„Young America", das Pfund		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund		0.15½
Schweizer das Pfund	0.17	—0.17½
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
„Springs", das Pfund	0.13½	—0.14½
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.50
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.60	—1.10
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.40	—1.00
Kopfsalat, die Kiste	0.70	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.18	—0.20
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65	—0.95
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Rüben, das Hundert	0.50	—0.65
Spinat, der Eimer		0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.40	—0.60
Tomaten, die Kiste		1.25
Pfefferschoten, die Kiste	0.60	—0.65
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.12
Birnen, der Korb	1.00	—2.00
Pfirsiche, der Bushel	0.50	—0.60
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.10	—0.13
Kronsbeeren, das Faß	4.00	—7.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.50	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.10	—2.15
Rothe Nierenbohnen	2.35	—2.70
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.33	—0.42
Süßkartoffeln, das Faß	1.75	—3.00

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1738 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 24.

23jul,L*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Prairie Ave., 235 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 125 bei 160; N. A. Mayer an Wm. T. Woodley, $8000.

68. Str., Südostecke Rhodes Ave., Nordfront, 50 bei 100; Martin A. Devine an Edwin B. Mayer, $10,000.

Vernon Ave., Nordwestecke 61. Str., Ostfront, 58 bei 125; N. A. Mayer an Wm. T. Woodley, $6000.

Washington Ave., Nordwestecke 61. Place, Ostfront, 45.65 bei 120; Samuel B. Whitsett an Johanna Swenson, Paw Paw, Mich., $7750.

Emerald Ave., 147 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 121; C. Nelson an John W. Dewart, $4200.

Marshfield Ave., 250 F. südl. von 60. Str., Westfront, 50 bei 121; Alex McInnes an Michael Maisel, $6350.

Morgan Str., Südostecke 61., Westfront, 25 bei 125; Wm. Wilkinson an Louis H. Thorp, $10,000.

65. Place, 166 F. westl. von Normal Ave., Südfront, 50 bei 125; Alice E. Brown an Martin Petrie, $13,500.

Western Blvd., 200 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 50 bei 121; R. Knoblauch an Robert A. Domke, $2500.

Western Ave., 163 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 24 bei 124; J. Swanson an Soren Nielson, $2500.

Winchester Ave., 291 F. südl. von Division Str., Westfront, 24⅓ bei 125; K. Chmill an Anna Ligman, $6650.

Ashland Ave., 118 F. südl. von Emily Str., Ostfront, 25 bei 130; D. Edenburg an Rosa Goldman, $6250.

458 N. Curtis Str., Ostfront, 24 bei 110; J. W. Fischer an Ignacio di Campo, $3500.

Lake Str., 100 F. westl. von Robey, Nordfront, 48 bei 124; Isaac N. Maynard an George W. und Arthur C. Field, $2500.

Morgan Str., 100 F. nördl. von Blue Island Ave., Ostfront, 25 bei 119; H. C. Rebel an Ralph Broscolo, $2600.

Walnut Str., 240 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 30 bei 126; F. S. McDevitt an George W. Griner, $2500.

1132 S. Morgan Str., Ostfront, 25 bei 90; B. Schaefer an Samuel Lapidos, $5250.

Taylor Str., 128 F. westl. von Robey, Nordfront, 25 bei 120; A. D. Levin an Morris Ruben, $8500.

12. Str., 199 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 124; Fannie Schreiber an Max Conedisher, $17,000.

Newberry Ave., Nordostecke 14. Str., Westfront, 50 bei 100; Max Conedisher an Oscar Schreiber, $35,000.

Washburne Ave., 149 F. westl. von Centre, Nordfront, 25 bei 124; S. Lundy an Johann G. Klein, $3200.

Ohio Str., 117 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 50 bei 150; J. A. Smith an Dorothy E. Bander, $5000.

Western Ave., Nordwestecke Jackson Blvd., Ostfront, 96 bei 112; Harlan W. Brush, New York City, an Thomas R. McCauley, $85,000.

Harrison Str., Südwestecke Albany Ave., Nordfront, 51 bei 125; W. G. Clark u. And. an Antonio C. Rocca, $4000.

Monroe Str., Nordwestecke S. 45. Ave., Südfront, 25 bei 121; J. J. Lyons an Edwin Bidwill, $5000.

Lexington Str., 189 F. östl. von S. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 160; M. Coleman an Maud M. Ely, Gibson City, Jll., $4000.

Evanston Ave., 146 F. nordwestl. von Clifton, Westfront; Wm. Deering an Katherine Fox, $2500.

Evanston Ave., 121 F. nordwestl. von Clifton, Südwestfront; Wm. Deering an Katherine Fox, $2500.

Grace Str., 233 F. östl. von Pine Grove Ave., Südfront, 32 bei 168; Erben von Henry C. Jaeschke an John Seger, $11,000.

Herndon Str., 191 F. nördl. von Addison, Westfront, 31½ bei 123; Chas. Schirlowsky an Henry J. Spitzer, $4400.

Irving Ave., 141 F. nördl. von Ainslie Str., Westfront, 30 bei 121; Henry Hansen an Nicholas Wagner, $5000.

Oakwood Ave., Nordostecke Thorndale, Westfront, 40 bei 104; F. W. Croll an Per August Granitt, $2000.

Winthrop Ave., 166 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 32 bei 150; Emma Schwarz an Theo. G. Lange, $13,000.

Bradley Place, 28 F. westl. von N. 63. Ave., Nordfront, 25 bei 124; C. Wilson an Henrik Wilson, $1000.

N. 41. Ave., 136 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 125; W. Weick an Melchior Woerner, $4000.

N. 43. Ave., 100 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 50 bei 157; C. S. Harwood an Christian C. H. Zillman, $6000.

Sawyer Ave., 233 F. südl. von Dickens, Ostfront, 30 bei 138; G. H. Doft an Karl Klitzke, $6350.

Sawyer Ave., 48 F. nördl. von Dickens, Ostfront, 47 bei 138; C. O'Connell an Niels C. Jensen u. And., $2000.

Township 40, östl. 295.17 Fuß südl. von 295.17 F. südöstl. ¼ der südl. ½ von J. B. Line, 33, 40, 14; C. H. Kuhlmann an Daniel Hausermann, $3700.

Center Str., 75 F. östl. von Dayton, Südfront, 25 bei 125; Albert Kiefer an John J. Schowalter, $3500.

Trust Deed—Ohio Str., 600 F. westl. von Orleans, Südfront, 128 bei 232.11a Theil von Blod 4, Kingsbury Tract, nordwestl. 9, 39, 14, Bonds, 4.1 Proz. Pioneer Paper Stock Co. an Northern Trust Co., Trustee, $75,000.

W. Place, Südostecke Archer Ave., Nordfront, 45 bei 100; A. Schlegel an Fred. J. Meckel, $3000.

Winchester Ave., 199 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 126; J. Smith an Emma und Franz Mellerke, $4300.

Avenue J., 47 F. südl. von 109. Str., Ostfront, 25 bei 121; Marie L. Knoll an Alma W. S. und Charles F. Duft, $1000.

Calumet Ave., Südwestecke 53. Str., Ostfront, 107 bei 150¾; Louisa O'Donnell an Lillie A. Rollo, $76,000.

Commercial Ave., 184 F. nördl. von 99. Str., Ostfront, 125 bei 138 u. a. Grundeigenthum; M. L. Thadaberry u. And., durch M. in Ch., an Elizabeth E. Rix, $5000.

Estes Ave., S. O. Ecke Perry Str., N. Fr., 37½ bei 144, T. E. Telfer an Henry J. Roß, $2,000.

Ashland Ave., 58 F. nördl. von Rascher Ave., O. Fr., 25 bei 119, S. L. Walker an Louis Heinemann, $6000.

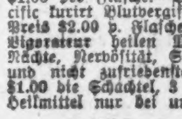
Byron Str., 82 F. östl. von Ward Str., N. Fr., 41 bei 47, G. J. Clifford an Max M. Carp, $3000.

County Clerks Div., Lot 12 S. ¼ N. O. ¼, S. W. ¼, M. Huebsch an Antonie H. Hoppe, $2,800.

Evanston Ave., 150 F. südl. von Catalpa Ave., W. Fr., 50 bei 150, J. L. Cochran an Abbie N. Weeks, $3000.

Leland Ave., 480 F. westl. von Leavitt Str., N. Fr., 30 bei 121, William F. Hanlon an Minnie Kraeckmann, $7000.

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen.—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

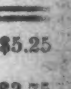
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Jll.

Sol,eod*2

Dr. J. YOUNG,



Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 2248 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Kohlen $3.50

Hocking Valley Lump	$5.25
Beste Glenridge Lump, Egg oder Nut	$3.75
Illinois Lump, Egg oder Nut	$3.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. — Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,

1302 Bedford Bldg.

Ecke Adams u. Dearborn Str.

Telephon: Harrison 7963.

18sep,sb,bat,Sun

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft.

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348

29ol,mtwto,3r

Große Gelegenheit
um Geld zu sparen.

Wir kauften das ganze Lager von Brooks & Co., 2650 W. North Ave., bestehend aus modernen Damen-Kleidern jeder Art; und da dies ein verhältnißmäßig neuer Laden war, sind die Waaren in ausgezeichnetem Zustande. Alles ist rein und modern. Wir sind imstande, extra gute Werthe zu offeriren.

$20.00 Damen-Suits für	$14.77	$18.00 Damenkleider für	$11.34
$7.00 und $9.00 Damen-Suits für	$3.89	$25.00 Damen-Kleider für	$16.45
$13.00 Misses-Suits für	$8.00	$12.00 Damen-Coats für	$7.78
$5.00 wollene Damen-Skirts für	$2.44	$5.00 Seide-Waists für	$2.86
$4.00 seidene Damen-Waists für	$1.88	$2.00 Net Waists für Damen für	98c
75c Dressing Sacques für	44c	29c Flannelette Unterröcke für	19c
$1.00 C. B. Thompson Korsets für	68c	59c Muslin-Beinkleider für	38c
39c Muslin-Beinkleider für	24c	75c Korset-Covers für	46c

ED. AHLSWEDE
Neue Nummer 2500-2508 North Ave.,
Zwei Block westlich von Western Avenue.

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
OF CHICAGO

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite $8,000,000

Beamte
Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident. Frank W. Smith, Kassirer.
Chauncey J. Blair, Vizepräsident. B. C. Sammons, Hilfskassirer.
D. A. Moulton, Vizepräsident. J. Edward Maaß, Hilfskassirer.
John C. Neely, Sekretär. James C. Wakefield, Hilfskassirer.

Direktoren
Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Charles H. Hulburd, Clarence Buckingham, Edward B. Butler, Edward A. Shedd, Isaac G. Lombard, Frederick W. Crosby, Benjamin Carpenter, Edwin G. Foreman, Charles L. Hutchinson, Watson F. Blair, Ernest A. Hamill

Wir laden Kaufleute, Korporationen und Privatleute ein, Kontos bei uns zu eröffnen. ok18mo*

Finanzielles.

Frei.
3% Zinsen jetzt vom ersten bis zum 10. eines jeden Monats.

Einlagen, die vom 1. bis zum 10. eines jeden Monats im Spar-Departement gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
Neue Nr. 2007 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
Deutsch, Böhmisch u. Polnisch gesprochen. famomi*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. Holinger & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St. 27mai,mifamo*

Garden City Mutual Savings Loan & Building Association
86 LaSalle Str. — Phone 2102 Main.
besteht seit Januar 1882.
Antheilscheine von 67 Serien mit 8—12% Interessen in Voll ausbezahlt.
Mehreren hundert Mitgliedern durch monatliche Zahlungen zum eigenen Heim verholfen.
Antheilscheine in der 109. Serie können in der Office des Sekretärs, Zimmer 402, Nr. 86 LaSalle Str., jetzt gezeichnet werden.
Absolut sichere Geld-Anlagen.
Direktoren: M. D. Rider, Phillip Schifflin, Justus Loehr, J. H. Kraemer, Paul Wenigmann, A. G. Hambrock, Georg Nuerenberg, August Fiedler und Paul Kraemer, Sekretär. 23ok,famo,2mt

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Original-Tickets zu Original-Preisen.
Dampfer fahren ab von New York:
Dienst., 9. Nov., Kronprinzess. Cäcilie n. Bremen
Dienstag, 9. Nov., Potsdam nach Rotterdam
Mittwoch, 10. Nov., Lapland nach Antwerpen
Donnerst., 11. Nov., La Savoie nach Havre
Donnerst., 11. Nov., Groß. Kurfürst n. Bremen
Samst., 13. Nov., New York über Cherbourg
Dienst., 16. Nov., Geo. Washington n. Bremen
Mittw., 17. Nov., Präsident Grant n. Hamburg
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Tickets nirgendwo billiger als hier.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 U. sep4,famomi*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. mifamo,*

Schiffs-Karten
Extra billig für November.
$23 Ozeanfahrt — $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15fb,X*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 4. und 18. November.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12. 1nov,momifa,1m

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6maimomifr*

$50 Belohnung Für irgend eine Hautkrankheit, alle Uebel, Eczema, gran. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post: J. R. Colliver & Co., Aurora, Jll. 15fb,eod,*X

Lokalbericht.

Aus dem Gesundheitsamt.

Was die unentgeltliche Lieferung von Anti-Toxin anbetrifft.

Die neulich gebrachte Mittheilung, daß die staatliche Gesundheitsbehörde von nun an Anti-Toxin, das Heilserum für Diphtherie, unentgeltlich allen Personen zukommen lassen werde, die es benöthigen, wird vom städtischen Gesundheitsamt in dessen jüngstem Wochenausweis einigermaßen eingeschränkt. Es wird festgestellt, daß auf Veranlassung des Gesundheitsamtes und des „Chicago Memorial Institute" alle Apotheker sich bereit erklärt haben, Anti-Toxin erheblich wohlfeiler abzugeben, als bisher. Anstatt $2, $5 und $7.50 wie bis jetzt, werden die verschiedenen Dosen (1,000, 3,000, bezw. 5,000 Einheiten) künftig in allen Apotheken verkauft werden zu 60 Cents, $1.10 und $1.50. Das städtische Gesundheitsamt fordert Solche, die es vermögen, dringend auf, diese Preise zu zahlen, damit der Vorrath an Anti-Toxin, über welchen die staatliche Gesundheitsbehörde verfügt, stets ausreiche für den Bedarf der wirklich Unvermögenden. — Am ersten Tage der Krankheit genügen zu deren Bekämpfung schon Tausend Einheiten des Serums; wird das Mittel erst später angewandt, so sind stärkere Dosen erforderlich.

Ueber den öffentlichen Gesundheitsstand berichtet das Gesundheitsamt, daß die Zahl der Todesfälle in vergangener Woche um 36 höher war, als in der Vorwoche, und um 83 höher, als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Im Monat Oktober ist die Zahl der Sterbefälle um 62 höher als im September gewesen und um 297 höher, als im Monat Oktober vorigen Jahres. Ein Vergleich der entsprechenden Zahlen (26,063 und 25,522) für die ersten zehn Monate dieses und des vorigen Jahres zeigt, daß in der Zahl der Todesfälle in diesem Jahre zwar eine Zunahme um 541 zu verzeichnen gewesen ist, zieht man aber die inzwischen in der Einwohnerzahl eingetretene Zunahme in Betracht, so stellt sich heraus, daß im Jahre 1909 bisher verhältnißmäßig weniger Leute gestorben sind, als in den ersten zehn Monaten vorigen Jahres.

Die vergleichenden Tabellen mit näheren Angaben über Gesammtzahl und Vertheilung der Sterbefälle folgen:

Für die Woche:

	3. Nov. 1909	30. Okt. 1909	7. Nov. 1908
Gesammtzahl der Sterbefälle	622	586	539
Jährliche Sterblichkeitsrate, per 1000	14.58	13.74	12.98
Nach Geschlechtern:			
Männlich	346	334	306
Weiblich	276	252	233
Nach der Hautfarbe:			
Weiß	603	570	521
Farbig	19	16	18
Nach dem Alter:			
Unter 1 Jahr	105	99	90
1 bis 5 Jahre	56	48	46
5 bis 20 Jahre	48	28	41
20 bis 60 Jahre	264	272	229
Ueber 60 Jahre	149	139	133
Nach Todesursachen:			
Diphtherie	22	19	21
Scharlachfieber	7	4	8
Masern	1	0	2
Keuchhusten	2	2	1
Influenza	1	1	1
Typhusfieber	6	5	12
Durchfall—Insgesammt	39	42	51
Unter 2 Jahren	35	36	45
Ueber 2 Jahre	4	6	6
Lungenentzündung	109	88	55
Tuberkulose, alle Formen	68	65	95
Lungenschwindsucht	56	59	76
Andere Formen	11	6	8
Krebs	29	38	25
Nervenleiden—Insgesammt	22	19	17
Krämpfe	2	1	0
Einfache Meningitis	4	6	3
Andere Nervenkrankheiten	16	12	14
Herzkrankheiten	63	52	40
Schlagfluß	12	15	11
Bright'sche Krankheit	58	50	55
Gewaltsamkeit, alle Formen	58	51	37
Selbstmord	7	6	6
Unfälle	48	40	28
Todtschlag	3	5	3
Alle anderen Ursachen	125	135	108

Für den Monat:

	Okt. 1909	Sept. 1909	Okt. 1908
Gesammtzahl der Todesfälle	2578	2516	2281
Jährliche Sterblichkeitsrate, per 1000	13.65	13.76	12.40
Nach Geschlechtern:			
Männlich	1460	1455	1316
Weiblich	1118	1061	965
Nach der Hautfarbe:			
Weiß	2504	2414	2223
Farbig	74	102	58
Nach dem Alter:			
Unter 1 Jahr	508	686	509
1 bis 5 Jahre	228	270	201
5 bis 20 Jahre	144	146	141
20 bis 60 Jahre	1105	948	944
Ueber 60 Jahre	593	460	486
Nach Todesursachen:			
Diphtherie	73	34	67
Scharlachfieber	24	18	36
Masern	1	5	2
Keuchhusten	7	20	7
Influenza	4	1	3
Typhusfieber	38	24	31
Durchfall — Insgesammt	421	623	343
Unter 2 Jahren	376	551	311
Ueber 2 Jahre	45	72	32
Lungenentzündung	382	249	252
Tuberkulose — alle Formen	288	270	267
Lungenschwindsucht	254	238	238
Andere Formen	34	32	29
Krebs	149	132	125
Nervenleiden—Insgesammt	75	60	67
Krämpfe	3	0	1
Einfache Meningitis	13	10	19
Andere Nervenkrankheiten	59	50	47
Herzkrankheiten	226	206	189
Schlagfluß	45	26	59
Bright'sche Krankheit	320	186	183
Gewaltsamkeit—alle Formen	208	191	183
Selbstmord	35	35	36
Unfälle	157	139	130
Todtschlag	16	17	17
Alle anderen Ursachen	433	471	437

An der Hand einschlägiger Berichte des Zensusamtes in Washington stellt die städtische Gesundheitsbehörde fest, daß Chicago von allen amerikanischen Großstädten noch immer die niedrigste Sterberate hat: 14.03 auf das Jahr und je 1000 Köpfe der Bevölkerung im Vergleich zu: 14.52 in St. Louis; Pittsburg, 16.49; New York, 16.83; Philadelphia, 17.39; Baltimore, 18.32; Boston, 19.08.

Im Laufe der vergangenen Woche wurden Fälle von ansteckenden Krankheiten in folgender Anzahl gemeldet: Diphtherie, 158; Scharlach, 161; Masern, 75; Keuchhusten, 29; Windpocken, 40; Typhusfieber, 26; Lungenentzündung, 14; Tuberkulose, 96; ansteckende Krankheiten von minderer Bedeutung, zusammen 36.

Raucher müssen Platz machen.

Raucher, denen Präsident Knight von der Oak Park-Hochbahn bereits den Krieg erklärt hat, werden sich in Zukunft auch auf Straßenbahnen mit geringerem Raum begnügen müssen. In einer Konferenz, die heute Vormittag zwischen dem städtischen Straßenbahnsachverständigen M. B. Hereley und Vertretern der Chicago Railways und der Chicago City Railway Co. stattfand, wurde beschlossen, die vordere Platform, die bis jetzt den Rauchern überlassen war, durch ein Geländer zu theilen, so daß Personen, die den vorderen Ausgang der Straßenbahnwagen benutzen wollen, dies ungehindert thun können. Ein Gang von 24 Zoll Breite soll abgegrenzt werden. Weiterhin wurde beschlossen, daß Straßenbahnwagen künftig an Straßenkreuzungen nicht auf beiden Seiten der Straße halten sollen, sondern nur an der ersten Ecke. Man hofft dadurch bedeutend an Zeit zu gewinnen. Die Aenderungen werden in den nächsten Tagen eingeführt werden.

Nachlaß von N. K. Fairbanks.

Korporationsanwalt Brundage hat einen Bericht über die Zahlung von rückständigen Steuern, welche der Nachlaß von N. K. Fairbanks der Stadt schuldet, abgefaßt, welcher dem Rechtsausschuß heute Nachmittag unterbreitet wurde. Der Bericht ergibt, daß die Steuern des Nachlasses um jährlich $144,000 erhöht worden sind, seitdem Ald. Koraleski im Stadtrath auf die Angelegenheit hingewiesen hat. Die Untersuchung hat fernerhin ergeben, daß Kellogg Fairbanks, der Sekretär der Municipal Voters League, sich, soweit seine eigene Habe in Betracht kommt, nicht um die Bezahlung von Steuern drückt.

Vom Blitz zerschmettert.

Vom Blitz zerschmettert wurde gestern Abend der Schornstein des Gebäudes Nr. 10719 Ewing Ave. Sonstiger Schaden wurde nicht angerichtet, und die Bewohner des Hauses, James Johnson und Familie, kamen mit dem bloßen Schreck davon.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

Candy — Berühmte Baltimore Whipped Cream Chocolates, Mellow Creams, die Sorte, von denen Ihr mehr wollt. Dienstag, Pf. 19c

THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Suitings — Farbige und schwarze ganzwoll. Britisch Serge Suiting, Schwarz, Navy u. andere populäre Schattirungen, morgen per Yard, 39c

BIG FALL & WINTER MONEY SAVING BARGAIN BASEMENT SALE

Die besten je im Basement offerirten Werthe — **Schuh-Verkauf** — Männer u. Knaben, Damen u. Mädchen

Dienstag wird der große Tag für Schuh-Ersparnisse sein

Die großen Basement-Schuh-Verkäufe in „The Fair" haben Berühmtheit erlangt. Alle anderen Schuhläden haben versucht, ebenso gute Werthe zu offeriren, wie „The Fair", sie waren jedoch nicht erfolgreich. Sogar „The Fair" kann es nicht immer thun, aber für nächsten Dienstag haben wir eine Partie von Schuh-Bargains, wie sie nie zuvor für einen Bargain-Verkauf zusammengebracht worden sind.

Dies sind gute Schuhe, $2 bis $3 Werthe, für Männer und Knaben, für Damen Mädchen. Laßt sie nicht von Händlern aufkaufen. Kommt frühzeitig und erspart Euch die Dollars, welche der Händler von Euch verlangen würde.

Männer und Knaben — $2 bis $3 Schuhe. Gute, starke, dauerhafte Winter-Schuhe in vielen Facons.— Solch günstige Gelegenheit mag sich nicht bald wieder bieten für $1. — $1.00

Damen und Mädchen — $2 bis $3.50 Schuhe. Lace, Button und Blucher, Calf und Kid, mattes und Patent-Leder. Sichert Euch die Ersparnisse am Dienstag zu 1.29. — $1.29

$25 Tailored Suits für 13.98

Wirkliche $22.50 und $25.00 Suits — 500 bei Hand geschneiderte Suits für Mädchen und Damen zu einem unerhörten Preise für ebenso gute Qualitäten und Facons. Macht die allergenauesten Vergleiche und Ihr werdet zugeben, daß dies die günstigste Suit-Gelegenheit des ganzen Jahres ist. Jeder Suit unübertroffen in Bezug auf Arbeit, Facon u. Stoff.

Ein wohlbekannter Fifth Avenue, New York, Fabrikant, machte diese Suits für ein erster Klasse Specialty Geschäft, aber wegen verspäteter Ablieferung wurde ihre Abnahme verweigert. The Fair kaufte die Partie sehr billig. Wir beabsichtigen, Euch an dieser wundervollen Ersparniß theilnehmen zu lassen. Diese Kleidungsstücke umfassen schlichte und fancy Serges, Worsteds, Mannish Mischungen, Broadcloths, Diagonals und Homespuns. — Jeder Coat ist durchweg gefüttert mit garantirtem Satin, viele mit Taffeta Seide. Die Skirts sind alle in den elegantesten Modellen und tadellos passend. Ganz gleich, wie hart Ihr zu befriedigen seid, Ihr findet einen passenden Suit in dieser Partie. Aenderungen frei. Wirkliche $22.50 und $25 Suits nur für Dienstag zu **13.98**

Knaben- und Männer-Kleider
Spezieller Bargain-Verkauf in dem Basement

Männer-Winter-Ueberzieher, $15.00 und $16.00 Werthe, feine reine Wolle, in allen neuen Schattirungen von grau, braun und dunklen Mischungen, mit Sammetkragen und ebenfalls der Protector-Style, eine große Reichhaltigkeit von Mustern zur Auswahl, alle Größen. Der beste Ueberzieher-Werth der Saison in dem Bargain-Basement, zu **8.85**

Blaue Serge Männer-Anzüge, $15.00-Werthe. Reinwoll., schwere echtfarbige, einfache oder doppelbrüstige Sacks, für Reguläre, Korpulente, Schlanke und junge Männer; bis zu 48 Brustmaß. Zum Verkauf im Bargain-Basement; Dienstag zu **11.75**

Knaben-Ueberzieher, Auto-Style, eng am Hals zuknöpfend, Alter 3 bis 10 Jahre, — regulärer $3.50-Werth. — Im Bargain-Basement, zu **1.98**

Knaben-Ueberzieher, von besseren Stoffen, 3 bis 10 Jahre, der Automobile-Style, großes Sortiment; — 4.50-Werthe, zu **2.95**

Knaben-Ueberzieher, Alter 3 bis 10 Jahre, reinwoll. Stoffe, f'cy Plaids und schlichte Schattirungen, mit Pelz-Kragen, — sollten für $6.00 verkauft werden, speziell zu **3.95**

Knaben-Schul-Ueberzieher, Alter 9 bis 16 Jahre, Auto-Style, Knöpfe bis zum Hals, lange Facon, braun, grün und dunkle Schattirungen; speziell **4.95**

2-Stücke doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, schlichter oder Knickerbocker Style, Alter 10 bis 17 Jahre, fancy Mischungen, $3.00 und $3.50 Werthe; so lange sie vorhalten, zu **1.29**

Beste Putzwaaren-Bargains

Garnirte Muster-Hüte — 233 neue garnirte Herbst-Muster-Hüte gehen morgen zu 1.95. Jeder Hut ist ganz neu garnirt mit allen neuesten Stoffen, und kann unter keinen Umständen für weniger als $5.00 bis $7.50 anderswo verkauft werden. Anderswo müßt Ihr den dreifachen Preis bezahlen, wenn Ihr dies. Verkauf versäumt — Auswahl **1.95**

Ungarnirte Hüte; Seide Sammet in großer Reichhaltigkeit von Facons zur Auswahl; sehr wenig Garnirung nöthig; gerade passend für Dreß-Hut,— nur schwarz, Eure Auswahl zu **1.69**

F'cy Federn, Räumung einer ganzen Musterpartie von fancy Federn u. Flügeln, zu dem kleinen Preis von **13c**

50 Dtzd. Kinder-Schulhüte, mehrere gute Facons z. Auswahl, zu dem geringen Preis von nur **49c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Gestricktes Unterzeug für Damen und Kinder

50c Damen-Leibchen u. Beinkleider, feine Qual. Baumwolle, glatte Nähte, feine Gewebe, Perlmutterknöpfe, ganz weiß, Seide Taped, zu **39c**

Combination Damen-Suits, gute Qual. Baumwolle, Gussets in Aermeln,— vorne theilweise offen, wth. 25c **19c**

59c Damen-Leibchen, — feine austral. Wolle und Baumwolle gemischt, nicht einlaufend, Shaped Garments, Gussets in Aermeln, glatte Nähte, **39c**

Woll. Damen-Beinkleider, feine austral. Wolle und Baumwolle gemischt, feine Geweben, kleine und mittlere Größen, Yoke Bands, — glatte Nähte, werth 98c, für **63c**

Kinder-Leibchen u. Unterhosen, schwere, fließgefütterte Baumwolle, feine Gewebe, —Herringbone besetzt, Gr. 24 bis 34, Alter 6 bis 15 Jahre, zu **19c**

Spez. Partie von Dressing Sacques, in grau, Navy u. schwarz, mit Rollkragen, — Pleated Waist und Gürtel, zu **43c**

Baby-Hemden und Bands, in reiner Wolle, Taped Hals vorne seidegesteppt, Band mit Tabs, zu **15c**

50c Partie von gestrickten Toques, in allen Farben,— hübsche fancy Borte, mit Quaste, zu **29c**

Spitzen-Gardinen

$1.25 u. $1.45 Spitzengardinen, filed Net, in Arab, roth und grün. Eine Gardine für irgend ein Zimmer. Fishnet Gardinen sind immer beliebt. Eine Partie von zwei und drei Paar von einem Muster, ungefähr 400 Paar in der Partie. Gardinen die zu $1.25 und $1.45 leicht verkauft wurden. Die Partie, per Paar, **79c**

Spitzengardinen, 30 Zoll breit, 3 Yards lang, nur in weiß, Gardinen die 1.32¼ herzustell. kosten, Dienst., Pr. **95c**

Cable Net Gardinen, alle Kopien von echten Spitzen, einfaches Center, Fabrikpreis $2.25. Dienstag, p. Paar, **1.59**

Danksagungs-Leinen

Deutsche silbergebleichte Lunchtücher, reines Leinen, 8-4 Größe, mit fancy Arbeit gesäumt, 98c Sorte, am Counter **79c**

Schwerer Tafeldamast in Resten, 1⅛, 2 u. 2¼ Yard, regulärer Preis 98c, 78c und 59c. Für Dienstag am Ladentisch, per Rest nur 63c, u 50c und **37c**

Mercerized Satindamast Servietten, in ½ Dutzend Partien, regulär 85c per Dutzend. Am Dienstag ½ Dutzend an einen Kunden, ¼ Dutzend für **33c**

F'cy Drawn Scarfs und Centerpieces, Größe 18 bei 50 und 30 bei 30, hohlgesäumt und Drawn Work, prächtige Werthe, zu **25c**

Hu. Handtücher, gesäumte Huck Handtücher, mit rothen Borders, große Sorte, 8c, 9c u. 10c, alle am Dienstag zum Verkauf, ein Dutzend an jeden Käufer, Stück **7c**

Schmucksachen-Verkauf

Eine Fabrikmusterpartie von Schmuckwaaren, einschl. Schleiernadeln, Broschen, Kragen-Nadeln und import. Novelty Hutnadeln u. echt. Jet, 4 für 25c; Stück **7c**

Beauty Pins, wth. 10c u. 15c, einfach oder mit fancy Steinen, Stück, **5c**

Reiche PendantLavallieres, bes. mit import. Steinen, wth. b. 98c, Stück **29c**

Cameo Scarf Pins f. Männer, regul. 25c Sorte, Stück, **12c**

Combinat. Gelenk-Knöpfe u. Scarf Pins, zu einander passend, Set, **29c**

Große Handtaschen, in den neuen Facons, werth 98c, zu **49c**

Dry Goods Verkauf

75c farbige reinseidene Messalines, in 50 verschiedenen beliebten Schattirungen, einschließlich cremes und schwarze, schöne, glänzende, reinseidene Qualität, die Yard zu **29c**

Novelty Seide und wollene karrirte und nette Plaid Stoffe, in schwerem Sergegrund, gute 59c Seide, prachtvolle dauerhafte Qualität, per Yard, **35c**

Farbige reinwollene Scintille Prunellas, alle modernen Schattirungen, sollten zu 1.00 per Yard verkauft werden, feinste reinwollene französische Stoffe, 43 Zoll breit, die Yard zu **59c**

Verregnet.

Die Blumenausstellung im Palmenhause des Garfield Park.

Die Gärtnerei der Westseite Parkverwaltung hat gestern in dem großen Palmenhause des Garfield-Park ihre Blumenausstellung eröffnet. Die Ausstellung ist in hohem Grade sehenswerth, aber einen rechten Genuß haben die Blumenfreunde, welche sich gestern zu der Eröffnung einfanden, davon nicht gehabt. Das Glasdach des gewaltigen Baues, von der Firma C. E. Carson in mangelhafter Weise hergestellt, ist an vielen Stellen leck; auch hat im Laufe des Jahres der Wind eine Menge der ungenügend befestigten Scheiben herausgerissen, und nur zum Theil sind diese durch neue ersetzt worden. Und gestern Nachmittag hat es in Strömen geregnet. Es regnete nun in dem Palmenhause durch, und zwar in solchem Maße, daß die meisten Besucher es nicht lange darin ausgehalten haben. Der Sekretär der Parkverwaltung, Herr George A. Mugler, theilte entrüsteten Fragestellern mit, daß die Parkbehörde gegen die Firma C. E. Carson wegen der gelieferten Pfuscharbeit klagbar geworden sei. Sie lasse inzwischen das Dach auf eigene Rechnung neu konstruiren, hoffe aber die Ausgaben, die das verursachen wird, gegen $60,000, auf gerichtlichem Wege von der Firma ersetzt zu bekommen. Dieser sind für den Bau des Palmenhauses beiläufig $185,000 gezahlt worden.

Fischerei-Kommissär Bowers.

Er weilte heute, auf der Durchreise nach Washington begriffen, in Chicago.

Auf der Durchreise aus dem Staate Washington, wo er die Fischzucht- und Brutanstalten besichtigt hatte, nach der Bundeshauptstadt begriffen, weilte hier heute der Fischereikommissär George M. Bowers. Er erklärte, daß der Fischfang in den Vereinigten Staaten nie zuvor so ertragreich gewesen wäre, wie in diesem Jahre, und daß auch die künstliche Fischzucht glänzende Erfolge zu verzeichnen hatte. „Wir haben im Laufe des Jahres nicht weniger als 3,117,000,000 Fischchen ausgesetzt, und in den Flüssen und Strömen Washingtons, sowie im Puget Sound, wimmelt es von Fischen. Ich wüßte nicht, wie wir ohne unseren Fischreichthum fertig werden sollten. Fischfang und Fischzucht steht meiner Ansicht nach an Wichtigkeit nur der Landwirthschaft nach. Ich habe mich auch bemüht, die Mittel zur Errichtung einer Brutanstalt in Illinois zu erhalten, aber leider keinen Erfolg gehabt."

Ging sicher.

Der theilweise gelähmte 51jährige George Burch aus Brockport, N. Y., erschoß sich heute in seinem Zimmer im Western Hotel an Harrison und State Straße. Um ganz sicher zu gehen, hatte er sich auf das Bett festgeschnallt, dann auch die rechte Hand mit einem Riemen am Bettpfosten befestigt und auch den Revolver an die Hand gebunden, ehe er abdrückte. Die Hand hatte nicht zittern können. Der Lauf des Revolvers hatte in der ihm gegebenen Richtung verharren müssen. So erreichte denn der Lebensmüde seinen Zweck. Die Kugel durchbohrte sein Herz.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — [illegible]